www.wochenblatt.pl

**Warschau**: Der deutsche Botschafter Thomas Bagger wird Medienberichten zufolge nach einem Jahr Polen wieder verlassen und übernimmt im Auswärtigen Amt die Funktion eines Staatssekretärs.
**Mehr auf S. 4**

## OBERSCHLESISCHE STIMME

**Partnerschaft**: Zwischen Seeshaupt in Bayern und Kreuzenort in Schlesien besteht eine besondere Freundschaft, die über eine einfache Gemeindepartnerschaft hinausgeht.
**Mehr auf S. 1**

**Porady:** Kancelaria prawna KTGW, udzielająca porad prawnych na łamach naszej gazety, jest także raz w tygodniu do dyspozycji naszych czytelników w siedzibie redakcji. Zapraszamy na bezpłatne porady w środy od godz. 12.00 do 15.00 na ul. Słowackiego 10 w Opolu.

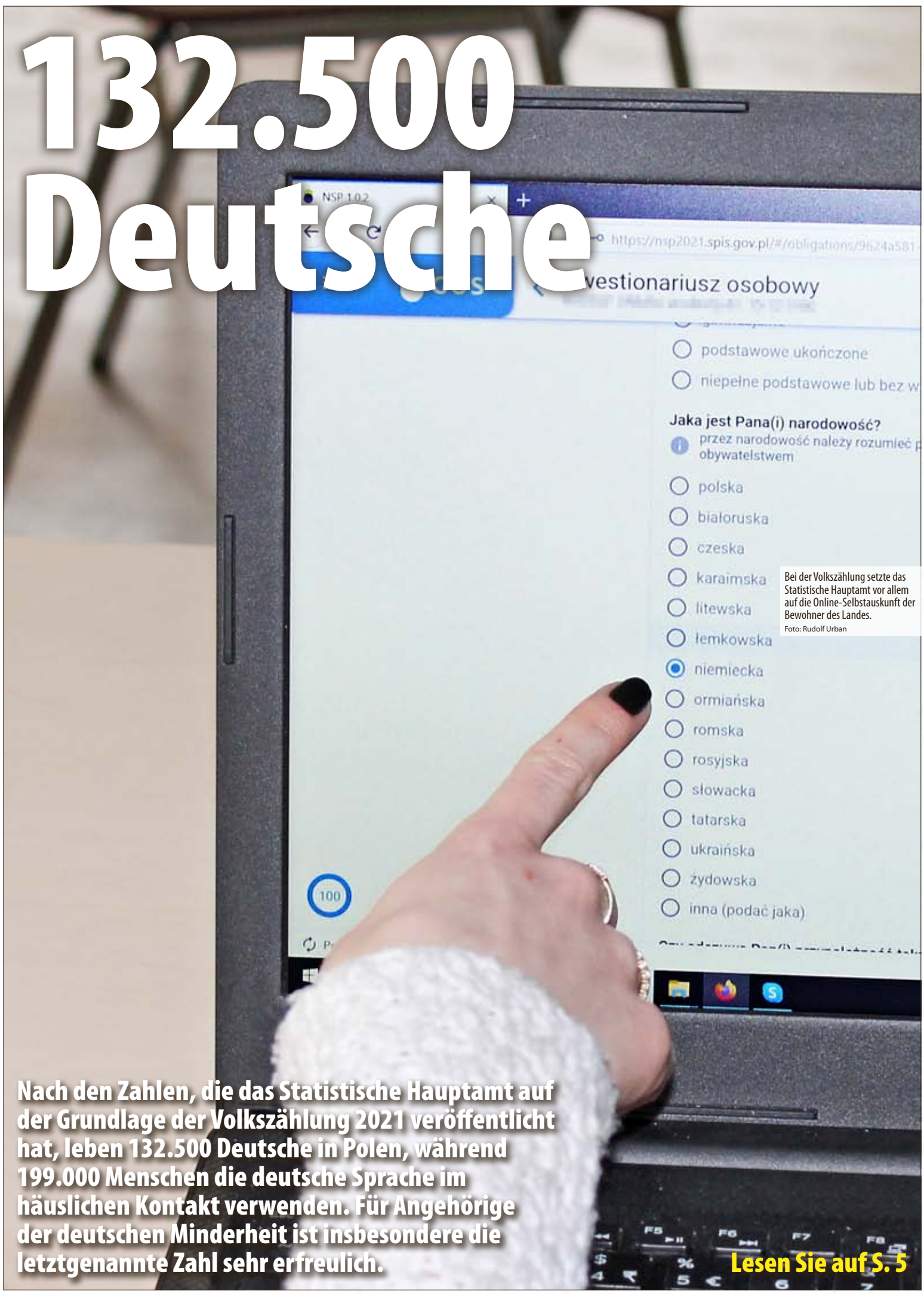
KTGW

Nr 15 (1618), ISSN 2082-8195, nr indeksu 368202, nakład: 3600 egz. 14 – 20 IV 2023, cena 3,50 zł (VAT 5%)

WOCHENBLATT.pl

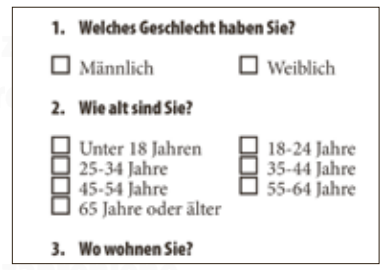
Zeitung der Deutschen in Polen

# 132.500 Deutsche




Bei der Volkszählung setzte das Statistische Hauptamt vor allem auf die Online-Selbstauskunft der Bewohner des Landes.
Foto: Rudolf Urban

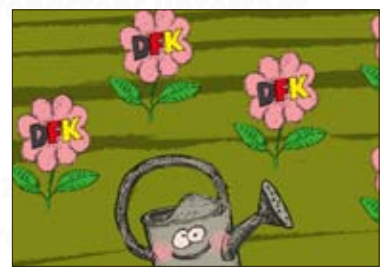
**Nach den Zahlen, die das Statistische Hauptamt auf der Grundlage der Volkszählung 2021 veröffentlicht hat, leben 132.500 Deutsche in Polen, während 199.000 Menschen die deutsche Sprache im häuslichen Kontakt verwenden. Für Angehörige der deutschen Minderheit ist insbesondere die letztgenannte Zahl sehr erfreulich.**
**Lesen Sie auf S. 5**




**In eigener Sache**: Wir wollen für Sie noch besser werden, deshalb haben wir eine Umfrage vorbereitet, um von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zu erfahren, welche Themen Sie bewegen und in welcher Form Sie uns lesen. Wir warten auf Ihre Antworten.
**Mehr auf S. 6**

**Allenstein**: Passend zum Ende der österlichen Fastenzeit wurde in Allenstein eine Veranstaltung zum Thema „Passion in der Kunst – Katholisches und evangelisches Ostern in den Augen großer Künstler" organisiert.
**Mehr auf S. 7**

**Hobby**: Tomasz Białek aus Körnitz hat in 18 Jahren 12.000 Autogramme sowohl von berühmten Sportlern als auch Politikern gesammelt. In Zukunft möchte er sie öffentlich ausstellen.
**Mehr auf S. 9**




**Plebiscyt**: Już tylko do końca kwietnia można głosować na najlepsze DFK w Polsce. Aktualnie na podium pozostaje DFK Wieszowa z województwa śląskiego, ale dla innych kół i organizacji mniejszości niemieckiej to jeszcze nic straconego.
**Więcej na s. 13**

ISSN 2082-8195
15

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Mein Senf dazu

# Wie damals in Jerusalem

An Ostersonntag war ich in der Alexius-Kirche in Oppeln zur deutschsprachigen Heiligen Messe, die vom Oppelner Weihbischof Waldemar Musioł zelebriert wurde. Die Bänke waren zwar gut gefüllt, man kann aber nicht sagen, dass das Kirchlein voll gewesen wäre.

Nicht aber die Anzahl der Gläubigen will ich hier ansprechen, sondern eine Aussage aus Bischofs Musioły Predigt. Er sprach u. a. über das Verhältnis der Pharisäer zu Jesus. Eigentlich ist es uns allen eine bekannte Tatsache, dass die jüdischen Schriftgelehrten in Jesus einen Gegner sahen, den es zu vernichten galt. Und als sich die Gelegenheit bot, taten sie alles, damit Jesus letztendlich ans Kreuz gehängt wird.

Nicht anders ist es heute im politischen Polen. Die Lager stehen sich feindlich gegenüber und jedes würde den politischen Gegner ebenfalls gern unschädlich machen, egal, ob dessen eine oder andere Idee vielleicht sogar richtig ist. Man spricht nicht mehr miteinander, man tauscht keine Argumente aus und findet Lösungen zum Wohle aller. Was zählt, ist der politische Sieg über den Gegner.

Und die Öffentlichkeit ist ebenso gespalten. Kurz vor Ostern war ich noch, dienstlich, bei der Plattform Twitter unterwegs. Zurecht haben einige dieses soziale Netzwerk verlassen, denn was da auf manchen Profilen geschieht, hat mit Meinungsfreiheit nichts mehr zu tun. Klar, einige Politiker, denn deren Profile schaue ich manchmal durch, polarisieren durch ihr eigenes Tun, sind selbst alles andere als objektiv und schaukeln sich nun, da die Parlamentswahlen näher rücken, immer schneller hoch. So könnte man denken, sie sind selbst schuld, wenn sie harter Kritik unterzogen werden.

Es ist aber nicht mehr nur Kritik, wenn man sich in Kommentaren gegenseitig persönlich beleidigt oder gar den Tod, nicht nur den politischen, wünscht. Diese Schlammschlacht bei Twitter lief auch an Karfreitag auf Hochtouren, egal, ob politische Posts kommentiert wurden, oder solche, bei denen der eine oder andere Politiker sich als Christ dargestellt hatte (ich gehe nicht darauf ein, inwiefern es PR war).

Es ist nicht wichtig, was der eine oder andere schreibt, ob er womöglich recht haben könnte, oder einfach nur mal zum Fest freundlich sein will. Man geht davon aus, dass der politische Gegner immer und überall hart angegangen wird.

In den kommenden Monaten können wir uns auf einen noch härteren Kampf einstellen. Die Frage, die sich dabei stellt, ist allerdings, ob die Gesellschaft daraus zum Schluss gestärkt hervorgeht oder, nach den Parlamentswahlen vollends zerstritten, die bereits bestehenden Gräber noch weiter aushebt. Und, wie lange kann man das noch aushalten?

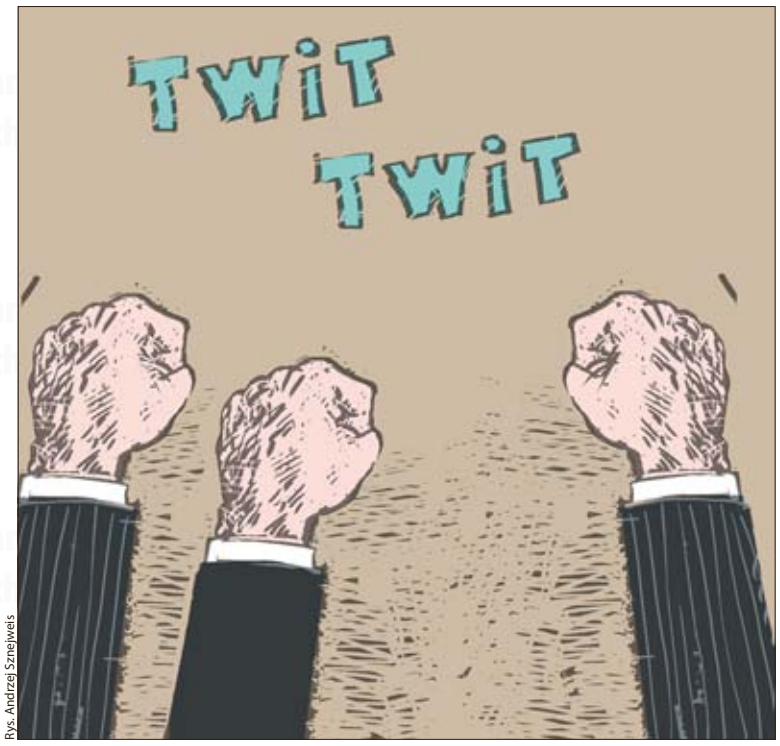
## Jak wtedy w Jerozolimie

W Niedzielę Wielkanocną byłem w kościółku św. Aleksego w Opolu na niemieckojęzycznej mszy świętej, którą odprawił biskup pomocniczy opolski Waldemar Musioł. Ławki były dobrze wypełnione, ale nie można powiedzieć, że kościół był pełny.

Jednak nie liczbą wiernych chcę się tutaj zająć, ale stwierdzeniem z kazania biskupa Musioła. Mówił on m.in. o stosunku faryzeuszy do Jezusa. Właściwie wszystkim nam jest dobrze znany fakt, że żydowscy uczeni w Piśmie widzieli w Jezusie przeciwnika, którego trzeba było zniszczyć. I kiedy nadarzyła się okazja, robili wszystko, aby ostatecznie został on powieszony na krzyżu.

Nie inaczej jest dzisiaj na scenie politycznej w Polsce. Obozy są do siebie wrogo nastawione i chciałyby również unieszkodliwić przeciwnika politycznego, niezależnie od tego, czy jego taki czy inny pomysł jest może nawet słuszny. Ludzie już nie rozmawiają ze sobą, nie wymieniają się argumentami i nie szukają rozwiązań dla dobra wszystkich. Liczy się polityczne zwycięstwo nad przeciwnikiem.

A społeczeństwo jest tak samo podzielone. Tuż przed Wielkanocą byłem jeszcze, służbowo, na platformie Twitter. Niektórzy mieli rację, opuszczając ten portal społecznościowy, bo to, co dzieje się na niektórych profilach, nie ma już nic wspólnego z wolnością poglądów. Jasne, niektórzy politycy, bo czasem przeglądam ich profile, polaryzują poprzez własne działania, sami nie grzesząc obiektywizmem, a teraz, gdy wybory parlamentarne coraz bliżej, rozkręcają się coraz mocniej. Można by więc



Rys. Andrzej Szmejweis

pomyśleć, że to ich własna wina, jeśli są poddawani ostrej krytyce.

Ale to już nie jest tylko krytyka, gdy ludzie osobiście obrażają się w komentarzach, a nawet życzą sobie śmierci. To obrzucanie się błotem na Twitterze odbywało się pełną parą także w Wielki Piątek, niezależnie od tego, czy komentowano wpisy polityczne, czy te, w których taki czy inny polityk przedstawiał się jako chrześcijanin (nie będę wnikał, w jakim stopniu był to PR).

Nie jest ważne, co pisze ten czy ów, czy ewentualnie mógłby mieć rację, czy po prostu chce się przyjaźnie zaprezentować z okazji święta. Założenie jest takie, że zawsze i wszędzie należy ostro potraktować przeciwnika politycznego.

W najbliższych miesiącach możemy się spodziewać jeszcze ostrzejszej walki. Powstaje jednak pytanie, czy społeczeństwo wyjdzie ostatecznie z niej silniejsze, czy też po wyborach parlamentarnych pozostanie całkowicie podzielone i jeszcze bardziej pogłębią się już istniejące rozłamy. I jak długo jeszcze można to wytrzymać?

*Rudolf Urban*

Die Gedanken sind frei

# Idée fixe

Vor Ostern habe ich es zwischen einer Reihe von Verpflichtungen geschafft, zwei kleine persönliche Projekte abzuschließen. Manchmal schleppen wir Dinge mit uns herum, für die wir seit Jahren keine Zeit mehr hatten, die uns aber immer wieder einfallen. Sie haben keine große Bedeutung, sie lösen keine Probleme im Leben, aber mit der Zeit werden sie zu einer fixen Idee. Wir haben das Gefühl, dass sie abgeschlossen werden müssen.

**Manchmal schleppen wir Dinge mit uns herum, für die wir seit Jahren keine Zeit mehr hatten. (…) Wir haben das Gefühl, dass sie abgeschlossen werden müssen.**

Meine beiden Projekte finden in Sachsen statt, das die Schlesier seit Jahrzehnten auf ihrem Weg nach Westen durchqueren. Wir kennen die Städte entlang der A4 auswendig: Bautzen, Dresden, Chemnitz (in der DDR Karl-Marx-Stadt) usw., aber verirren wir uns auch in sie? Wie sehr uns dieses mit Schlesien benachbarte Bundesland verbunden ist, daran erinnert uns die tragische Bombardierung Dresdens, bei der Tausende von schlesischen Flüchtlingen starben, aber wissen wir, wie viele Schlesier sich nach dem Krieg dort niederließen?

Ich hatte einen Onkel aus Waldenburg im Chemnitzer Raum und einen anderen aus Guttentag in der Stadt selbst. So lernte ich als Kind das Erzgebirge kennen und erkundete es mit der „Simson" meines Onkels. In den 1970er Jahren, als Jugendlicher, fand ich mich in einer Kirche wieder, wo ich im gotischen Altar die Ähnlichkeit mit dem Krakauer Marienaltar erkannte. Wie groß war meine Überraschung, als auf der Rückseite der Postkarte tatsächlich betont wurde, dass es sich um ein Frühwerk des Nürnberger Künstlers Veit Stoß handelte. Die Postkarte war verlorengegangen und ich konnte mich nicht mehr erinnern, ob es in Chemnitz, Plauen oder Zwickau war.

Letzte Woche, auf dem Rückweg vom Bodensee, machte ich einen Abstecher erst nach Plauen und dann nach Zwickau. Dort fand ich dieses Flügelaltarbild, obwohl Veit Stoß' Werk in der Fastenzeit durch Gemälde des ebenso brillanten Nürnberger Malers Michael Wolgemut verdeckt wird. Eine fixe Idee ist gelöst und lokalisiert.

Eine andere wurde in Dresden geboren, wo ich vor Jahren im Landtag sagte, dass ich aus Guttentag komme. Daraufhin wurde ich von einem älteren Herrn angesprochen, der kurz nach dem Krieg in Riesa bei einem Meister aus Guttentag in die Lehre gegangen war. Nachdem er dorthin vor der Front geflohen war, übernahm er die Werkstatt, die ihm von der Witwe eines gefallenen Tischlers vermietet worden war. Das Fehlen eines Nachnamens bedeutete, dass ich heute unter allen Zimmerleuten in Riesa suchen musste, um endlich den Namen Kassner zu finden und seine Nachkommen zu besuchen, die immer noch Zimmerleute sind. Dies ist die zweite fixe Idee. Ich werde ein andermal mehr darüber schreiben.

Heute, in festlicher Stimmung, teile ich die Freude über die Lösung meiner Idée fixe, die Bereicherung, die sie mit sich bringt und das Gefühl, sie zu haben.

## Idée fixe

Przed świętami pomiędzy szeregiem obowiązków udało mi się zrealizować dwa dziwne, osobiste nieco projekty. Bywa tak, że czasem nosimy w sobie rzeczy, na które przez całe lata nie mieliśmy czasu, a one ciągle się przypominają. Ne mają żadnego ważnego charakteru, niczego w życiu nie rozwiązują, ale z czasem stają się idée fixe. Mamy wrażenie, że trzeba je zamknąć.

Moje obydwa takie projekty dzieją się w Saksonii, którą Ślązacy od dziesiątków lat przemierzają w drodze na zachód. Na pamięć znamy kolejne miasta przy A4: Bautzen, Dresden, Chemnitz (w NRD Karl-Marx-Stadt) itd., ale czy zbaczamy do nich? Jak bardzo jest ten sąsiadujący ze Śląskiem land z nami związany, przypomina nam tragiczne bombardowanie Drezna, w którym zginęły tysiące śląskich uciekinierów, ale czy wiemy, jak wielu ze Śląska po wojnie tam osiadło?

W okolicach Chemnitz miałem wujka z Wałbrzycha, a w samym mieście drugiego, z Dobrodzienia. Dzięki temu już jako dziecko poznałem Erzgebierge, a wujkowym simsonem je zwiedzałem. W latach 70. jako nastolatek trafiłem do kościoła, w którym rozpoznałem w gotyckim ołtarzu podobieństwo do krakowskiego ołtarza mariackiego. Jakież było moje zdziwienie, gdy na odwrocie widokówki faktycznie podkreślono, że to wczesne dzieło norymberskiego artysty Veit Stossa (Wita Stwosza). Widokówka zaginęła, a ja już nie pamiętałem, czy to było w Chemnitz, Plauen czy Zwickau.

W zeszłym tygodniu, wracając znad Bodensee, zboczyłem najpierw do Plauen, a potem do Zwickau. Tam znalazłem ten ołtarz skrzydłowy, choć mistrzowskie dzieło Veit Stossa w okresie postu jest zasłonięte malowidłami równie genialnego malarza z Norymbergii Michaela Wolgemuta. Jedna idée fixe została rozwiązana i zlokalizowana.

Inna narodziła się w Dreźnie, gdzie przed laty, przemawiając w Landtagu, powiedziałem, że jestem z Guttentag. To sprawiło, że podszedł do mnie starszy Pan, który w Riesa tuż po wojnie uczył się zawodu stolarza u mistrza z Guttentagu. Ten, uciekając przed frontem, tam objął warsztat, który mu wynajęła wdowa po poległym stolarzu. Brak nazwiska spowodował, że dzisiaj musiałem szukać pomiędzy wszystkimi stolarzami w Riesa, by wreszcie znaleźć nazwisko Kassner i odwiedzić jego potomków będących nadal stolarzami. To druga idée fixe. O niej szerzej kiedy indziej.

Dziś w świątecznym nastroju dzielę się radością z rozwiązania moich idée fixe, ubogacenia jakie dają, więc też sensu ich posiadania.

*Bernard Gaida*

Poseł Ryszard Galla

Prosto z Sejmu

# Jestem ciekaw!

W tym tygodniu (tekst pisany 11 kwietnia, we wtorek) na posiedzeniu parlamentu minister spraw zagranicznych Zbigniew Rau przedstawi informację o najbliższych kierunkach polityki zagranicznej polskiego rządu. Przedstawiona będzie także polityka rządu Rzeczypospolitej w układzie bilateralnym, czyli współpraca z Republiką Federalną Niemiec.

Według informacji, które od pewnego czasu otrzymywałem ze strony Ministerstwa Spraw Zagranicznych przy okazji rozmów z ambasadorem Niemiec czy też z delegacjami Bundestagu w Warszawie, widać wyraźnie, że ostatnich kilka lat było czasem małej aktywności, jeżeli chodzi o współpracę bilateralną. Dlatego też po wystąpieniu ministra Zbigniewa Raua zapytam polski rząd i jego samego o plany, jakie ma w stosunku do współpracy z Republiką Federalną Niemiec.

Między innymi ciekawi mnie to, jak wygląda sytuacja z konsultacjami między rządami Polski i Niemiec. Przypomnę, że ostatnie takie konsultacje odbyły się w 2018 r. Ciekawi mnie również, jaka jest przyszłość współpracy polsko-niemiecko-francuskiej, czyli tzw. Trójkąta Weimarskiego. Nie omieszkam też zapytać o to, jak ma się współpraca na płaszczyźnie debat, a zatem polsko-niemieckie forum, które też po raz ostatni odbyło się w 2018 r.!

Mówiąc krótko, tematów i pytań jest bardzo dużo, a chciałbym bardzo dokładnie wiedzieć, co się będzie działo. Tym bardziej, że niebawem w Polsce kończy się kadencja parlamentu, a co za tym idzie, także rządu i… Może się okazać, że ten rząd, który powstał w Polsce w 2019 r., do dzisiaj tak naprawdę miał niewiele kontaktów ze swoim zachodnim sąsiadem i partnerem w Unii Europejskiej i, co za tym idzie, niewiele uczynił w sprawach polsko-niemieckich.

Foto: Kpalion/Wikipedia

## Ich bin gespannt!

In dieser Woche (Text geschrieben am Dienstag, den 11. April) wird Außenminister Zbigniew Rau in einer Parlamentssitzung Informationen über die kommenden außenpolitischen Schwerpunkte der polnischen Regierung vorstellen. Dazu gehört auch die Politik der Regierung im bilateralen Bereich, und zwar die Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik Deutschland.

Nach den Informationen, die ich seit einiger Zeit aus dem Außenministerium anlässlich von Gesprächen mit dem deutschen Botschafter und mit Delegationen des Bundestages in Warschau erhalte, ist klar, dass die letzten Jahre eine Zeit geringer Aktivität in der bilateralen Zusammenarbeit waren. Deshalb werde ich nach der Rede von Minister Zbigniew Rau die polnische Regierung und ihn selbst fragen, welche Pläne er für die Zusammenarbeit mit Deutschland hat.

Mich interessiert unter anderem, wie es um die Konsultationen zwischen der polnischen und der deutschen Regierung bestellt ist. Zur Erinnerung: Die letzten derartigen Konsultationen fanden 2018 statt. Ich bin auch neugierig auf die Zukunft der polnisch-deutsch-französischen Zusammenarbeit, des sogenannten Weimarer Dreiecks. Ich versäume auch nicht zu fragen, wie die Zusammenarbeit auf der Ebene der Debatten läuft, d. h. des deutsch-polnischen Forums, das ebenfalls 2018 zum letzten Mal stattfand!

Kurzum, es gibt viele Themen und Fragen und ich würde gerne ganz genau wissen, wie es weitergehen soll. Zumal die Legislaturperiode des polnischen Parlaments und damit auch der Regierung bald zu Ende geht. Es könnte sich nämlich herausstellen, dass diese Regierung, die 2019 in Polen gebildet wurde, bis heute eigentlich nicht viel Kontakt mit dem westlichen Nachbarn und Partner in der Europäischen Union hatte und daher auch nicht viel zu deutsch-polnischen Themen getan hat.

*Notiert von Krzysztof Świerc*

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Slowakei: Neue Ausstellung über die Karpatendeutschen**

# Der Weg der Hilfe

**Schon seit den 90er Jahren des vergangen Jahrhunderts werden die Karpatendeutschen geschichtlich und kulturell durch ein eigenes Museum repräsentiert. Nun gibt es dort eine neue Ausstellung, die sich auf einen besonderen Aspekt der Volksgruppe konzentriert.**

Die Ausstellung wurde in Text und Bild vorbereitet. Foto: Museum der Karpatendeutschen

Das Museum der Kultur der Karpatendeutschen ist eine spezialisierte Einheit des Slowakischen Nationalmuseums. Wie der Name schon andeutet, konzentriert sich das Museum auf die Sammlung, Bewahrung, fachliche Bearbeitung und Präsentation der Kultur der deutschen Minderheit in der Slowakei. Die Institution beinhaltet sowohl Ausstellungstücke als auch eine Bibliothek, die nach eigenen Angaben die reichste Literaturquelle zum Thema der Karpatendeutschen landesweit ist. Der Hauptsitz des Museums befindet sich schon seit den frühen 90er Jahren des vergangen Jahrhunderts in der Landeshauptstadt Bratislava.

Im Hinblick auf das oben Genannte, ist das Museum wohl der perfekte Ort, um den Menschen eine neue Ausstellung zu präsentieren, die in der heutigen Situation doppelte Bedeutung hat. „Gemeinsam statt einsam" heißt das Projekt, das sich dieses Mal nicht nur auf die kulturellen, sondern eher auf die sozialen Tätigkeiten der deutschen Minderheit konzentriert. Auf mehreren Tafeln mit Bild und Text haben die Autoren der Ausstellung versucht darzustellen, wie eine Volksgruppe der anderen hilft. Dabei handelt es sich einerseits um die Karpatendeutschen, andererseits um die Deutschen in der Ukraine. Schon seit Beginn des Krieges sicherte die Volksgruppe aus der Slowakei ihren Landsleuten in den Kriegsgebieten die Bereitschaft zur Unterstützung zu. Zu unterstreichen ist jedoch, dass sich die Hilfe nicht nur auf Deutsche aus dem Kriegsland beschränkt. Vielmehr gilt hier das Prinzip, dass man hilft, wo man kann.

**Repräsentanten der deutschen Jugend aus dem Land sind den Flüchtlingen aus der Ukraine entgegengekommen.**

Was präsentiert die Ausstellung konkret? Dargestellt wird hier vor allem ein Weg der Hilfe, den die Karpatendeutschen gegangen sind. Vor allem galt es, die Bereitschaft zahlreicher Freiwilliger zu sichern, die sich bereiterklärten, die Hilfeaktion zu koordinieren. Dazu kamen dann konkrete Maßnahmen wie Spendenaktionen oder der Einsatz bei humanitären Hilfstransporten. Zu erwähnen ist auch die Hilfe, die besonders nahe am Menschen war. So sind zum Beispiel Repräsentanten der deutschen Jugend aus dem Land den Flüchtlingen aus der Ukraine entgegengekommen. Getroffen hat man sich etwa an den Bahnhöfen, in den Aufnahmezentren oder unmittelbar an der Grenze, wo man geistigen Beistand geleistet hat und die Menschen mit dem Nötigsten versorgte.

Schließlich werden auch in der Begegnungsstätte der deutschen Minderheit ständige Projekte veranstaltet, welche die Flüchtlinge integrieren und ihnen Trost spenden sollen. Im Rahmen der Hilfsaktionen findet natürlich auch ständiger Kontakt und Austausch mit den Strukturen der Deutschen in der Ukraine statt.

Die Ausstellung im Museum der Karpatendeutschen ist noch bis Ende April zu sehen.

*Łukasz Biły*

# Vergessenes Erbe

Das Schloss in Polnisch Neukirch (Polska Cerekiew)
Foto: A. Durecka

Mehr dazu auf S. 8

## Z Vaterlandu

**Reforma wojska**

Foto: US Secretary of Defence / Wikimedia Commons

Minister obrony Boris Pistorius (na zdjęciu) chce zmian, których celem będzie poprawa stanu niemieckiej armii. „Planuje radykalne cięcia w obszarze zarządzania, chce zlikwidować około 160 z prawie 370 miejsc pracy" – napisał dziennik „Bild".

Reforma przewiduje likwidację sztabu organizacji i audytu, w którym zatrudnionych jest ok. 100 osób, a także sztabu strategicznego zarządzania uzbrojeniem, co wiąże się ze zwolnieniem ok. 26 pracowników. Najprawdopodobniej zmniejszone zostaną też biura sekretarzy stanu – z 20 do pięciu lub sześciu zatrudnionych. Z kolei dyrektorzy departamentów w ministerstwie otrzymają dodatkowe obowiązki. Jednocześnie Pistorius planuje utworzyć „sztab planowania i zarządzania, w tym centrum sytuacyjnego", który będzie reagował i przewodził w sytuacjach kryzysowych, a także kontrolował wewnętrzne ministerstwo. W tym dziale zatrudnionych zostanie 117 osób.

Według doniesień „Bild" decyzją Pistoriusa stanowiska stracą m.in. sekretarz stanu Benedikt Zimmer oraz były dyrektor działu wyposażenia w Bundeswehrze wiceadmirał Carsten Stawitzki. 18 kwietnia odbędzie się narada szefów resortów ws. nowej reformy. Przepisy prawdopodobnie wejdą w życie już od 15 maja – informuje „Bild".

**Problemy ze szkołą**

Tylko 13% Niemców uważa, że szkoła wystarczająco przygotowuje dzieci i młodzież do życia – to wynik sondażu instytutu Forsa dla Redaktionsnetzwerks Deutschland. Aż 85% odpowiedziało, że szkoła niedostatecznie przygotowuje do życia.

Ponad połowa (57%) uważa, że obecni absolwenci są gorzej wykwalifikowani w porównaniu do tych sprzed 30 lat. Prawie jedna czwarta nie widzi dużych różnic, a tylko 13% uważa, że dzisiejsi absolwenci są wykwalifikowani lepiej.

Badanie potwierdza wnioski z wcześniejszych badań, w których Niemcy opowiedzieli się za większą kontrolą oświaty przez rząd federalny. Oświata w RFN – zgodnie z ustawą zasadniczą – kontrolowana jest obecnie przede wszystkim przez rządy landów, stąd różnice w jakości kształcenia. Niemcy mają zatem de facto 16 systemów edukacji, co utrudnia wprowadzanie rozwiązań dla całej federacji. Zmienić to mogłaby poprawka do konstytucji, która wymaga większości dwóch trzecich Bundestagu i Bundesratu.

Rząd nie ma planach prac nad tą kwestią, ale według badania instytutu Forsa prawie trzech na czterech Niemców (73%) uważa, że rząd federalny powinien zyskać większą decyzyjność w polityce oświatowej. Jedynie 24% uważa za słuszne, że decydują o niej tylko kraje związkowe.

Werbung / Reklama

**Der Verband deutscher Gesellschaften in Polen sucht neue Mitarbeiter:**

- Hauptbuchhalter/in
- Spezialist für Kultur
- Referent/in für Abrechnungen

**Bewirb Dich jetzt!**

Mehr Informationen unter der Tel. +48 77 454 78 78 oder unter dem nebenstehenden QR-Code:

**Związek Niemieckich Stowarzyszeń w Polsce poszukuje pracowników:**

- główny księgowy/główna księgowa
- specjalista ds. kultury
- Referent ds. rozliczeń

**Aplikuj teraz!**

Więcej informacji pod nr. tel. +48 77 454 78 78 lub pod linkem z kodu QR z lewej.

9321

Kryzys w systemie oświaty od miesięcy jest w Niemczech przedmiotem debaty. Wyzwania się piętrzą. To przede wszystkim coraz większy brak nauczycieli, spadek wydajności nauczania szkół podstawowych, luki w edukacji po ograniczeniach w związku z pandemią, coraz większe różnice w szansach edukacyjnych z uwagi na pochodzenie uczniów, problemy z integracją migrantów i wsparciem ponad 200 tys. dodatkowych uczniów z Ukrainy, a także nieprzewidywalny wciąż wpływ sztucznej inteligencji, takiej jak ChatGPT.

**Sfrustrowani policjanci**

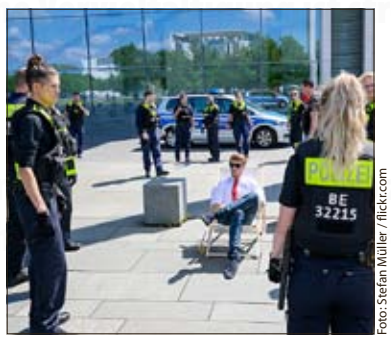


Foto: Stefan Müller / flickr.com

Nieprzewidywalność godzin służby i braki w wyposażeniu są obciążeniem, na które, jak wynika z badań, szczególnie często skarżą się funkcjonariusze policji porządkowej, której działania związane są z ochroną demonstracji i imprez masowych, a także z zabezpieczaniem ludzi i majątku podczas katastrof czy klęsk żywiołowych. Z kolei ci pracujący w policji kryminalnej lub ochronnej, która z kolei pilnuje bezpieczeństwa i porządku publicznego, jako czynniki stresogenne szczególnie często odczuwają braki kadrowe oraz kontakt z ofiarami przestępstw. Tak wynika z badania na temat dnia powszedniego i postaw w policji, które zostało zlecone przez niemieckie MSW.

Kontakt z ofiarami jest odczuwany jako obciążenie zwłaszcza wtedy, gdy są to dzieci czy też osoby, które policjanci znali już wcześniej. „Niezadowolenie z systemu sprawiedliwości, zwłaszcza w kontekście prowadzenia postępowania karnego" było często wymieniane jako problem we wszystkich jednostkach policji. Ankieta prowadzona na wielką skalę zarówno na poziomie federalnym, jak i w landach wykazała również, że co piątemu z jej uczestników przynajmniej raz w ciągu minionego roku zdarzyło się, że kolega odmówił wykonania obowiązków służbowych. 29% respondentów mówiło o obserwowanych przez nich naruszeniach obowiązków służbowych. Relacje z kolegami były w większości wypadków oceniane pozytywnie.

*dw.com, ru*

Werbung / Reklama

**Usługi Pogrzebowe**

*Sprowadzanie zmarłych z zagranicy*
*Załatwianie formalności*
*Opieka nad grobami*

Machnik N.
Ozimek, Schodnia Nowa,
www.machnik.ozimek.pl
Tel./fax: (077) 46-52-456

9168

Nowy punkt w Opolu
przy ul. Książąt Opolskich 32

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Warschau: Deutscher Botschafter kehrt ins Auswärtige Amt in Berlin zurück**

# Ende der Mission von Thomas Bagger

**Wie die Tageszeitung „Rzeczpospolita" letzte Woche berichtete, wird der deutsche Botschafter Thomas Bagger seine Mission in Polen im Sommer beenden und nach Berlin zurückkehren, wo er den Posten des Staatssekretärs für politische Angelegenheiten im Auswärtigen Amt übernehmen wird. Sein Nachfolger in Polen wurde angeblich bereits ausgewählt, der Name jedoch noch nicht bekannt gegeben.**

Botschafter Thomas Bagger (li.) mit Peter Jeske von der deutschen Minderheit in Köslin Foto: Louisa Hoffmann

Thomas Bagger wird im Sommer nach weniger als einem Jahr in Polen nach Berlin zurückkehren. Er wird den Posten des Staatssekretärs für politische Angelegenheiten im Auswärtigen Amt übernehmen, der, wie die „Rzeczpospolita" betont, nach Ministerin Annalena Baerbock selbst der zweitwichtigste Posten in der deutschen Diplomatie ist. Die Zeitung zitiert den Botschafter wie folgt: „Ich bin überzeugt, dass meine Erfahrungen in Polen bei der Erfüllung dieser wichtigen Aufgabe von großem Nutzen sein werden." Gleichzeitig erhielt das „Wochenblatt.pl" auf Anfrage in der Botschaft in Warschau sowie im Auswärtigen Amt in Berlin keine Bestätigung für diese Personalentscheidung.

**„Meine Erfahrungen in Polen werden bei der Erfüllung dieser wichtigen Aufgabe von großem Nutzen sein."**

### Schwierige Zeit

Baggers Nachfolger wurde bereits ernannt, aber der Name wird vorerst nicht genannt. Bekannt ist nur, dass er oder sie derzeit als deutscher Botschafter in einem anderen Land tätig ist.

Die Dienstzeit von Thomas Bagger in Polen fiel mit einer erneuten Verschärfung der antideutschen Rhetorik des Regierungslagers im Zusammenhang mit den diesjährigen Wahlen zum Sejm und Senat zusammen. Thomas Bagger selbst löste mit seiner Reaktion auf das Interview von Verteidigungsminister Mariusz Blaszczak aber auch eine Welle der Empörung in der polnischen Rechten aus. Nach Minister Błaszczaks heftiger Kritik an Deutschland wegen der wirtschaftlichen Kontakte mit Russland vor dem Krieg in der Ukraine, fragte der Botschafter via Twitter: „Weiß der Minister, wie viele Milliarden Złoty Polen jedes Jahr im Austausch für russische Energie nach Moskau transferiert?", was eine Welle von Kommentaren auslöste. „Der Botschafter spielte jedoch eine Schlüsselrolle bei der Aufstellung deutscher Patriot-Flugabwehrbatterien in Polen", betont die Tageszeitung „Rzeczpospolita".

### Deutsche Minderheit

Thomas Bagger pflegt seit seinem Amtsantritt als deutscher Botschafter in Polen auch enge Kontakte zur deutschen Minderheit, nicht nur bei Treffen zwischen deren Vertretern und deutschen Politikern in der Botschaft, wie z. B. mit CDU-Chef Friedrich Merz oder vor Kurzem mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser. So nahm Bagger unter anderem am letztjährigen VII. Festival der Kultur der deutschen Minderheit in Polen teil, das am 10. September in Breslau stattfand und wohnte einen Tag später in Oppeln der Eröffnung des Dokumentations- und Ausstellungszentrums der Deutschen in Polen bei. Vor einigen Wochen traf er auch mit Angehörigen der deutschen Minderheit in der Woiwodschaft Ermland-Masuren zusammen.

**Warszawa: Ambasador Niemiec wraca do MSZ w Berlinie – Koniec misji Thomasa Baggera**

**Jak podał w minionym tygodniu dziennik „Rzeczpospolita", ambasador Niemiec Thomas Bagger latem zakończy swoją misję w Polsce i wróci do Berlina, gdzie w niemieckim MSZ obejmie funkcję sekretarza stanu ds. politycznych. Jego następca w Polsce został już rzekomo wybrany, nazwiska jednak jeszcze nie podano.**

Thomas Bagger po niespełna roku pełnienia misji w Polsce powróci latem do Berlina. W niemieckim MSZ obejmie funkcję sekretarza stanu ds. politycznych, która, jak podkreśla „Rzeczpospolita", jest drugim najważniejszym stanowiskiem w niemieckiej dyplomacji po samej minister Annalenie Baerbock. Gazeta cytuje ambasadora następująco: „Jestem przekonany, że moje doświadczenie w Polsce będzie bardzo pomocne w pełnieniu tej ważnej misji". Jednocześnie ani ambasada w Warszawie, ani MSZ w Berlinie nie potwierdziły zapytania redakcji „Wochenblatt.pl" o zmiany na stanowisku ambasadora Niemiec.

### Trudny czas

Następca Baggera już został wyznaczony, jednak nazwisko pozostaje na razie tajemnicą. Wiadomo jedynie, że w tej chwili pełni on funkcję ambasadora Niemiec w innym kraju.

Misja Thomasa Baggera w Polsce zbiegła się z ponownym zaostrzeniem antyniemieckiej retoryki przez obóz rządzący w związku z tegorocznymi wyborami do Sejmu i Senatu.

Sam Thomas Bagger swoją reakcją na wywiad ministra obrony Mariusza Błaszczaka wywołał falę gniewu polskiej prawicy. Na ataki wobec Niemiec za kontakty gospodarcze z Rosją przed wojną na Ukrainie ambasador zapytał na Twitterze: „Czy pan minister wie, ile miliardów złotych Polska co roku przelewała do Moskwy w zamian za rosyjską energię?", co wywołało falę komentarzy. „Ambasador odegrał jednak kluczową rolę w umieszczeniu niemieckich baterii antylotniczych Patriot w Polsce" – podkreśla dziennik „Rzeczpospolita".

### Mniejszość niemiecka

Thomas Bagger utrzymuje od objęcia stanowiska ambasadora Niemiec w Polsce także bliski kontakt z mniejszością niemiecką, nie tylko podczas spotkań jej przedstawicieli w ambasadzie z niemieckimi politykami, m.in. z szefem chadeckiej CDU Friedrichem Merzem czy ostatnio z minister spraw wewnętrznych Nancy Faeser.

Bagger wziął również udział w ubiegłorocznym VII Festiwalu Kultury Mniejszości Niemieckiej w Polsce, który odbył się 10 września we Wrocławiu, a dzień później w Opolu uczestniczył w otwarciu Centrum Dokumentacyjno-Wystawienniczego Niemców w Polsce. Kilka tygodni temu spotkał się również z członkami mniejszości niemieckiej w województwie warmińsko-mazurskim.

*Rudolf Urban*

Werbung / Reklama

WOCHENBLATT.pl

Die größte zweisprachige Zeitung der Deutschen in Polen

**Ihr Wochenblatt im Abo**

**So können Sie in folgenden Abo-Varianten das Wochenblatt bestellen und lesen:**

**E-Paper**
Lesen Sie das Wochenblatt als Online-Ausgabe. So können Sie schon zwei Tage vor der Lieferung der Zeitung an die Kioske die aktuelle Ausgabe von Wochenblatt.pl lesen.

**Papierausgabe**
Mit dem Wochenblatt.pl-Abo bekommen Sie Informationen aus Polen und über die Deutschen in Polen aus erster Hand direkt an die Haustür!

**Digital**
Auf Ihrem Smartphone, Tablet, und iPhone – das Wochenblatt können Sie nicht nur auf dem Computer, sondern auch überall über Bildschirme der Mobilgeräte lesen.

**Abo zum Verschenken**
Machen Sie Ihrer Familie oder Freunden eine Freude und schenken Sie ihnen ein Jahresabo.

**Bestellen Sie das Wochenblatt-Abo schon jetzt!**
**Wir freuen uns auf Sie als neue/n Leser/in!**

**Mehr Infos finden Sie unter www.wochenblatt.pl oder unter der Nummer 77 454 65 56.**

8862

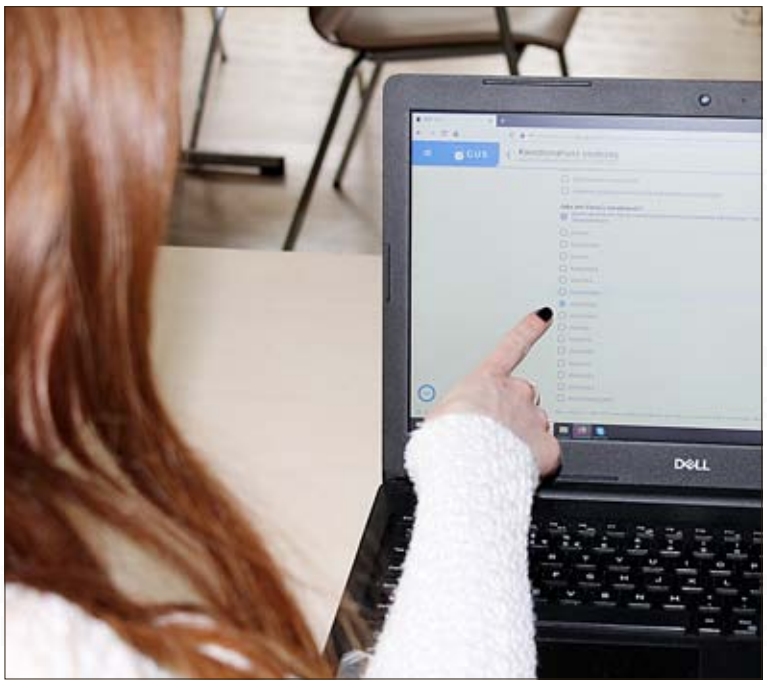
Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Volkszählung: GUS veröffentlicht lang erwartete Ergebnisse**

# 132.500 Deutsche

**Nach den Zahlen, die das Statistische Hauptamt auf der Grundlage der Volkszählung 2021 veröffentlicht hat, leben 132.500 Deutsche in Polen, während 199.000 Menschen die deutsche Sprache im häuslichen Kontakt verwenden. Für Angehörige der deutschen Minderheit ist insbesondere die letztgenannte Zahl sehr erfreulich.**

Die Volkszählung, die vom 1. April bis zum 30. September 2021 stattfand, sollte u. a. die Frage beantworten, wie die Nationalitätenstruktur in Polen aussieht und welche Sprache die Menschen zu Hause sprechen. Das Statistische Hauptamt legte die Ergebnisse jedoch lange Zeit nicht vor und präsentierte erst im November 2022 die ersten Daten, aus denen hervorging, dass bis zu 3,7 Millionen Menschen keiner Nationalität zugeordnet werden konnten.



Bei der Volkszählung gab es eine Frage nach der Nationalität und eine zweite nach einer weiteren ethnischen Zugehörigkeit. Foto: Rudolf Urban

### Deutsche

Wie Vertreter des GUS in einer Sitzung des Parlamentsausschusses für nationale und ethnische Minderheiten versicherten, sollten die Daten im April 2023 erscheinen. Am Tag nach den Osterfeiertagen veröffentlichte das GUS nun Daten, die für viele überraschend sein dürften.

Daraus geht hervor, dass es in Polen 132.500 Deutsche gibt, von denen 38.700 diese Nationalität als erste und 93.800 als zweite angegeben haben. Dies ist ein deutlicher Rückgang im Vergleich zur Volkszählung 2011. Damals wurde die deutsche Volkszugehörigkeit (entweder als erste oder zweite Nationalität) noch von 147.814 polnischen Einwohnern angegeben. Das zweite überraschende Ergebnis betrifft die Sprache der häuslichen Kontakte. Während 2011 der Gebrauch der deutschen Sprache von „nur“ 96.461 Personen angegeben wurde, ergab die letzte Zählung ein Ergebnis von 199.000 Sprechern der deutschen Sprache bei privaten Kontakten.

### Meinungen

Vertreter der deutschen Minderheit stellen fest, dass der Rückgang der Zahl der Personen, die sich zur deutschen Nationalität bekennen, spürbar ist, was jedoch, wie die stellvertretende Marschallin der Woiwodschaft Oppeln, Zuzanna Donath-Kasiura, betont, auch mit der politischen Situation zusammenhängen könnte, in der sich Polen seit Jahren befindet. „Obwohl die Volkszählung im Prinzip anonym war, hatten wahrscheinlich einige Menschen Angst, sich zu ihrer deutschen Volkszugehörigkeit zu bekennen. Letztlich zeigt sich aber, dass wir trotz des Rückgangs der Angehörigen der deutschen Minderheit weiterhin ein wichtiger Teil der Gesellschaft sind. Unsere Struktur verändert sich, auch altersmäßig, aber die Verbundenheit mit der deutschen Nationalität ist nach wie vor ein wichtiger Teil von uns“, betont Zuzanna Donath-Kasiura, während der Abgeordnete Ryszard Galla glaubt, dass auch die schwierige Pandemie-Situation, in der die Volkszählung stattfand, das Ergebnis maßgeblich beeinflusst hat.

„Gleichzeitig erfüllt mich die Tatsache, dass die Zahl der Deutschsprechenden so stark zugenommen hat, mit großem Optimismus. Das zeigt, dass die Verbundenheit mit der deutschen Sprache und Kultur nach wie vor sehr groß ist und dass unsere Bemühungen, Deutsch als Minderheitensprache wieder dreistündig in die Grundschulen zu bringen, nicht nur ein Kampf um das Privileg einer kleinen Gemeinschaft ist“, urteilt Ryszard Galla.

Und der Vorsitzende des Verbandes deutscher Gesellschaften Rafał Bartek sagt: „Nicht nur Kultur spielt hier wohl eine Rolle, sondern auch wirtschaftliche Aspekte. Das bedeutet, dass die Sprache auf vielen Ebenen, nicht nur der reinen Identiät, ihre Bedeutung nicht verliert und gefördert werden muss“.

Marschallin Donath-Kasiura fügt hinzu, dass ein wichtiges Element der Analyse auch die Informationen darüber sein werden, an welcher Stelle Deutsch in der Volkszählung angegeben wurde: ob es als erste oder zweite Sprache verwendet wird. „Neben der reinen Anzahl der Menschen, die diese Sprache zu Hause verwenden, werden wir auch herausfinden, welchen Stellenwert Deutsch in den Haushalten tatsächlich hat“, sagt Zuzanna Donath-Kasiura.

> **„Die Verbundenheit mit der deutschen Sprache und Kultur ist nach wie vor sehr groß.“**

### Andere Minderheiten

Die Ergebnisse der letzten Volkszählung überraschen auch in Bezug auf die Zahl der Personen, die eine schlesische Nationalität angegeben haben. Während sich 2011 mehr als 840.000 Menschen als Schlesier bezeichneten, sank diese Zahl bei der Volkszählung 2021 auf 585.000. Wie im Falle der deutschen Sprache stieg jedoch die Zahl der Personen, die in ihren Haushaltskontakten die schlesische Sprache verwenden. Bei der Volkszählung 2021 gaben fast 460.000 Personen an, diese Sprache zu verwenden, gegenüber 140.000 im Jahr 2011. Auch die Zahl der Personen, die sich als Kaschuben (176.900) und Roma (11.800) bezeichnen, ist zurückgegangen. Andererseits wurde ein Anstieg bei den Minderheiten ukrainisch (79.400), weißrussisch (54.300), jüdisch (15.700) und lemkisch (12.700) verzeichnet. Ferner konnte bei 473.300 Volkszählungsteilnehmern die Nationalität nicht bestimmt werden.

Die vom Statistischen Hauptamt (GUS) vorgelegten Ergebnisse werden als vorläufig bezeichnet; es gibt auch noch keine Daten über die Anzahl der Personen, die einer bestimmten Nationalität angehören, aufgeschlüsselt nach Woiwodschaften, Kreisen und Gemeinden.

**Spis powszechny: GUS podał długo wyczekiwane wyniki – 132,5 tysiąca Niemców**

**Jak wynika z danych Głównego Urzędu Statystycznego na podstawie spisu powszechnego z 2021 r. w Polsce żyje 132,5 tys. Niemców, zaś języka niemieckiego w kontaktach domowych używa aż 199 tys. ludzi. Przedstawicieli mniejszości niemieckiej cieszy szczególnie ta druga liczba.**

Spis powszechny, który odbywał się od 1 kwietnia do 30 września 2021 r., miał m.in. odpowiedzieć na pytania o to, jaka jest struktura narodowościowa w Polsce oraz jakiego języka ludzie używają w domach. Główny Urząd Statystyczny jednak długo nie prezentował wyników, a pierwsze dane przedstawił dopiero w listopadzie 2022 r. Wynikało z nich, że aż 3,7 mln osób nie udało się sklasyfikować pod kątem narodowości.

### Niemcy

Jak zapewniali przedstawiciele GUS podczas jednego z posiedzeń sejmowej Komisji Mniejszości Narodowych i Etnicznych, dane miały się pojawić w kwietniu 2023 roku. Dzień po świętach wielkanocnych GUS opublikował więc dane, które mogą dla niejednych być zaskakujące.

Wynika z nich bowiem, że Niemców w Polsce jest 132,5 tys., z czego 38,7 tys. podało tę narodowość jako pierwszą, a 93,8 tys. jako drugą. Jest to znaczny spadek w stosunku do spisu z 2011 r. Wtedy narodowość niemiecką (jako pierwszą lub jako drugą) deklarowało jeszcze 147 814 mieszkańców Polski. Drugim zaskakującym wynikiem jest język kontaktów domowych. O ile w 2011 r. używanie języka niemieckiego deklarowało „jedynie” 96 461 ludzi, o tyle ostatni spis dał wynik na poziomie 199 tys. osób posługujących się językiem niemieckim w kontaktach prywatnych.

### Opinie

Przedstawiciele mniejszości niemieckiej zauważają, że zmniejszenie liczby osób deklarujących narodowość niemiecką jest widoczne, co jednak, jak podkreśla wicemarszałek województwa opolskiego Zuzanna Donath-Kasiura, może być również związane z sytuacją polityczną, w jakiej od lat znajduje się Polska. – Mimo iż spis z zasady był anonimowy, część osób zapewne obawiała się deklarowania narodowości niemieckiej. Ostatecznie jednak widać, że mimo spadku liczebności mniejszości niemieckiej pozostajemy nadal ważną częścią społeczeństwa. Zmienia się nasza struktura, także wiekowa, ale związek z narodowością niemiecką jest nadal ważną częścią nas samych – podkreśla Zuzanna Donath-Kasiura, a poseł mniejszości Ryszard Galla ocenia, że niemały wpływ na wyniki miała także trudna pandemiczna sytuacja, w jakiej spis się odbywał.

– Jednocześnie wielkim optymizmem napawa mnie fakt tak dużego wzrostu liczby osób posługujących się językiem niemieckim. To pokazuje, że przywiązanie do języka i kultury niemieckiej jest nadal bardzo wysokie, a nasze zabiegi o powrót trzech godzin języka niemieckiego jako języka mniejszości do szkół podstawowych nie są jedynie walką o przywilej dla małej społeczności – ocenia Ryszard Galla.

Zaś przewodniczący Związku Niemieckich Stowarzyszeń Rafał Bartek mówi: – Nie tylko kultura zapewne odgrywa tu rolę, ale także aspekty ekonomiczne. To oznacza, że język nie traci na znaczeniu na wielu płaszczyznach, nie tylko czystej tożsamości, i trzeba go promować.

Marszałek Donath-Kasiura dodaje, że ważnym elementem analizy będą również informacje, na którym miejscu język niemiecki w spisie został podany: czy używany jest jako pierwszy czy jako drugi język. – Obok poznania samej liczby osób używających tego języka w domach dowiemy się, jaki status język niemiecki w tych domach faktycznie ma – mówi Zuzanna Donath-Kasiura.

### Inne mniejszości

Wyniki ostatniego spisu są zaskakujące także, jeżeli chodzi o liczbę osób deklarujących narodowość śląską. O ile w 2011 r. ponad 840 tys. osób zadeklarowało, że są Ślązakami, o tyle w spisie z 2021 r. liczba ta zmalała do 585 tys. mieszkańców Polski. Podobnie jak w przypadku języka niemieckiego wzrosła jednak liczba osób używających śląskiego w kontaktach domowych. W spisie z 2021 r. używanie tego języka zadeklarowało prawie 460 tys. osób, kiedy w 2011 r. było to 140 tys. mieszkańców. Mniej jest również osób deklarujących narodowość kaszubską (176,9 tys.) i romską (11,8 tys.). Natomiast wzrost odnotowały mniejszości: ukraińska (79,4 tys.), białoruska (54,3 tys.), żydowska (15,7 tys.) czy łemkowska (12,7 tys.). Narodowości nie udało się ustalić natomiast dla 473,3 tys. osób spisanych.

Wyniki zaprezentowane przez GUS są określane jako wstępne, nie ma też jeszcze danych o liczbach osób należących do danej narodowości w rozbiciu na województwa, powiaty i gminy.

*Rudolf Urban*

Foto: Artur Jan Fijałkowski wikimedia commons

# „Nasi w Sejmie RP”

## Przedwyborczy prolog „Wochenblatt.pl”

**Zależy Ci na dobru mniejszości niemieckiej? Na tym, aby w polskim parlamencie reprezentowali nas prężni, kreatywni, zaangażowani i odważni politycy, dbający o nasze interesy, kulturę, tożsamość i język niemiecki? Jeśli tak, to wyraź swoją opinię, biorąc udział w przedwyborczym prologu „Wochenblatt.pl” – „Nasi w Sejmie”.**

Każdy z czytelników będzie mógł głosować na swoich kandydatów od 5 maja do 9 czerwca 2023 r. W tym okresie na adres redakcji będzie można wysyłać swoje głosy na poszczególnych kandydatów (na str. 13 „Wochenblatt.pl”). Wraz z zakończeniem przedwyborczego prologu z grona czytelników, którzy wyślą na adres redakcji swoje typy, wylosujemy osobę, którą obdarujemy CENNĄ nagrodą.

### Barometr popularności

Celem przedwyborczego prologu jest wyłonienie najlepszych, najsprawniejszych, najbardziej kreatywnych i najskuteczniejszych Waszym zdaniem polityków mniejszości niemieckiej, których chcielibyście widzieć w sejmowych ławach. Będzie to bez wątpienia znakomity barometr popularności polityków mniejszości niemieckiej. Barometr, który w jakimś stopniu wskaże, którzy z nich są obecnie na topie i mogą liczyć na dobry wynik w czekających nas jesienią wyborach parlamentarnych, a którzy muszą stać się aktywniejsi i dosadniej prezentować swoje osiągnięcia, racje i cele. Barometr ten odkryje również tych, którzy „zasnęli” i dla których czas najwyższy, aby się obudzili.

### Regulamin – proste zasady

Co tydzień na łamach naszej gazety będziemy publikować kupon do wypełnienia. Regularnie też w każdym wydaniu „Wochenblatt.pl” prezentować będziemy klasyfikację łączną. Zasady plebiscytu są proste! Co tydzień będzie można wypełniać kupony, wpisując danych kandydatów – w trójstopniowej skali: średni, dobry, bardzo dobry, czyli 5 – 10 – 15 punktów. Liczba wysłanych na adres redakcji kuponów będzie dowolna, żaden z nich nie zostanie pominięty i każdy będzie doliczony do konta danego polityka. Oczywiście zwycięży ten, który na koniec rywalizacji uzbiera najwięcej punktów.

Natomiast nagrodę dla wyłonionego drogą losowania czytelnika z grona tych, którzy brali udział w głosowaniu, wręczymy na uroczystym zakończeniu przedwyborczego prologu w redakcji „Wochenblatt.pl”, co nastąpi pod koniec czerwca 2023 r. i co zrelacjonujemy również na łamach naszej gazety oraz na naszej stronie www.wochenblatt.pl.

### Dla grającego

Głosy na poszczególnych kandydatów należy wpisywać na drukowanych w naszej gazecie kuponach (kopii ksero nie uwzględniamy), które należy wysyłać na adres redakcji z dopiskiem „Nasi w Sejmie”. Termin nadsyłania kuponów będziemy podawać co tydzień przy każdym kuponie. Należy pamiętać, że liczy się data stempla pocztowego!

Biorący udział w plebiscycie „Nasi w Sejmie” muszą wyrazić zgodę na przetwarzanie swoich danych osobowych.

Warunkiem wręczenia zwycięskiej nagrody wylosowanemu czytelnikowi jest podanie pełnych danych osobowych oraz okazanie dowodu osobistego w siedzibie redakcji „Wocheblatt.pl”.

**UWAGA:** Wszyscy czytelnicy naszej gazety w wersji e-paper mają możliwość wysyłania odpowiedzi za pomocą e-maila: r.urban@wochenblatt.pl. Należy jednak pamiętać, że za każdy zakupiony abonament przysługuje tylko jeden zestaw odpowiedzi.

*Krzysztof Świerc*

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

## In eigener Sache: Unsere große Leserumfrage

# Ihre Meinung zählt!

**Liebe Leserinnen und Leser,**
wir möchten Ihre Meinung hören! Um das „Wochenblatt.pl“ noch interessanter und relevanter für Sie zu gestalten, haben wir eine Umfrage erstellt. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich ein paar Minuten Zeit nehmen, um uns mitzuteilen, was Sie von unserer Zeitung halten und was wir in Zukunft verbessern sollten.

Die ausgefüllte Umfrage können Sie ausschneiden und an unsere Redaktion senden (ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole). Ihre Antworten werden selbstverständlich anonym behandelt und nur für interne Zwecke verwendet. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen! *Die Redaktion*

**1. Welches Geschlecht haben Sie?**

☐ Männlich ☐ Weiblich

**2. Wie alt sind Sie?**

☐ Unter 18 Jahren ☐ 18-24 Jahre
☐ 25-34 Jahre ☐ 35-44 Jahre
☐ 45-54 Jahre ☐ 55-64 Jahre
☐ 65 Jahre oder älter

**3. Wo wohnen Sie?**

☐ Woiwodschaft Oppeln
☐ Woiwodschaft Schlesien
☐ Woiwodschaft Niederschlesien
☐ Woiwodschaft Ermland-Masuren
☐ Woiwodschaft .....
☐ Ich lebe in Deutschland.
☐ Ich lebe in einem anderen Land:
.....

**4. In welcher Form lesen Sie das „Wochenblatt.pl“?**

☐ Ausschließlich als Printausgabe
☐ Ausschließlich als Digitalausgabe (PDF)
☐ Ich besuche lediglich die Webseite.
☐ Auf allen Kanälen (Print/PDF, Webseite)

**5. Wie beziehen Sie das „Wochenblatt.pl“?**

☐ Ich habe es als Printausgabe abonniert.
☐ Ich habe es als Digitalausgabe abonniert.
☐ Ich kaufe das „Wochenblatt.pl“ im Geschäft (in der Stadt / Ortschaft: ..... / Name des Geschäfts: .....).
☐ Nicht zutreffend, da ich lediglich die Webseite des „Wochenblatt.pl“ besuche.

**6. Wie viele Menschen in Ihrem Haushalt lesen das „Wochenblatt.pl“ ?**

☐ 1 (nur ich) ☐ 2
☐ 3 ☐ 4 oder mehr

**7. In welcher Sprache lesen Sie unsere Artikel?**

☐ Ausschließlich auf Deutsch
☐ Ausschließlich auf Polnisch
☐ In beiden Sprachen

**8. Wie finden Sie generell die Inhalte des „Wochenblatt.pl“?**

☐ Hervorragend ☐ Gut
☐ Durchschnittlich ☐ Schlecht
☐ Sehr schlecht

**9. Wie bewerten Sie die Qualität unserer Artikel?**

☐ Hervorragend ☐ Gut
☐ Durchschnittlich ☐ Schlecht
☐ Sehr schlecht

**10. Wie würden Sie sich als Leser einschätzen?**

☐ Ich lese jeden Artikel der Zeitung.
☐ Ich lese die meisten Artikel der Zeitung.
☐ Ich lese nur einzelne Artikel der Zeitung.
☐ Ich lese die Inhalte der Zeitung nie, sondern nutze nur das deutsche Fernsehprogramm.

**11. Welchen Teil unserer Zeitung lesen Sie am liebsten (Mehrfachnennungen möglich)?**

☐ Meinungsbeiträge / Kommentare
☐ Aktuelles aus der deutschen Minderheit in Schlesien
☐ Aktuelles aus der deutschen Minderheit in den Regionen außerhalb Schlesiens
☐ Deutsch-polnische Beziehungen
☐ Politik ☐ Kultur
☐ Wirtschaft ☐ Sport
☐ Ratgeber ☐ Glosse
☐ Fernsehprogramm
☐ Sonstiges: .....

**12. Wie zufrieden sind Sie mit der Vielfalt der Themen, die im „Wochenblatt.pl“ behandelt werden?**

☐ Sehr zufrieden ☐ Zufrieden
☐ Neutral ☐ Unzufrieden
☐ Sehr unzufrieden

**13. Welche Themen sollten Ihrer Meinung nach im „Wochenblatt.pl“ häufiger behandelt werden?**

.....
.....
.....

**14. Wie ist Ihre Meinung zur Gestaltung und zum Layout der Zeitung?**

☐ Hervorragend ☐ Gut
☐ Durchschnittlich ☐ Schlecht
☐ Sehr schlecht

**15. Könnten Sie sich vorstellen, das „Wochenblatt.pl“ in Zukunft nur noch digital/online zu lesen?**

☐ Ja ☐ Nein

**16. Nutzen Sie unsere Onlineplattformen (Webseite, Facebook, Twitter)?**

☐ Ja, regelmäßig ☐ Manchmal
☐ Nein, nie

**17. Wie bewerten Sie die Webseite des „Wochenblatt.pl“?**

☐ Hervorragend ☐ Gut
☐ Durchschnittlich ☐ Schlecht
☐ Sehr schlecht
☐ Nicht zutreffend, da ich die Webseite nicht besuche.

**18. Wie oft besuchen Sie die Webseite des „Wochenblatt.pl“?**

☐ Mehrmals täglich ☐ Einmal täglich
☐ Mehrmals in der Woche
☐ Einmal in der Woche
☐ Einige Male im Monat
☐ Selten ☐ Nie

**19. Was könnte Ihrer Meinung nach auf der Webseite des „Wochenblatt.pl“ verbessert werden?**

.....
.....
.....

**20. Wie bewerten Sie die Social-Media-Kanäle (Facebook / Twitter) des „Wochenblatt.pl“?**

☐ Hervorragend ☐ Gut
☐ Durchschnittlich ☐ Schlecht
☐ Sehr schlecht
☐ Nicht zutreffend, da ich die Social-Media-Kanäle nicht nutze.

**21. Wie oft besuchen Sie die Social-Media-Kanäle des „Wochenblatt.pl“?**

☐ Mehrmals täglich ☐ Einmal täglich
☐ Mehrmals in der Woche
☐ Einmal in der Woche
☐ Einige Male im Monat
☐ Selten ☐ Nie

**22. Was könnte Ihrer Meinung nach auf den Social-Media-Kanälen des „Wochenblatt.pl“ verbessert werden?**

.....
.....
.....

**23. Haben Sie weitere Anregungen oder Vorschläge, wie wir das „Wochenblatt.pl“ verbessern könnten?**

.....
.....
.....
.....

## We własnej sprawie: Nasza wielka ankieta dla czytelników

# Twoja opinia się liczy!

**Drodzy Czytelnicy,**
pragniemy poznać Wasze zdanie! Aby „Wochenblatt.pl” był dla Was jeszcze ciekawszy i trafniejszy, opracowaliśmy specjalną ankietę. Będzie nam bardzo miło, jeśli poświęcicie kilka minut, aby powiedzieć nam, co sądzicie o naszej gazecie i co powinniśmy poprawić w przyszłości.

Wypełnioną ankietę można wyciąć i wysłać do naszej redakcji (ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole). Wasze odpowiedzi będą oczywiście traktowane anonimowo i wykorzystane wyłącznie do celów wewnętrznych. Czekamy na Wasze opinie! *Redakcja*

**1. Jakiej jesteś płci?**

☐ Mężczyzna ☐ Kobieta

**2. Ile masz lat?**

☐ Poniżej 18 lat ☐ 18–24 lata
☐ 25–34 lata ☐ 35–44 lata
☐ 45–54 lata ☐ 55–64 lata
☐ 65 lat lub więcej

**3. Gdzie mieszkasz?**

☐ Województwo opolskie
☐ Województwo śląskie
☐ Województwo dolnośląskie
☐ Województwo warmińsko-mazurskie
☐ Województwo .....
☐ Mieszkam w Niemczech.
☐ Mieszkam w innym kraju:
.....

**4. W jakiej formie czytasz „Wochenblatt.pl”?**

☐ Czytam tylko wydanie drukowane.
☐ Czytam tylko wydanie cyfrowe (PDF).
☐ Odwiedzam jedynie stronę internetową.
☐ Czytam wydanie drukowane/cyfrowe i odwiedzam stronę internetową.

**5. Jak otrzymujesz „Wochenblatt.pl”?**

☐ Prenumeruję „Wochenblatt.pl” jako wydanie drukowane.
☐ Prenumeruję „Wochenblatt.pl” jako wydanie cyfrowe (PDF).
☐ Kupuję „Wochenblatt.pl” w sklepie (w mieście/miejscowości: ..... / nazwa sklepu: .....).
☐ Nie dotyczy, ponieważ odwiedzam jedynie stronę „Wochenblatt.pl” online.

**6. Ile osób w Twoim gospodarstwie domowym czyta tę gazetę?**

☐ 1 (tylko ja) ☐ 2
☐ 3 ☐ 4 lub więcej

**7. W jakim języku czytasz nasze artykuły?**

☐ Wyłącznie po niemiecku
☐ Wyłącznie po polsku
☐ W obu językach

**8. Jak ogólnie oceniasz treści publikowane na łamach „Wochenblatt.pl”?**

☐ Doskonałe ☐ Dobre
☐ Przeciętne ☐ Słabe
☐ Bardzo słabe

**9. Jak oceniasz jakość naszych artykułów?**

☐ Doskonała ☐ Dobra
☐ Przeciętna ☐ Słaba
☐ Bardzo słaba

**10. Jak oceniasz siebie jako czytelnika „Wochenblatt.pl”?**

☐ Czytam każdy artykuł w gazecie.
☐ Czytam większość artykułów w gazecie.
☐ Czytam tylko pojedyncze artykuły z niektórych działów.
☐ Nigdy nie czytam zawartości gazety, a jedynie korzystam z niemieckiego programu telewizyjnego.

**11. Którą część naszej gazety lubisz czytać najbardziej (można udzielić kilku odpowiedzi)?**

☐ Opinie / komentarze
☐ Aktualności dotyczące mniejszości niemieckiej na Śląsku
☐ Aktualności dotyczące mniejszości niemieckiej w regionach poza Śląskiem
☐ Aktualności z zakresu stosunków polsko-niemieckich
☐ Polityka ☐ Kultura
☐ Gospodarka ☐ Sport
☐ Poradnik ☐ Glosa
☐ Program telewizyjny
☐ Inne: .....

**12. Jak bardzo jesteś zadowolony z różnorodności tematów poruszanych w „Wochenblatt.pl”?**

☐ Bardzo zadowolony ☐ Zadowolony
☐ Neutralny ☐ Niezadowolony
☐ Bardzo niezadowolony

**13. Jakie tematy powinny być Twoim zdaniem częściej poruszane w „Wochenblatt.pl”?**

.....
.....
.....

**14. Jaka jest Twoja opinia o wyglądzie i układzie gazety?**

☐ Doskonały ☐ Dobry
☐ Przeciętny ☐ Słaby
☐ Bardzo słaby

**15. Czy wyobrażasz sobie w przyszłości czytanie „Wochenblatt.pl” tylko cyfrowo/online?**

☐ Tak ☐ Nie

**16. Czy korzystasz z naszych platform internetowych (strona internetowa, Facebook, Twitter)?**

☐ Tak, regularnie ☐ Czasami
☐ Nie, nigdy

**17. Jak oceniasz stronę internetową „Wochenblatt.pl”?**

☐ Doskonała ☐ Dobra
☐ Przeciętna ☐ Słaba
☐ Bardzo słaba
☐ Nie dotyczy, ponieważ nie odwiedzam strony internetowej.

**18. Jak często odwiedzasz stronę internetową „Wochenblatt.pl”?**

☐ Kilka razy dziennie ☐ Raz dziennie
☐ Kilka razy w tygodniu
☐ Raz w tygodniu ☐ Kilka razy w miesiącu
☐ Rzadko ☐ Nigdy

**19. Co Twoim zdaniem można by poprawić na stronie internetowej „Wochenblatt.pl”?**

.....
.....
.....

**20. Jak oceniasz kanały społecznościowe (Facebook/Twitter) „Wochenblatt.pl”?**

☐ Doskonałe ☐ Dobre
☐ Przeciętne ☐ Słabe
☐ Bardzo słabe
☐ Nie dotyczy, ponieważ nie korzystam z kanałów społecznościowych.

**21. Jak często odwiedzasz kanały społecznościowe „Wochenblatt.pl”?**

☐ Kilka razy dziennie ☐ Raz dziennie
☐ Kilka razy w tygodniu
☐ Raz w tygodniu ☐ Kilka razy w miesiącu
☐ Rzadko ☐ Nigdy

**22. Co Twoim zdaniem można by poprawić w kanałach społecznościowych „Wochenblatt.pl”?**

.....
.....
.....

**23. Czy masz jakieś inne sugestie lub propozycje, jak moglibyśmy ulepszyć „Wochenblatt.pl”?**

.....
.....
.....
.....

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Allenstein (Olsztyn): Vielfältige Darstellungen**

# Passion in der Kunst

**Passend zum Ende der österlichen Fastenzeit organisierte Ende März das Nord-Institut „Wojciech Kętrzyński“ im Polnischen Haus in Allenstein eine Veranstaltung zum Thema „Passion in der Kunst – Katholisches und evangelisches Ostern in den Augen großer Künstler“. Mit Blick auf Werke verschiedener Kunstgattungen und Zeitalter sprachen Referenten und Gäste über unterschiedliche Perspektiven, Rätsel und Schwerpunkte.**

Pfarrer Dr. Zbigniew Czernik zeigt Olga Sułecka-Piotrowska (links) und Dr. Emilia Figura-Oselkowska sowie dem Publikum die einzelnen Szenen der Passion Christi im Bild von Hans Memling. Foto: Uwe Hahnkamp

Das Wichtigste kommt zum Schluss. Diese Strategie verfolgte Dr. Emilia Figura-Osełkowska vom Nord-Institut „Wojciech Kętrzyński“ bei der Leitung des Gesprächs über die Passion in der Kunst. Denn das letzte Gemälde, das sie zeigte, war die „Passion Christi“ von Hans Memling von ungefähr 1470. Der etwa 1440 in Seligenstadt (Hessen) geborene deutsche Maler der altniederländischen Schule zeigt darin in einer Vielfalt von Szenen den kompletten Zeitrahmen der Leidensgeschichte Jesu – vom Einzug in Jerusalem bis zur Begegnung mit seinen Jüngern und Maria Magdalena nach der Auferstehung.

### Nicht nur aus den Evangelien

Es geht in der Kunst also nicht nur um die Darstellung dessen, was heute an Ostern gefeiert wird, und auch nicht nur darum, was die Evangelien schildern, so Pfarrer Dr. Zbigniew Czernik, der Direktor des Museums der Erzdiözese Ermland (Muzeum Archidiecezji Warmińskiej): „Viele Motive, so etwa Veronika mit dem Schweißtuch, kommen im Evangelium gar nicht vor, sondern in den Apokryphen. Andere, wie die Folter Christi, die Mel Gibson in seinem Film (von 2004, Anm. d. Red.) so drastisch schildert, stammen aus späteren Schriften oder Aufzeichnungen von Visionen.“ Andererseits habe es früher bewusst kaum Darstellungen von Misshandlungen gegeben, weshalb das Zeigen des gequälten Jesus durch Pontius Pilatus danach, Stichwort „Ecce homo“, wiederum sehr wichtig war.

„Die Darstellungen müssen klar sein; gewisse Symbole, wie etwa der Löwe beim Evangelisten Markus, sind notwendig, weil die damaligen Menschen nicht lesen können und ihr Wissen aus den Bildern in der Kirche holen“, so Olga Sułecka-Piotrowska von der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Sie sprach unter anderem über Leonardo da Vincis berühmtes „Letztes Abendmahl“ (1494–1498), das wegen seiner Technik des trockenen Freskos in seinem Bestehen gefährdet ist, und wies auf die vielfältige Symbolik des Bildes hin.

### Rätsel, Verschwörungen und Musicals

Ob Maria Magdalena auf dem Bild versteckt ist, fand Pfarrer Czernik weniger wichtig als die Tatsache, dass dort kein Kelch, immerhin ein sehr wichtiger biblischer und liturgischer Gegenstand, abgebildet ist. Über das Buch und den Film „The Da Vinci Code – Sakrileg“ (2003/2006) verschob sich das Gespräch hin zu modernen Darstellungen der Passion, etwa Salvador Dalis ungewöhnliche Perspektive von oben auf das Kreuz. Modern mutet auch die Skulptur eines „Baums des Lebens“ in der Nikolauskirche in Thorn (Toruń) an, die zur Überraschung der Diskussionsteilnehmer aber etwa auf das Jahr 1350 datiert ist.

**Während des Gesprächs wurden auch moderne Darstellungen der Passion Christi thematisiert.**

Doch auch die Musik hat sich der Passion Christi angenommen. Und nicht nur die klassische Musik, wie Dr. Figura-Osełkowska betonte. Ein Beispiel ist das 1971 uraufgeführte Musical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd-Webber. Pfarrer Czernik kann dieser untypischen Darstellung nicht viel abgewinnen: „Es ist wirklich gut, aber ein Musical hat nun einmal eine ganz andere Zielrichtung als klassische Musik oder bildende Kunst.“ Vielleicht brauchen andere Zeiten einfach andere Bilder. Ende März im Nord-Institut „Wojciech Kętrzyński“ hatten die Teilnehmer auf jeden Fall eine breite Auswahl, um ihr persönliches Bild zu finden.

**Olsztyn (Allenstein): Różnorodne prezentacje – Pasja w sztuce**

**Na zakończenie okresu Wielkiego Postu Instytut Północny im. Wojciecha Kętrzyńskiego zorganizował pod koniec marca w Domu Polskim w Olsztynie wydarzenie pt. „Pasja w sztuce – katolicka i protestancka Wielkanoc w oczach wielkich artystów”. Patrząc przez pryzmat dzieł z różnych gatunków sztuki i epok, prelegenci i goście mówili o różnych perspektywach, zagadkach i akcentach.**

Koniec wieńczy dzieło. Taką strategię obrała dr Emilia Figura-Osełkowska z Instytutu Północnego im. Wojciecha Kętrzyńskiego, prowadząc wykład o Pasji w sztuce. Ostatnim bowiem obrazem, który pokazała, była „Męka Pańska” Hansa Memlinga z ok. 1470 r. Niemiecki malarz szkoły staroniderlandzkiej, urodzony ok. 1440 r. w Seligenstadt (Hesja), ukazuje w różnych scenach pełne ramy czasowe męki Jezusa – od wjazdu do Jerozolimy po spotkanie z uczniami i Marią Magdaleną po zmartwychwstaniu.

### Nie tylko z Ewangelii

Sztuka nie polega więc tylko na przedstawianiu tego, co dziś świętuje się w Wielkanoc, ani tylko tego, co przedstawiają Ewangelie, jak mówi ks. dr Zbigniew Czernik, dyrektor Muzeum Archidiecezji Warmińskiej. – Wiele motywów, jak Weronika z całunem, w ogóle nie występuje w Ewangeliach, tylko w apokryfach. Inne, jak np. tortury Chrystusa, które tak drastycznie przedstawia Mel Gibson w swoim filmie (z 2004 r. – przyp. red.), pochodzą z późniejszych pism lub zapisów wizji – dodaje. Z drugiej strony, mówi, celowo w przeszłości było mało przedstawień nadużyć, dlatego pokazanie umęczonego Jezusa, co nastąpiło po wypowiedzeniu przez Poncjusza Piłata słów „Ecce homo”, było również bardzo ważne.

– Przedstawienia muszą być czytelne; pewne symbole, jak np. lew u ewangelisty Marka, są konieczne, bo ówcześni ludzie nie umieli czytać i swoją wiedzę czerpali z obrazów w kościele – powiedziała Olga Sułecka-Piotrowska z PAN. Mówiła m.in. o słynnej „Ostatniej Wieczerzy” Leonarda da Vinci (1494–1498), która jest zagrożona w swoim istnieniu ze względu na technikę suchego fresku, i wskazywała na wielowymiarową symbolikę obrazu.

### Zagadki, spiski i musicale

To, czy na obrazie ukryta jest postać Marii Magdaleny, było dla księdza Czernika mniej ważne niż fakt, że nie ma przedstawionego kielicha, który jest przecież bardzo ważnym przedmiotem biblijnym i liturgicznym. Za sprawą książki i filmu „Kod Da Vinci – świętokradztwo” (2003/2006) rozmowa przeniosła się na współczesne przedstawienia Męki Pańskiej, takie jak niezwykła perspektywa Salvadora Dali przedstawiająca krzyż z góry. Rzeźba „Drzewo życia” w kościele św. Mikołaja w Toruniu (Thorn) również wydaje się nowoczesna, ale ku zaskoczeniu dyskutantów datowana jest na ok. 1350 r.

Jednakże również muzyka podjęła temat Męki Pańskiej. I to nie tylko muzyka klasyczna, co podkreśliła dr Figura-Osełkowska. Przykładem jest musical „Jesus Christ Superstar” Andrew Lloyda-Webbera, którego premiera odbyła się w 1971 r. Księdza Czernika ten nietypowy portret niespecjalnie pociąga. – Jest naprawdę dobry, ale tak się składa, że musical ma zupełnie inny cel niż muzyka klasyczna czy sztuki plastyczne – mówi. Być może inne czasy potrzebują po prostu innych obrazów. Pod koniec marca w Instytucie Północnym im. Wojciecha Kętrzyńskiego uczestnicy z pewnością mieli szeroki wybór, aby znaleźć odpowiadający sobie wizerunek.

*Uwe Hahnkamp*

# Passion, Kopernikus und mehr

***Ende März diskutierte Pfarrer Dr. Zbigniew Czernik bei der Veranstaltung des Nord-Instituts „Wojciech Kętrzyński“ im Polnischen Haus in Allenstein (Olsztyn) zum Thema „Passion in der Kunst – katholisches und evangelisches Ostern in den Augen großer Künstler“ (siehe Text oben auf dieser Seite). Wir haben den Direktor des Museums der Erzdiözese Ermland (Muzeum Archidiecezji Warmińskiej) über seine Einrichtung befragt.***

***Bei dem Gespräch über „Passion in der Kunst“ wurde eine Reihe sehr verschiedener Kunstwerke vorgestellt. Welche Exponate haben Sie zu diesem Thema in Ihrem Museum?***

Wir haben über ein Dutzend Objekte mit Bezug auf das Thema „Passion in der Kunst“. Persönlich bin ich kein Anhänger der Anwesenheit oder des Sammelns von Kreuzen im Museum; sie sollen, obwohl sie durchaus Kunstwerke sind, Gegenstand des Kultus sein. Aber wir haben ein Bild auf der Basis von Rubens‘ Grafik „Die Abnahme vom Kreuz“, eine Reihe von Werken mit Bezug zu Szenen der Passion, und wir haben eine Reihe volkstümlicher Pietàs.

***Ist die Pietà, also die Gottesmutter Maria, dargestellt als Schmerzensmutter, ein häufiges Motiv in der Volkskunst?***

In Polen ist das Motiv der Pietà sehr beliebt, gerade in der Volkskunst. In vielen Kapellen gibt es sie. Wir haben zum Beispiel ein Bild zu einer Pietà, die in der Darstellung einer Mutter, die ihren Sohn beweint, die Gefallenen des Ersten Weltkriegs verewigt. Wir haben auch Drucke und Illustrationen, unter anderem eine Kreuzigungsgruppe aus dem Messbuch von Lukas Watzenrode aus dem Jahr 1497 – die einzige Illustration aus einem für die Diözese Ermland herausgegebenen Messbuch.

***Zu „Passion in der Kunst“ gibt es im Museum der Erzdiözese Ermland also Angebote. In diesem Jahr ist ebenfalls das Jubiläum eines großen Ermländers, nämlich von Nikolaus Kopernikus (1473–1543). Zu ihm stellt das Museum auch aus, was gibt es dort zu sehen?***

Wir wollen das zeigen, was einzigartig ist: Dokumente, die von der Hand Kopernikus‘ geschrieben sind, nicht als Kopien, sondern als Originale. Davon haben wir fünf: drei seiner Briefe, ein Dokument zur Besiedlung verlassener Hufen aus der Zeit, als Kopernikus Administrator des Domkapitels war und ein Inventar der Burg in Allenstein. Das sind die bedeutendsten und attraktivsten Exponate.

***Und wann kann man das Museum in der Straße der Heiligen Barbara 2 in Allenstein besuchen?***

Zu uns kann man im Prinzip täglich außer montags kommen. Noch bis Ende April haben wir von 10 bis 16 Uhr geöffnet, danach, ab Anfang Mai in der Sommersaison, von 10 bis 18 Uhr.

***Vielen Dank für das Gespräch.***

*Mit Pfarrer Dr. Zbigniew Czernik sprach Uwe Hahnkamp.*

**Pasja, Kopernik i nie tylko**

**Pod koniec marca ks. dr Zbigniew Czernik omówił temat „Pasja w sztuce – katolicka i ewangelicka Wielkanoc w oczach wielkich artystów” podczas wydarzenia zorganizowanego przez Instytut Północny im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Domu Polskim w Olsztynie (Allenstein) (patrz tekst na górze strony). Zapytaliśmy dyrektora Muzeum Archidiecezji Warmińskiej o jego instytucję.**

**„Wir haben über ein Dutzend Objekte mit Bezug auf das Thema ‚Passion in der Kunst‘.“**

***Podczas dyskusji o Pasji w sztuce zaprezentowano szereg bardzo różnych dzieł sztuki. Jakie eksponaty na ten temat posiada pan w swoim muzeum?***

Mamy kilkanaście obiektów związanych z tematem „Pasja w sztuce”. Osobiście nie jestem zwolennikiem obecności czy kolekcjonowania krzyży w muzeum; powinny być one obiektami kultu, choć niewątpliwie są dziełami sztuki. Mamy jednak obraz oparty na druku Rubensa „Zdjęcie z krzyża”, szereg prac odnoszących się do scen Męki Pańskiej, mamy też kilka popularnych piet.

***Czy pieta, czyli Maryja, Matka Boska, przedstawiona jako Matka Bolesna, jest częstym motywem w sztuce ludowej?***

Pfarrer Dr. Zbigniew Czernik Foto: Uwe Hahnkamp

W Polsce motyw piety jest bardzo popularny, zwłaszcza w sztuce ludowej. Można go znaleźć w wielu kapliczkach. Mamy np. obraz piety, który uwiecznia poległych w I wojnie światowej w przedstawieniu matki płaczącej nad synem. Mamy też grafiki i ilustracje, w tym grupę ukrzyżowania z mszału Lukasa Watzenrode z 1497 r. – jedyną ilustrację z mszału wydanego dla diecezji warmińskiej.

***W Muzeum Archidiecezji Warmińskiej jest więc oferta dotycząca „Pasji w sztuce”. W tym roku przypada też jubileusz wielkiego Warmiaka, jakim był Mikołaj Kopernik (1473–1543). W muzeum również znajduje się wystawa poświęcona jego osobie – co można na niej zobaczyć?***

Chcemy pokazać to, co jest wyjątkowe: dokumenty pisane ręką Kopernika, nie jako kopie, lecz jako oryginały. Mamy ich pięć: trzy jego listy, dokument dotyczący zasiedlania opuszczonych folwarków z czasów, gdy Kopernik był administratorem kapituły katedralnej, oraz inwentarz zamku w Olsztynie. To najważniejsze i najbardziej atrakcyjne eksponaty.

***A kiedy można odwiedzać muzeum przy ulicy św. Barbary 2 w Olsztynie?***

W zasadzie można nas odwiedzać codziennie oprócz poniedziałków. Do końca kwietnia muzeum będzie otwarte w godzinach 10–16, a następnie, w sezonie letnim od początku maja – w godzinach 10–18.

***Bardzo dziękuję za rozmowę.***

*Z ks. dr. Zbigniewem Czernikiem rozmawiał Uwe Hahnkamp.*

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

## Woche im DFK

### Jahresversammlung in Blottnitz

Foto: H. Jureteko

Am 24. März fand im DFK Blottnitz die Jahres- und Wahlversammlung statt. Gast der Versammlung war Waldemar Gaida, Vorstandsvorsitzender der SKGD in der Gemeinde Groß Strehlitz. Für das vergangene Jahr wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Die bisherige Vorstandsvorsitzende, Frau Cäcilie Koziollek, wurde in ihrem Amt wiedergewählt. Bei der Revisionskommission gab es keine Veränderungen. Für den Vorstand wurden allerdings zwei neue Mitglieder gewählt. Während der Jahresversammlung sprachen die Delegierten über das Kulturangebot für die DFK-Mitglieder und wie man Menschen für die lokale Geschichte begeistern könnte.

### Preisverleihung bei der DSKG

Am letzten Märztag herrschte im Sitz der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Breslau in der Saperów-Straße 12 wieder reger Gesprächsbetrieb. Auf dem Programm stand die Preisverleihung für das Kunstprojekt „Meine Erinnerungen: die Reise durch Niederschlesien“ unter der Leitung von Frau Beata Katarzyna Berger. Daran nahmen die Teilnehmer des letztjährigen Kunstworkshops – DSKG-Mitglieder sowie die Schüler der befreundeten Oberschule Nr. 4 in Breslau – zusammen mit ihrer Deutschlehrerin Frau Barbara Konduła teil, die unter Anleitung der Malerin Monika Kargol aus Wrocław ihre Erinnerungen an Reisen durch die Region in Werken verewigten, die in der Collagetechnik entstanden. Die Liste der Gewinner lautet: 1. Platz – Veronika Domaskyna, 2. Platz – Dominika Chądzyńska, 3. Platz – Stanisław Polański.

### Kinderclub in Chrosczütz

Foto: Irena Weber

In einigen DFKs sind die Deutschen Kinderclubs gestartet. Es ist ein Projekt des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit für Kinder zwischen drei und sechs Jahren. In Chrosczütz findet das Projekt bereits zum vierten Mal statt. Der Vorsitzende Gothard Sochor freut sich, dass es in diesem Jahr wieder geklappt hat: „Zum Glück will unsere Kursleiterin, Frau Zuzanna Halupczok, weitermachen und wir schaffen es jedes Mal, eine Kindergruppe zu bilden.“ Die Kinder treffen sich an ausgewählten Samstagen im Seniorenklub Chrosczütz. Insgesamt 10 Treffen. *adur*

## Wahlen in den DFKs

# „Ich habe eine tolle Mannschaft“

**In den DFKs laufen derzeit Wahlen, in denen auch neue DFK-Vorsitzende bestimmt werden. In den kommenden Ausgaben werden wir die neuen und alten DFK-Chefinnen und DFK-Chefs fragen, weshalb sie sich entschlossen haben, das Amt zu übernehmen und was diese Arbeit für sie bedeutet. Jerzy Sobota, neu gewählter Vorsitzender des DFK Alt Schodnia bei Malapane, bekleidet das Amt schon seit Jahrzehnten. Ganz schön rekordverdächtig!**

Jerzy Sobota (vorne in der Mitte) mit seiner DFK-Mannschaft. Foto: DFK Alt Schodnia

**Mein Vorstand sagt, sie machen gerne mit, engagieren sich, nur soll ich der Vorsitzende bleiben.**

*Beim DFK bin ich von Anfang an dabei. Ich war nicht der erste Vorsitzende, das nicht. Aber ich habe den Vorsitzenden Franz Kulig überallhin begleitet. Er war schon älter, also habe ich ihn mit meinem Auto überall hingefahren. Er ist dann nach Deutschland gezogen. Ich war zuerst Vizevorsitzender und dann bin ich Vorsitzender geworden. Und so ist es die nächsten, ja, schon Jahrzehnte, geblieben.*

*Unser DFK ist relativ groß. Wir haben 200 Mitglieder. Natürlich kenne ich sie alle und sie kennen mich. Für sie mache ich es ja alles. Für den DFK. Ich habe eine tolle Mannschaft, die mich bei allem unterstützt. Ich weiß, dass manche DFKs nur ein paar Leute im Vorstand haben, aber ich habe elf. Gar nicht mal so wenig, was? Aber ich zwinge keinen mitzumachen, die wollen es alle. Sie sagen, sie machen gerne mit, engagieren sich, tun alles, nur soll ich der Vorsitzende bleiben. Wie könnte ich da „Nein“ sagen. Kann ich nicht. Obwohl ich diesmal eigentlich nicht mehr Vorsitzender werden wollte. Ich bin ja fast schon 70 Jahre alt. Ich kenne mich mit der Technik, mit den E-mails und dem Computer, mit all dem nicht aus. Aber mein Vorstand hat mir gesagt, dass sie das alles für mich machen. Ich soll nur bleiben, also bin ich geblieben.*

*Bei uns hat jeder seine Aufgaben. Ich muss nur bitten und es wird erledigt. Es ist nicht so, dass ich Befehle erteile oder dass ich schreien muss. Das nicht. Es läuft alles ganz ruhig, ganz harmonisch, bei uns ab. Wir verstehen uns einfach alle gut. Meine rechte Hand, das ist Marcin Widera und dann seine Schwester Julita, meine Vizevorsitzende. Sekretär ist Sebastian Lyp, Schatzmeisterin Bernadeta Gonsior, der Rat Marek Elis ist auch dabei, Teresa Machnik-Spyra ist Floristin und macht alle Blumen und Dekoworkshops bei uns. Dann gibt es Mariola und Józef Gola, Józef und Elżbieta Kowol. Und natürlich die Damen von der Revisionskommission nicht vergessen: Beata Karczmarczyk, Krystyna Klimas, Anna Trybała-Fornol und Martyna Zwolak. Das ist meine Mannschaft, auf die kann ich mich immer verlassen.*

*Wir machen schon ziemlich viel im Jahr: den Maibaum, Osterworkshop, Kartoffelfest, Sankt Martinstag, Weihnachtsworkshop, Nikolausfeier, Weihnachtsfeier für Ältere usw. Das ist nicht wenig. Irgendwie läuft das alles rund. Hoffentlich wird es weiter so laufen.*

*Not. adur*

## Vergessenes Erbe

**Polnisch Neukirch: Das Schloss derer von Oppersdorff**

# Ein Buch im Schloss ausleihen? Das geht!

**Die Geschichte von Polnisch Neukirch (Polska Cerekiew) begann noch zu römischen Zeiten. Die Ortschaft wurde auf dem Handelsweg von Mähren in Richtung des heutigen Polen angelegt. Aus schriftlichen Überlieferungen geht hervor, dass sie um 1337 „Noua Ecclesia“ hieß. Im 17. Jahrhundert war sie Eigentum eines in der Region bekannten schlesischen Uradelsgeschlecht: der Familie von Oppersdorff.**

1921 wurde Hans Eberhard Graf von Matuschka und von Toppolczan und Spaetgen Eigentümer des Schlosses, das noch mindestens bis 1937 in seinem Besitz blieb.

Heute beherbergt das Schloss unter anderem eine Bibliothek. Foto: Anna Durecka

Das Schloss in Polnisch Neukirch, der heute der Gemeinde gehört und unter anderem eine Bibliothek beherbergt, wurde auf Geheiss von Friedrich Freiherr von Oppersdorff gebaut. Friedrich war Kaiserlicher Rat und außerdem Erbauer des Schlosses von Czastolowitz und Herr auf Tynischt. In Polnisch Neukirch ließ Friedrich auch die dortige Kirche umbauen. 1617 wurde unter anderem die Sankt Barbara-Kapelle errichtet. Im 18 Jahrhundert gehörten die Güter der Familie von Gaschin. Sie haben eine weitere Kapelle in der Kirche gestiftet, die dem heiligen Antonius gewidmet war. Außerdem haben sie den Bau einer Mauer um die Kirche herum veranlasst. Nach den von Gaschin übernahm die Adelsfamilie von Seherr Thoss das Schloss. Doch bedeutende Veränderungen veranlassten erst die nächsten Besitzer: die Familie von Matuschka. Sie bauten das Schloss Ende des 19. Jahrhunderts um und erneuerten es. Das imposante Gebäude erhielt zwei Türme und bestand aus drei Flügeln. 1921 wurde Hans Eberhard Graf von Matuschka und von Toppolczan und Spaetgen Eigentümer des Schlosses, das noch mindestens bis 1937 in seinem Besitz blieb. Er war wahrscheinlich der letzte private Besitzer der Güter. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat der polnische Staat das Schloss übernommen, was sich auf seinen Zustand alles andere als positiv ausgewirkt hat.

**2012 begann die Renovierung der Ruine aus Eigenmitteln der Gemeinde und aus EU-Mitteln.**

2012 begann die Renovierung der Ruine aus Eigenmitteln der Gemeinde und aus EU-Mitteln. Zwar ist das Schloss immer noch weit entfernt davon, so auszusehen wie vor 100 Jahren, seine Zukunft sieht aber gut aus. Und welche Gemeinde kann schon damit prahlen, eine Bibliothek in einem Schloss zu besitzen?

*Anna Durecka*

*Bischofsvikar*
*Dr. Peter Tarlinski*

# *Wort zum Sonntag*

***16.04.2023***
***Zweiter Sonntag der Osterzeit – A***

***1. Lesung:*** *Apg. 2,42-47*
***2. Lesung:*** *1. Petr. 1,3-9*
***Evangelium:*** *Joh. 20,19-31*

*Der zweite Sonntag der Osterzeit wird Weißer- bzw. Barmherzigkeits-Sonntag genannt. Die erste Benennung geht auf die Tradition zurück. Diejenigen, die in der Osternacht getauft wurden, trugen eine Woche lang weiße Gewänder und legten sie am letzten Tag der Osteroktav wieder ab. Das weiße Taufkleid bedeutet Unschuld und Freiheit von Sünden wie die Zugehörigkeit zu Christus. Die Bezeichnung Barmherzigkeitssonntag geht auf die Entscheidung von Papst Johannes Paul II. aus dem Jahr 2000 zurück. Im Mittelpunkt steht die barmherzige Liebe Gottes zu den Menschen, die im Kreuz und der Auferstehung Jesu Christi sichtbar und erfahrbar geworden ist. In der Lesung aus dem Brief des Apostels Petrus heißt es: Gott „hat uns in seinem großen Erbarmen neu gezeugt zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (…) Deshalb seid ihr voll Freude, wenn es auch für kurze Zeit jetzt sein muss, dass ihr durch mancherlei Prüfungen betrübt werdet.“*

*Dem Evangelium nach Johannes entnehmen wir, dass der Apostel Thomas an der Auferstehung Jesu zweifelte. Er glaubte den Berichten der anderen Jünger über die Auferstehung Christi nicht. Thomas wollte ihn selbst sehen. Das ist auch geschehen. Jesus kam bei verschlossenen Türen zu den versammelten Jüngern. Thomas war dabei. Jesus sagte zu ihm: „Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“ Und er fügte hinzu: „Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ Im gleichen Sinne richtet der Apostel Petrus in seinem Brief folgende Worte an die verfolgten Christen in Kleinasien: „Jesus Christus habt ihr nicht gesehen und dennoch liebt ihr ihn; ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und jubelt in unaussprechlicher und von Herrlichkeit erfüllter Freude, da ihr das Ziel eures Glaubens empfangen werdet: eure Rettung.“*

***„Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“***

*Der auferstandene Christus begrüßte seine Jünger mit den Worten: „Friede sei mit Euch!“ Dies ist eine Aufmunterung, die eigenen Befürchtungen zu überwinden und in Freiheit zu leben. Papst Franziskus schreibt dazu: „Wir dürfen keine Angst haben, Christen zu sein und als Christen zu leben! Wir müssen diesen Mut haben, hinzugehen und den auferstandenen Christus zu verkündigen, da er unser Friede ist, er hat Frieden gestiftet mit seiner Liebe, mit seiner Vergebung, mit seinem Blut, mit seiner Barmherzigkeit.“ Diese Gewissheit ermöglicht, das gemeinschaftliche Leben sicher aufzubauen. Die Christen der ersten Stunde „verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, (…) Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, (…) hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens. Sie lobten Gott und fanden Gunst beim ganzen Volk. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.“ Eine tröstende Perspektive auch für uns.* ❑

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Hobby: Tomasz Białek aus Körnitz ist leidenschaftlicher Autogrammsammler**

# Auf der Jagd nach Berühmtheiten

**12.000 Autogramme in 18 Jahren – so viel hat Tomasz Białek aus Körnitz gesammelt. Der 30-jährige mit deutschen Wurzeln hat eine ungewöhnliche Leidenschaft. Er sammelt Unterschriften berühmter Persönlichkeiten.**

Für seine Autogramme hat Tomasz sogar ein spezielles Hobby-Zimmer eingerichtet. Foto: Dominika Bassek

Tomasz Białek aus Körnitz arbeitet als Teamleiter in einem der Transportunternehmen und ist Sekretär des Freiwilligen Feuerwehr in Körnitz. Nach Feierabend fröhnt er einer ungewöhnliche Leidenschaft: dem Sammeln von Autogrammen berühmter Personen.

Alles begann im Jahr 2005, als Tomasz mit seinen Eltern zu den Pferdemeisterschaften in Sakrau bei Gemeinde Groß Neukirch fuhr. Da nahm er ein Notizbuch mit, in das mehrere Stars ihre Unterschriften setzten. „Die erste Person war Iwona Guzowska, eine bekannte polnische Boxerin, Welt- und Europameisterin. Das Sammeln von Autogrammen hat mir so gut gefallen, dass ich mich entschieden habe, es fortzusetzen", meint Tomasz Białek, leidenschaftlicher Autogrammesammler.

Nach seiner Rückkehr begann Tomasz, damals noch ein Teenager, Online-Foren zu durchsuchen, aus denen er erfuhr, wie man mehr Autogramme erhält. Er begann auch, Kontakte mit anderen Enthusiasten zu suchen. Er kaufte die ersten Autogramme bei Wohltätigkeitsauktionen, begann den Austausch mit Sammlern und ging dorthin, wo man berühmte Persönlichkeiten treffen konnte. Inzwischen besitzt er ca. 12.000 Autogramme.

### Imposante Sammlung

„Ich versuche, aus jedem Bereich Autogramme zu sammeln. Es gibt Sammler in Polen, die nur Fußball oder nur Leichtathletik-Unterschriften sammeln, oder nur im Bereich Musik oder Politik. Ich sammle alle Kategorien, weil ich so eine Leidenschaft habe", meint Tomasz Białek.

**Tomasz will in Zukunft eine Ausstellung all seiner Autogramme veranstalten.**

Tomasz Białek hat sogar ein ganzes Zimmer in einen Hobbyraum verwandelt. An den Wänden hängen T-Shirts mit Sportlerunterschriften und in zahlreichen Alben sind die wertvolle Autogramme aufbewahrt. Darunter auch viele berühmte Deutsche, wie vier Bundeskanzler oder Michael Schumacher. Zu den besonders hochgeschätzten Autogrammen gehört die Unterschrift von Papst Benedikt XVI.

„In meiner Kollektion habe ich berühmte Sportler, Olympiasieger, WM-Medaillengewinner, Schauspieler, deutsche Musiker wie Dieter Bohlen oder Thomas Anders. Auch deutsche Kardinäle, naja, in jedem Bereich, in dem ich Autogramme habe, wird es jemanden geben, der aus Deutschland kommt", sagt Tomasz.

Der 30-Jährige ist zudem ein großer Fan des Vereins Borussia Dortmund. „Ich habe mehrere Hunderte Autogramme von ehemaligen und aktuellen Spieler von Borussia Dortmund, weil es mein Lieblingsteam ist und ich versuche, Autogramme von allen zu bekommen, die jemals für Borussia gespielt oder Borussia Dortmund trainiert haben. Ich habe zum Beispiel das Autogramm eines Mannes, der seit mehreren Dutzend Jahren den Bus mit Borussia-Spieler fährt. Ich habe auch vom Maskottchen Emma das Autogramm", fügt er mit einem Lächeln hinzu.

### Wie ein zweiter Beruf

Heute kann Tomasz Białek als Besitzer einer der größten Sammlungen von Autogrammen in Polen angesehen werden. Das wiederum machte den Enthusiasten berühmt. Er nahm an einigen Fernsehshows teil. Neben seinem Hobbys begann Tomasz auch, sich neue Fähigkeiten anzueignen. Heute erkennt er leicht, welche Unterschriften echt und welche nur ein Abdruck oder eine Fälschung sind. Diese Fähigkeit ermöglichte es ihm, als Experte in einer der polnischen Fernsehproduktionen aufzutreten.

Derzeit ist Tomasz Sammlung sehr groß. Trotzdem sucht der Enthusiast immer noch nach weiteren Autogrammen berühmter Persönlichkeiten.

„Es gibt einige Autogramme, die ich gerne hätte, die ich seit mehreren Jahren suche, aber sie sind außerhalb meines Budgets, weil sie kein billiges Zeug sind. So ein Autogramm ist zum Beispiel das von Michael Jackson, das ein paar tausend Złoty kostet. Aber da gibt viele Fälschungen. Genauso Leo Messi, der ebenfalls von den meisten Sammlern gesucht wird. Und er unterschreibt sehr selten etwas", verrät der Hobby-Sammler.

Er plant in der Zukunft, auch eine Ausstellung mit allen Autogrammen zu veranstalten.

*Dominika Bassek*

## Oppelner Nachrichten

**Superstar**: Die Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen im Oppelner Schlesien veranstaltet wieder den deutschsprachigen Liederwettbewerb „Superstar". Diesmal wird der Wettbewerb aus zwei Etappen bestehen. Jeder Teilnehmer sollte ein Anmeldeformular und eine Videoaufnahme zuschicken mit eigener Performance eines Liedes in deutscher Sprache. Eine Jury beurteilt die Einsendungen und wählt die besten aus. Die Finalisten werden zu einem Abschlusskonzert eingeladen, bei dem die Gewinner gekürt werden. Einsendeschluss ist der 2. Juni. Mehr Infos gibt es unter www.skgd.pl

Źródło: Deutsches Polen-Institut

**Spotkanie autorskie**: 18 kwietnia o godz. 18.00 odbędzie się spotkanie autorskie z Andrzejem Kałużą – współautorem publikacji „Polskie ślady w Niemczech". Książka jest poświęcona Polakom oraz migrantom z Polski i ich wkładowi w niemieckie życie publiczne i naukowe, sukcesy na arenach sportowych, w muzyce, sztuce czy literaturze. Wiele postaci i wydarzeń wymienionych w książce stanowić będzie novum także dla czytelnika polskiego. Publikacja będzie dostępna w czasie prezentacji w cenie 33 zł. Jej prezentacja odbędzie się dzięki wsparciu Fundacji Współpracy Polsko-Niemieckiej. *adur*

**Oppelner Nachrichten**
war eine Zeitung, die von 1895 bis 1935 im Oppelner Land erschien.

**Oberglogau: Passionskonzert in der Kirche**

# Ostern mit Musik

Unter der Leitung von Julianna Trinczek trat der Chor „Licht der Jugend" auf. Foto: D. Bassek

**Es war nicht nur eine Begegnung mit Musik, sondern auch ein spirituelles Erlebnis und eine Gelegenheit für Fastenbetrachtungen. In Oberglogau fand am Sonntag, den 2. April, das zweite Passionskonzert statt.**

In der St. Bartholomeus Kirche erklangen unter anderem Arien und Trauerlieder. Vor dem Publikum präsentierten sich außer dem Jugendchor „Licht der Jugend" auch das Kammerorchester „Glogovia Brass" und Solistin Anna Kubiak. Das erste Passionskonzert fand letztes Jahr statt. „Es gab Notwendigkeit für ein solches Gebet für den Frieden, denn es war eine Zeit, in der viel über den Krieg in der Ukraine gesprochen wurde. Es geht natürlich immer noch weiter, aber dieses Bedürfnis, die Herzen zu vereinen und so ein Gebet für den Frieden war bei uns allen Musikern noch groß, also haben wir das Thema Fastenzeit mit einem Gebet für alle Flüchtlinge verbunden. Es wurde auch von einer Spendenaktion für wohltätige Zwecke begleitet," erinnert sich Julianna Trinczek, die Leiterin des Chores „Licht der Jugend" und eine der Ideengeber für die Konzerte.

**In der St. Bartholomeus Kirche erklangen unter anderem Arien und Trauerlieder.**

Wie die Künstler selbst sagen, war die Resonanz hervorragend, es waren wirklich viele Zuhörer bei jedem Konzert. „Sie verließen die Konzerte voller Emotionen, voller Reflexion und wir als Musiker haben das sehr tief miterlebt. Daher, als ich meine Chorsänger in diesem Jahr gefragt habe, ob wir vielleicht aus dieses Jahr etwas in der Fastenzeit verbreiten, haben sie, ohne zu zögern, einstimmig mit ‚ja' geantwortet," meint Julianna Trinczek.

Die zweite Edition der Passionskonzerte wurde finanziell durch das Konsulat der Bundesrepublik Deutschland in Oppeln, die Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen in Oppelner Schlesien und die Pfarrgemeinde in Oberglogau unterstützt.

*Dominika Bassek*

**„Antidotum" stellt sich vor**

# Die Renaissance der schlesischen Sprache

**Um mich diesem Thema zu nähern, habe ich in den sozialen Medien gefragt, was die Schlesier über die Renaissance der schlesischen Sprache denken: Ich erhielt zahlreiche Vorschläge, viele, viele Menschen zu fragen – die in ihren Reihen unbestreitbar Experten sind.**

Foto: Adam Kubik

Vor allem aber habe ich die zahlreichen Meinungen zur Kenntnis genommen, dass es keine einheitliche schlesische Sprache gibt, dass jenseits der Olza „po naszemu" auch eine Art des Schlesischen gesprochen wird. Andere haben geschrieben, dass sie sich in Teschen am wohlsten fühlen, dass sie die Varietät aus der Region Rossberg nicht so sehr mögen wie die aus dem Dorf bei Teschen. Und ich glaube, es bedurfte der Akzeptanz dieser Vielfalt durch die Aktivisten, um die Leute zu ermutigen, ihre Sprache zu zeigen. Denn oft war es so, dass man sich versteckte, um zu sprechen oder zu weinen.

Was das Schreiben betrifft, so ist für mich persönlich in der virtuellen Welt die Kommunikation auf Schlesisch ein großes Problem. Die Autokorrektur in den virtuellen Tastaturen verdreht die Wörter. Das passiert immer wieder bei Whatsapp und Messenger. Ich habe schon ein schlesisches Wort eingetippt und wurde automatisch jedes Mal korrigiert. Obwohl wir auf Samsung bereits Schlesisch einstellen können, ist es auf dem von vielen geliebten iPhone noch nicht verfügbar.

Was die traditionelle analoge Literatur betrifft, so sind derzeit einige schlesische Bücher im Handel erhältlich: Kürzlich wurde „Herr der Ringe" ins Schlesische übersetzt, und zuvor wurde „Kajś" von Zbigniew Rokita, dem Gewinner des NIKE-Literaturpreises, übersetzt. Aber es gibt auch Bücher, die von Anfang an im Original in schlesischer Sprache geschrieben wurden, es gibt Wörterbücher und eine Standardisierung der Schrift. Und dabei wird auch das Wichtigste wiederbelebt, nämlich das Bewusstsein für eine gewisse Besonderheit, die sich nicht nur aus einer anderen materiellen, sondern auch aus einer kulturellen Ebene ergibt.

**Obwohl wir auf Samsung bereits Schlesisch als Sprache einstellen können, ist es auf iPhone noch nicht verfügbar.**

### Renesans języka śląskiego

**Podchodząc do tego tematu, zapytałem w social mediach, co Ślązacy myślą o renesansie języka śląskiego. Otrzymałem wiele propozycji, aby zapytać wielu, wielu ludzi – w swoich gronach będących bezsprzecznie ekspertami.**

Szczególnie jednak zwróciłem uwagę na liczne opinie, że nie ma jednego uniwersalnego języka śląskiego, że za Olzą „po naszemu" to również rodzaj śląskiej gadki stela (stąd). Inni napisali, że najlepiej czują się w cieszyńskim, że nie rajcuje ich tak odmiana z rejonu Rozbarku, jak ta ichniejsza właśnie, ze wsi pod Cieszynem. I chyba właśnie trzeba było aktywistom zaakceptować tę mnogość rodzajów, żeby ośmielić ludzi do wyjścia ze swoim językiem. Bo często było tak, że człowiek się krygował tak szkryflać czy godać.

Co do pisania właśnie, to dla mnie osobiście w wirtualnym świecie komunikacja w śląskim jednak jest dużym problemem. Autokorekta w wirtualnych klawiaturach przekręca słowa. Sprawa powtarza się czy to w Whatsappie, czy w Messengerze. Gdy wklepałem już śląskie słowo, automatycznie każdorazowo byłem poprawiony. Chociaż śląski możemy już ustawić w samsungach, to ciągle nie jest dostępny w uwielbianych przez wielu iphone'ach.

Jeśli idzie o tradycyjne analogowe piśmiennictwo, to obecnie do sprzedaży wprowadza się moc śląskich książek – niedawno tłumaczenia na śląski doczekał się „Władca Pierścieni", wcześniej przetłumaczono książkę, która zdobyła literacką nagrodę Nike – „Kajś" Zbigniewa Rokity. Ale są też książki pisane w oryginale od początku po śląsku, są słowniki i jest standaryzacja pisma. A skoro tak, to również odradza się to, co najważniejsze, czyli świadomość pewnej odrębności, nie wynikającej jedynie z innego poziomu, materialnego, ale z kulturowego.

*Mateusz Flajszak*

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

# Auf den Spuren der Heinevetter

***Mit Matthias Heinevetter, einem Verwandten des Vorkriegsdirektors des Oberschlesischen Museums in Gleiwitz, sprach Tina Wieczorek.***

***Können Sie mir etwas über das Leben Ihres Verwandten Dr. Franz Heinevetter erzählen?***

Dr. Franz Joseph Heinevetter wurde 1885 in Treffurt, heutiges Thüringen, damals Preußen, zur Zeit des deutschen Kaiserreichs, geboren. Sein Abitur absolvierte er im Herbst 1905 in Erfurt. Anschließend studierte er in Leipzig und Breslau Altertumswissenschaften. 1912 promovierte er an der Universität zu Breslau. Am 4. November 1912 heiratete Doktor Franz Heinevetter seine Frau Martha, geboren 1887 in Breslau, und 1914 kommt die gemeinsame Tochter Eva in Breslau zur Welt. Zwischen 1914 und 1922 war Dr. Franz Heinevetter in Breslau als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Museum für Kunstgewerbe und Altertümer tätig. Während des Ersten Weltkrieges zog er mehrfach nach Erfurt zu seiner Schwester Anna Hergert. Spätestens 1919 ist die Familie von Dr. Franz Heinevetter wieder in Breslau und er muss dort die Tätigkeit als Mitarbeiter des Museums wieder aufgenommen haben. Im Jahre 1922 fasste der Museumsverein zu Gleiwitz den Entschluss, eine hauptamtliche Leitung ab Mai 1922 zu bestellen und berief Doktor Heinevetter vom Schlesischen Museum aus Breslau zum ersten Leiter. Heute existiert das Haus als Museum in Gleiwitz. Anfang 1934 wurde die Raumnot des Museums in Gleiwitz mit einem Umzug in die Villa Caro gelöst. Im Januar 1945 flüchtete er dann mit seiner Ehefrau Martha und seiner Tochter Eva sowie den Enkelkindern Helga, 1938 geboren und Marion, 1942 geboren, vor der heranrückenden Roten Armee über Umwege zu seiner Schwester Anna nach Erfurt. Dort verstarb er am 11. April 1949.

***Was hat er als Museumsdirektor geleistet?***

Zu seinen Verdiensten gehörte das 1928 eigens erstellte hölzerne Stadtmodell der Stadt Gleiwitz aus dem Jahr 1600, heute noch dort ausgestellt. 1934 fertigte er ein weiteres Holz-Modell des Burgstädtchens Tost an. Als Zweck und Ziel des Museums sah er es nach eigener Aussage an, die oberschlesische Heimatkultur zu pflegen, das Wissen der Bevölkerung zu vertiefen zu helfen, der Jugend die Augen zu öffnen über alle Lebenserscheinungen, sie zur Liebe zur Natur zu erziehen und dem Besucher reine Freude nach des Tages Arbeit und Last zu vermitteln. Er hat sehr viel publiziert, nicht nur über Altertums-Themen. Es gibt von ihm, aus den 1920er und 30er Jahren, mehrere konzeptionelle Berichte etwa darüber, was im Museum geschehen ist. 1930 erstellte er einen Museumsführer als Buch. Auch im Rundfunk der damaligen Zeit war das Oberschlesische Museum präsent. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Museums am 3. Mai 1930 gab es eine Übertragung aus Gleiwitz mit dem Titel: „Wanderung durch das Oberschlesische Museum"-Rundgang, geführt durch Dr. Franz Heinevetter. Eine hohe Anerkennung gebührt ihm während der Zeiten des Nationalsozialismus. Er bemühte sich um die Sicherung des polnischen Kulturgutes im Museum vor der Aussonderung durch das NS-Regime. Dazu gehört die Zunftkiste der Schuhmacherinnung von 1737, die heute noch im Museum ausgestellt ist. Der Historiker und Mitarbeiter des Gleiwitzer Museums, Damian Recław, schrieb über ihn 1999: „Dank seiner Persönlichkeit gewann das Museum überlokale Bedeutung für ganz Oberschlesien. Neben seiner Amtstätigkeit verwendete Heinevetter viel Zeit für intensive Forschungen über oberschlesische Kunst, insbesondere über Schrotholzkirchen. Heinevetter trat entschieden für eine Reorganisation des gesamten Museumswesen in Oberschlesien ein. Die lokale Presse veröffentlichte zahlreiche Beiträge Heinevetters. Die unter seiner Leitung organisierten Ausstellungen zeichneten sich immer durch ein hohes wissenschaftliches Niveau aus. Mit den Museen in Beuthen O/S und Kattowitz blieb Heinevetter in stetem Kontakt. Durch seine Kooperation mit dem Oberschlesischen Künstlerbund versuchte er, die lokale Kunst zu fördern."

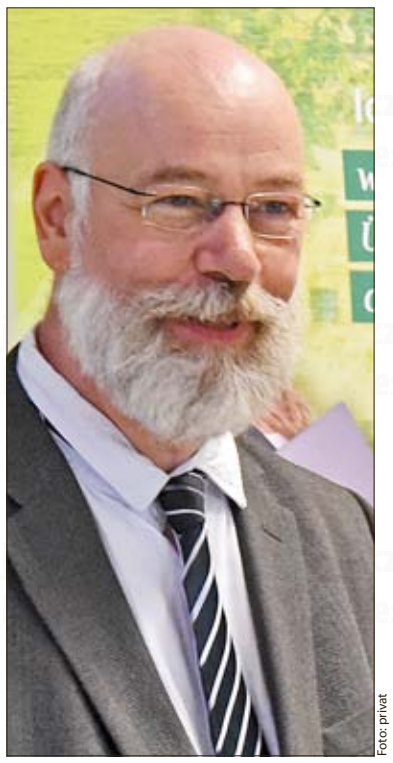
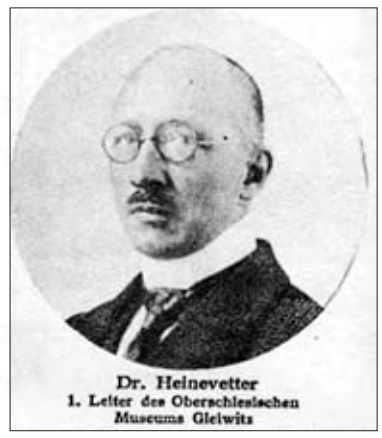


Foto: privat

Matthias Heinevetter erforscht die Familiengeschichten.

**Franz Heinevetter bemühte sich um die Sicherung des polnischen Kulturgutes im Museum vor der Aussonderung durch das NS-Regime.**

Zu Heinevetters Verdiensten gehörte das 1928 eigens erstellte hölzerne Stadtmodell der Stadt Gleiwitz aus dem Jahr 1600, heute noch dort ausgestellt wird. Foto: Museum in Gleiwitz




Franz Heinevetter, der Vorkriegsdirektor des Museums in Gleiwitz. Foto: Wikipedia

***Was wollen Sie noch erforschen?***

Ich versuche, soweit möglich, die ganze Familie Heinevetter ab 1580 zu erforschen. Seit Kurzem ist bekannt, dass Eva Heinevetter, Stenotypistin/Sekretärin, nebenbei Wettkampf-Schwimmerin war. Eine Fotografie eines Zeitungsartikels aus 1989, zeigt sie, 75-jährig, mit mehreren Personen im Hallenbad in Bottrop. Wir konnten die Spur der Ehefrau Martha von Dr. Franz bis 1979, 92-jährig, die Tochter Eva, die Enkelkinder Helga, Marion bis Mitte der 1990er noch verfolgen. Die Forschung ist eine sehr zeitintensive Tätigkeit. Ich bin dazu auch im Eichsfelder Heimatverein und im Genealogie-Verein AMF e.V. aktiv, betreue bei Letzterem u. a. die Webseite mit.

## Śladami Heinevetterów

**Z Matthiasem Heinevetterem, krewnym przedwojennego dyrektora Muzeum Górnośląskiego w Gliwicach, rozmawia Tina Wieczorek.**

***Czy może mi pan opowiedzieć coś o życiu swojego krewnego dr. Franza Heinevettera?***

Doktor Franz Joseph Heinevetter urodził się w 1885 r. w Treffurcie, dzisiejszej Turyngii, wówczas Prusach, w czasach Cesarstwa Niemieckiego. Jesienią 1905 r. ukończył szkołę średnią w Erfurcie. Następnie studiował nauki klasyczne w Lipsku i Wrocławiu. W 1912 r. uzyskał doktorat na uniwersytecie we Wrocławiu. 4 listopada 1912 r. dr Franz Heinevetter poślubił Marthę, urodzoną we Wrocławiu w 1887 r., a ich córka Eva urodziła się we Wrocławiu w 1914 r. W latach 1914–1922 dr Franz Heinevetter pracował we Wrocławiu jako asystent naukowy w Muzeum Sztuki Dekoracyjnej i Antyków. W czasie I wojny światowej kilkakrotnie przenosił się do Erfurtu, gdzie mieszkał ze swoją siostrą Anną Hergert. Najpóźniej w 1919 r. rodzina dr. Franza Heinevettera wróciła do Wrocławia, a on sam musiał ponownie podjąć pracę jako pracownik muzeum. W 1922 r. Gliwickie Towarzystwo Muzealne postanowiło powołać od maja 1922 r. etatowego dyrektora i jako pierwszego na to stanowisko mianowało doktora Heinevettera z Muzeum Śląskiego we Wrocławiu. Dziś placówka ta istnieje jako Muzeum w Gliwicach. Na początku 1934 r. niedobór miejsca w muzeum w Gliwicach został rozwiązany przeprowadzką do Willi Caro. W styczniu 1945 r. dr Heinevetter uciekł wraz z żoną Marthą i córką Evą oraz wnuczkami Helgą, urodzoną w 1938 r., i Marion, urodzoną w 1942 r., przed nacierającą Armią Czerwoną do siostry Anny w Erfurcie. Tam zmarł 11 kwietnia 1949 r.

***Czego dokonał jako dyrektor muzeum?***

Jednym z jego osiągnięć była specjalnie wykonana w 1928 r. drewniana makieta miasta Gliwice z ok. 1600 r., która do dziś jest tam eksponowana. W 1934 r. wykonał kolejną drewnianą makietę małego miasteczka zamkowego Toszek. Według jego oświadczenia za cel i zadanie muzeum uważał kultywowanie górnośląskiej kultury lokalnej, przyczynianie się do pogłębiania wiedzy ludności, otwieranie oczu młodzieży na wszelkie zjawiska życia, wychowywanie do umiłowania przyrody i przekazywanie zwiedzającym czystej radości po całodziennej pracy i trudach. Publikował bardzo dużo, nie tylko na tematy starożytne. Istnieje kilka koncepcyjnych sprawozdań jego autorstwa z lat 20. i 30. ubiegłego wieku, np. z tego, co działo się w muzeum. W 1930 r. opracował w formie książkowej przewodnik po muzeum. Muzeum Górnośląskie było też obecne w ówczesnym radiu. Z okazji 25-lecia tej placówki 3 maja 1930 r. nadano z Gliwic audycję pt. „Wędrówka po Muzeum Górnośląskim" – wycieczka prowadzona przez dr. Franza Heinevettera. Za jego postawę w czasach narodowego socjalizmu należą mu się wielkie słowa uznania. Podjął on bowiem starania o zabezpieczenie polskich dóbr kultury w muzeum przed segregacją przez reżim hitlerowski. Należy do nich skrzynia cechowa cechu szewców z 1737 r., która do dziś jest tam eksponowana. Historyk i pracownik Muzeum w Gliwicach Damian Recław pisał o dr. Heinevetterze w 1999 r.: „Dzięki jego osobowości muzeum zyskało ponadlokalne znaczenie dla całego Górnego Śląska. Oprócz działalności urzędowej Heinevetter poświęcał wiele czasu na intensywne badania nad sztuką górnośląską, zwłaszcza nad kościołami drewnianymi. Heinevetter zdecydowanie opowiadał się za reorganizacją całego systemu muzealnego na Górnym Śląsku. W lokalnej prasie ukazywały się liczne artykuły jego autorstwa. Organizowane pod jego kierownictwem wystawy wyróżniały się zawsze wysokim poziomem naukowym. Heinevetter pozostawał w stałym kontakcie z muzeami w Bytomiu i Katowicach. Poprzez współpracę z Górnośląskim Związkiem Artystów Plastyków starał się promować lokalną sztukę".

***Co pana tak bardzo fascynuje w swoim krewnym, że prowadzi pan tak wiele badań na jego temat?***

Urodziłem się osiem lat po jego śmierci, więc nie zdążyłem go poznać. Uważam, że to bardzo fascynująca osobowość. Był doświadczonym badaczem starożytności i publikował na wiele różnych tematów. Interesuje mnie również tło historyczne jego życia od epoki cesarskiej, Republiki Weimarskiej, dwóch wojen światowych po powojenne Niemcy. Jako kuzyn mojego dziadka Heinricha jest krewnym, który również bardzo dobrze znał i odwiedzał Herrnschmiede, mimo że sam tam nie dorastał.

***Co to jest Herrnschmiede?***

Herrnschmiede w Heiligenstadt, gdzie się wychowałem, jest obecnie budynkiem mieszkalnym. Od 1580 do 1965 r. była to ważna kuźnia, także dla kanoników z Moguncji. Byłem tam na początku lat 60. Nigdy nie zapomina się zapachu, gdy rozgrzaną do czerwoności podkowę wkłada się na końskie kopyto. Dom był w posiadaniu rodziny od co najmniej 1580 r., zamieszkiwany przez dziesięć pokoleń Heinevetterów. Od 2019 r. nie mieszkają w nim żadni krewni.

***Kiedy zrodziło się pana zainteresowanie badaniami rodzinnymi?***

Moje zainteresowania rozpoczęły się w 1978 r., w wieku 21 lat, na zjeździe rodzinnym Heinevetterów, pierwszym po podziale Niemiec w 1949 r. Nawiązałem kontakt z różnymi krewnymi, prowadziłem z nimi rozmowy. Ze względu na moje studia do 1982 r. i założenie rodziny czasu było mało. W 1991 r., po zjednoczeniu Niemiec, odbył się kolejny zjazd rodzinny, który pomagałem zorganizować. Pomiędzy zjazdami rodzinnymi kontynuowałem badania i spisywałem to, co jeszcze wiedzieli starzy krewni. W 1995 r. badałem akta kościelne w Heiligenstadt, szukałem w archiwum miejskim. W 1999 r. i od 2015 r., na prośbę dr. Stefana Pioskowika, rozpocząłem bardziej intensywne badania na temat dr. Franza Heinevettera. Na stronie internetowej Herrnschmiede-Heinevetter.de kompiluję wiedzę o genealogii rodziny. Staram się opisać życie wokół osób o szczególnej historii, co działo się w tamtych czasach regionalnie, społecznie, gospodarczo. Od czasu przejścia na emeryturę w 2020 r. mam na to więcej czasu.

***Co jeszcze zamierza pan zbadać?***

Próbuję, w miarę możliwości, zbadać dzieje całej rodziny Heinevetterów od 1580 r. Od niedawna wiadomo, że Eva Heinevetter, stenotypistka/sekretarka, uprawiała wyczynowo pływanie. Zdjęcie z artykułu prasowego z 1989 r. pokazuje ją, w wieku 75 lat, z kilkoma osobami na krytym basenie w Bottrop. Żonę dr. Franza Marthę udało nam się odnaleźć do 1979 r., w wieku 92 lat, córkę Evę, wnuczki Helgę i Marion do połowy lat 90. Badania naukowe to bardzo czasochłonne zajęcie. Działam również w Eichsfelder Heimatverein oraz w Genealogie-Verein AMF e.V., gdzie jestem odpowiedzialny za stronę internetową. ❑

**Dr. Franz Heinevetter** war Wissenschaftler, Archäologe, Kenner der griechischen Mystik und auch Sprache. Vor allem war er in der Zeit von 1922 bis 1945 Direktor des Oberschlesischen Museums in Gleiwitz. Sein Leben war geprägt von geschichtlichen Ereignissen des 20. Jahrhunderts. Matthias Heinevetter, ein Verwandter von ihm, hat das Leben von Franz Heinevetter erforscht.

**Dr Franz Heinevetter** był naukowcem, archeologiem, znawcą greckiej mistyki, a także języka. Przede wszystkim był dyrektorem Muzeum Górnośląskiego w Gliwicach w latach 1922–1945. Jego życie naznaczone było historycznymi wydarzeniami XX w. Matthias Heinevetter, jego krewny, badał życie Franza Heinevettera.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Zdrowie: Działanie i właściwości niacyny**

# Zadbaj o siebie

**Bez witaminy B3 nasz organizm nie może efektywnie funkcjonować. Niedobory tej witaminy w skrajnych przypadkach wywołują zaburzenia ogólnoustrojowe, jednak już niewielkie niedostatki mogą objawiać się pogorszeniem kondycji skóry i włosów. Jest to też znak, że potrzebujesz wsparcia w postaci suplementacji witaminy B3 lub stosowania kosmetyków ją zawierających.**

Trudno o witaminę, którą nazywano by tak różnorodnie, jak ma to miejsce w przypadku witaminy B3. Określana jest bowiem też jako: witamina PP, niacynamid, niacyna oraz nikotynamid. Należy wyjaśnić, dlaczego określeń na witaminę B3 jest tak wiele. Łączą one bowiem w sobie nazwy dwóch związków – kwasu nikotynowego, czyli niacyny, i jego amidu – niacynamidu.

**Rolą niacyny jest m.in. wsparcie prawidłowego funkcjonowania mózgu i obwodowego układu nerwowego.**

W niacynę, czyli witaminę B3, bogate są przede wszystkim: drożdże, orzeszki arachidowe, nasiona roślin strączkowych, czerwona papryka. Foto: Healthy Living

### Gdzie występuje niacyna?

Po raz pierwszy witamina B3 została uzyskana w 1867 r. w procesie utleniania nikotyny. Jednak dopiero w XX w., kiedy wyizolowany został amid kwasu nikotynowego, doceniono ważką rolę związku dla prawidłowego funkcjonowania organizmu. W niacynę, czyli witaminę B3, bogate są przede wszystkim: drożdże, orzeszki arachidowe, nasiona roślin strączkowych, czerwona papryka, mięso z królika i cielęciny, wątroba oraz ryby. Może również być wytwarzana przez organizm w czasie metabolizmu tryptofanu dostarczanego wraz z pokarmem i przy obecności witamin B1, B2 i B6. Uzupełnianie niacyny jest ważne z punktu widzenia powstania ewentualnych niedoborów. W skrajnych przypadkach, co szczególnie dotyczy osób niedożywionych, może dojść nawet do awitaminozy. Jej konsekwencją jest rozwijająca się pelagra, zwana również rumieniem lombardzkim. Jest to choroba skóry objawiająca się jej szorstkością i powstaniem rumienia. W bardziej zaawansowanych stadiach pojawiają się też pęcherze, przebarwienia i zaburzenia ogólnoustrojowe. Dlatego stałe uzupełnianie tego składnika jest niezwykle ważne dla prawidłowego funkcjonowania całego organizmu i stanowi ważny czynnik dbania o siebie.

### Działanie witaminy B3

Rolą niacyny jest również m.in.: wsparcie prawidłowego funkcjonowania mózgu i obwodowego układu nerwowego, syntetyzowanie hormonów płciowych, kortyzolu i insuliny. Poza tym niacyna reguluje poziom cholesterolu, uczestniczy w przemianie białek, tłuszczów i węglowodanów, działa antyoksydacyjne, uczestniczy w tworzeniu granulocytów obojętnochłonnych, zwalczających bakterie. Do tego rozszerza naczynia krwionośne, hamuje transport melanosomów z melanocytów do keratynocytów, spowalnia aktywność melanogenezy. Właściwości te sprawiają, że bardzo często można spotkać kremy czy serum z niacyną. Nic w tym dziwnego! Składnik ten redukuje objawy starzenia się skóry, a także zmniejsza przebarwienia oraz utrudnia powstawanie nowych. Dzięki właściwościom antyoksydacyjnym stanowi doskonałą ochronę dla komórek przed szkodliwym działaniem promieniowania słonecznego. Pozwala również złagodzić stany zapalne towarzyszące cerze trądzikowej oraz będące wynikiem podrażnień. Regularne stosowanie serum czy kremu z niacyną pozwala także wyregulować pracę gruczołów łojowych, dzięki czemu osoby ze skórą tłustą przestają się zmagać z nadprodukcją sebum. Niacyna jest też składnikiem szamponów, odżywek i masek, ze względu na zdolność przeciwdziałania powstawaniu łupieżu.

*Karolina Świerc*

## PINNWAND

**Abschied**: Jörn Schlönvoigt verabschiedet sich von „Gute Zeiten, schlechte Zeiten". Sein Serien-Alter Ego, Dr. Philip Höfer, wird

Foto: Promiflash

für einen Auslandseinsatz die Geschwister-WG in der Vorabend-Soap verlassen. Aber keine Angst, der Abschied ist nicht für immer. Jörn gönnt sich, wie schon 2021 einen langen Urlaub und wird danach für neue spannende Geschichten rund um smarten Single-Doc wieder zurückkehren. Auch Susan Sideropoulus pausiert ab dem 20. April als Sara Moreno.

**Krise**: Hinter Daniel und Patrice Eva Aminati liegen schwere Wochen. Die 29-Jährige musste sich einer OP am Hals unterziehen, bei der ein Tumor und einige Lymphknoten entfernt wurden. Als Patrice von der Diagnose Hautkrebs erfahren hat, konnte sie es nicht fassen: „Es war, als ob es hier gar nicht um mich gehen würde. Ich habe also versucht, das wegzudrücken, zu verdrängen". Die Familie sei durch den Schicksalsschlag noch enger zusammengeschweißt worden. Und trotz allem blicke sie positiv nach vorne.

**Festgenommen**: Der deutsche Rapper Marteria (40) wurde am 30. März in North Carolina kurzfristig festgenommen. Das bestätigen ein Polizeifoto sowie das örtliche Police Department. Marten Laciny, so heißt der Rapper mit bürgerlichem Namen, soll angeblich eine Frau gewürgt haben. Gegen eine Kaution von 5.000 Dollar wurde der Rapper nach wenigen Stunden unter Arrest wieder freigelassen.

**Auch Frauen**: Schauspielerin Tina Ruland spricht über Liebe. „Ich verliebe mich gerne und schnell. Verliebtsein ist ein tolles

Foto: Maria Finster

Gefühl", sagt sie. Bei einer neuen Partnerschaft sei sie „offen für ganz vieles". Auch unabhängig vom Geschlecht. So könne sie sich zum Beispiel nicht nur Intimitäten mit Männern, sondern auch Sex mit einer Frau vorstellen: „Sag niemals nie. Ich würde das nicht ausschließen. Ich finde Frauen sehr attraktiv und schön. Oftmals sogar sehr viel attraktiver als Männer im entsprechenden Alter", erklärt die 56-Jährige, die bereits mehrmals im „Playboy" zu sehen war.

**Stern weg**: Frank Rosins Restaurant hat einen Michelin-Stern verloren. Der 56-Jährige darf mit seinem Restaurant „Rosin" in

Foto: zimbio

der westfälischen Stadt Dorsten – genauer gesagt im Stadtteil Wulfen – nur noch einen statt zwei Sterne führen. „Die Qualität war nicht mehr auf dem Niveau wie in den vergangenen Jahren", begründete die Jury kurz und knapp ihre Entscheidung gegenüber der „dpa". Der Gastronom hatte das Restaurant im Jahr 1991 eröffnet. 2003 erhielt er seinen ersten Michelin-Stern, acht Jahre später folgte dann der zweite.

**Kontakt**: Als einer von wenigen Menschen hat Jean Todt regelmäßig Kontakt zu Michael Schumacher. Über den Zustand des Rekordweltmeisters der Formel 1 ist seit seinem Skiunfall 2013 wenig bekannt. Der ehemalige Ferrari-Teamchef besucht Schumacher nach eigenen Angaben monatlich. In einem Interview mit der italienischen Zeitung „Corriere della Sera" schimpfte der Franzose nun: „Diejenigen, die behaupten, sie wissen etwas, wissen gar nichts." Er selbst bat immer wieder, nicht auf das Thema angesprochen zu werden, um Corinnas, Michaels Frau, Wunsch zu respektieren.

**Geburtstag**: Heiner Lauterbach wünscht sich zum 70. Geburtstag die ganze Welt – als Globus. „Ich hatte mal einen großen Standglobus, den hatte Bernd Eichinger mir mal geschenkt, zu einem Geburtstag", sagte Lauterbach. „Da hatte ich sogar eine kleine Party gemacht bei mir zu Hause. Da kam er an mit diesem riesigen Globus." Inzwischen sei der Globus kaputtgegangen und seine Ehefrau Viktoria habe ihn deshalb entsorgt.

**Dreier**: Gedeon Burkhard überrascht mit seinem Liebes-Outing. Der Schauspieler lebt in einer Dreierbeziehung. Seine Partne-

Foto: Promiflash

rinnen sind Ann-Britt Dittmar, die aus Passau stammt und Head of Marketing für Digitale Mode und Metaverse ist und die ukrainische Chemikerin Sasha Veduta, die aus der Nähe von Kiew kommt. „Für uns fühlt sich das mittlerweile völlig normal an, aber wir bemerken natürlich schon, dass andere große Augen machen, wenn wir von unserer Beziehung erzählen", sagt Burkhard. „Wir fühlen uns in unserer Beziehung sicher, bestätigt und geliebt, das Leben könnte nicht schöner sein!"

*adur*

## Glosse

### *Gehen*

*„Gehen ist der Menschen beste Medizin", sagte angeblich Hippokrates. Wer oft spaziert, der bleibt fit, verliert schneller Gewicht und hat gute Laune. Ich denke aber, Hippokrates meinte einsame Spaziergänge. Denn Spazieren im Doppelpack oder Wandern in einer Gruppe will gelernt sein. Rhythmus und Tempo sind dabei das A und O. Man muss sich einfach anpassen können. Ein Spaziergang mit meiner Mutter würde Hippokrates zu einem Herzinfarkt bringen. Diese Frau kann einfach nicht langsam gehen, sie läuft einem unbekannten Ziel entgegen, als wäre der Spaziergang ein Wettlauf gegen die Zeit. Wenn man sie stoppt, geht sie einige Sekunden langsamer, um dann prompt wieder den sechsten Gang einzuschalten. Mein Vater dagegen ist ein spazierender Philosoph. Er bleibt gerne stehen, um sich etwas genauer anzugucken, lässt sich in Gespräche mit den auf dem Weg getroffenen Bekannten verwickeln. Komischerweise sind meine Eltern die perfekten Spaziergänger zusammen. Sie beschleunigt ihn, er macht sie langsamer. Ich glaube, so etwas nennt man Ehe.*

*Anna Durecka*

## *Karolin łůnaczi*

*Świynta przeleciały wartko, a wiosna jak nie chce prziść, tak nie chce prziść. I co sam robić? Zrobić se ciepły myśli – to jest to! Ale cojś czujam, że już ani to nie pomoże, a już nie wspomnam o tym, że trza cali czas grzołć we chałpie, bo by człowiek przeca zmarznůł. A we zimnym siedzieć, to ani nie idzie! Choby my nie wiam jak chcieli, to prandzi czy późnij einfach tygo ciepła baje brachować.*

*Jako u Wołs? Wybiyrołcie se kajś w ciepły krajy, czy nojlepij to byście już tu łostali i nikaj se nie ruszali i czekali aż już ta pogoda polepszi se na dobry? Niby czowiek nie chce jakojś tak na to patrzyć, ale jak se wejrzam, że kedyjś na Wielkanoc to se dycki nowy mantly, kurtki, szczewiki oblykało, to jak tera dali se łajzi w tych zimowych, to przeca einfach cojś je nie tak, abo? Możno my sům zmarzłoki? Wy może ni, ale joł na pewno ja i zawsze jak mi cieplij, to przijymnij, a wiela to idzie dogrzywać? Na rajzie to trza ciyprliwie czekać na ta pogoda i nie narzykać, a samymu już mi to ani tak nie wychodzi. Ale… już zajś czas imprezowy se zacznůł – wystympy – ty we salach nołprzód, a już za niedługo i ty na dworze. Joł już sie fest radujam, tym barzi, że jak se wszystko udoł, to już prymiera mojyj nowyj, pjyrwszyj, jedynyj płyty za blank niedługo. Już Wům wspominałach i tera już wyczekujam, a wyczekujam. Joł wiam… trza ciyrpliwie poczekać. I tyż tak baje przeca, nie wszystko idzie pospieszyć, na niektory rzeczy trza einfach poczekać. A tak wele wszystkygo, co sam piszam, to powiam wům, że joł se już potraciyłach we tym wszystkim, co se to dzieje – to zajś jakyjś wybory, to zajś jakoł polityka, to zajś za moc wydanych piniyndzi, to zajś za mało zaplanowany, to zajś niy ma na to, co nojpotrzebniejszy i zawsze to samo pytaniy, egal kaj se nie idzie: „A můmy na to poniůndzy"? To pytaniy mie ostatnio blank czynsto prześladuje, a joł to zawsze z uciechům bieram. Bo co to inkszygo zrobić? Niy ma wyjścia! A już nie wspůmnam o tym, że tych piniyndzi brachowało i baje durch brachować, a durch cojś trza porobić i… wiadomo – apetyt rośnie w miara jedzynia, ale jak widać efekty, to se serducho raduje – i to jak!*

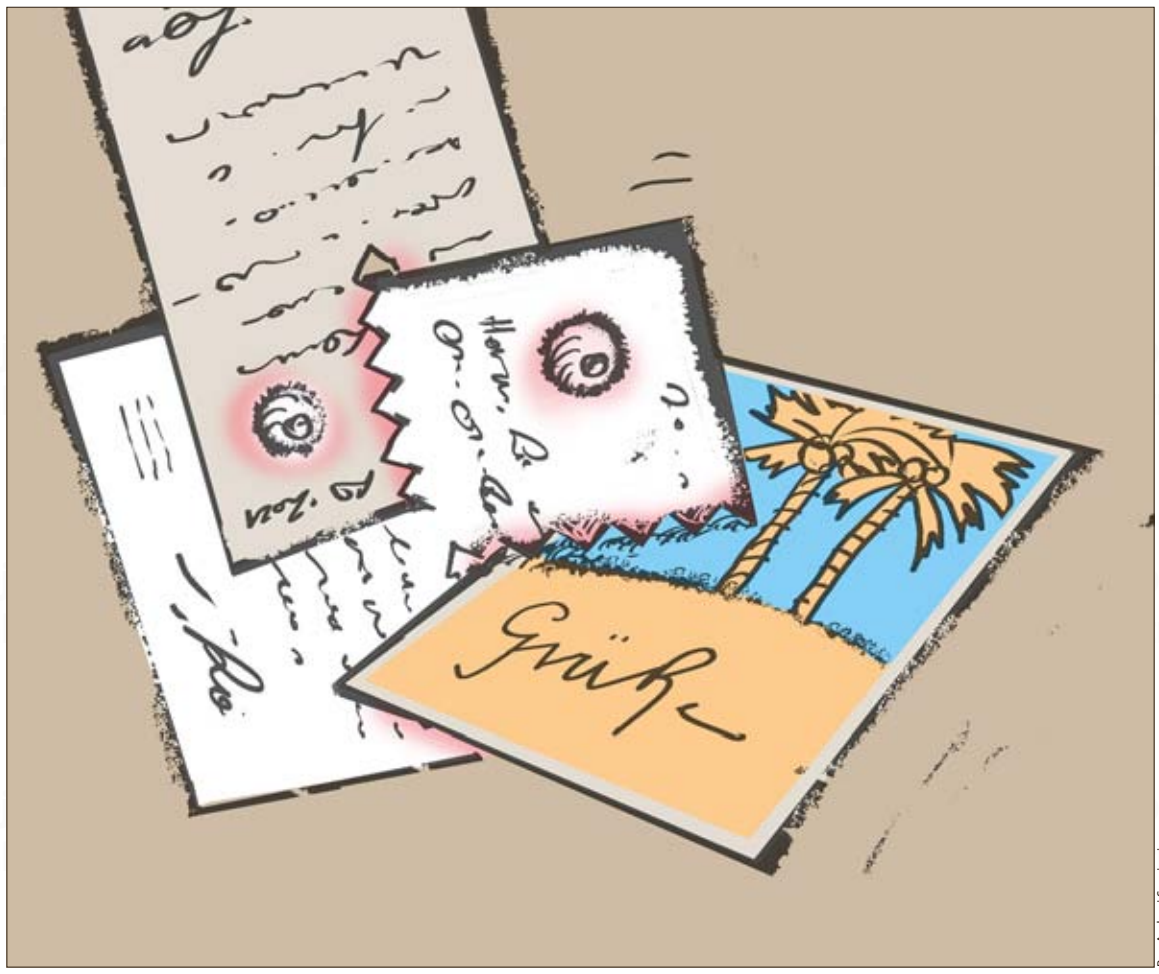
*Kůniec narzykania, żyjymy, dychůmy, sům my zdrowi, a na luft poleku już idzie wylyjść, to nic wjyncij nům przeca nie trza. No ok, jak by se jaky jedno abo drugy marzyniy spełniyło, to by było, wjycie, taky dopełniyniy wszystkygo. Ale na to nojlepszy trza zawsze nojdużij poczekać – pamiynjetcie o tym i nie dejcie se zwiyjś.* ❑

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Porady: Prawo do ekwiwalentu za niewykorzystany urlop może ulec przedawnieniu**

# Decyzja Federalnego Sądu Pracy

**Przysługujące dni urlopu mogą przepaść obecnie tylko wtedy, gdy pracodawcy wyraźnie poinformują o tym wcześniej swoich pracowników. Tak zdecydował w grudniu Federalny Sąd Pracy (niem. Bundesarbeitsgericht – BAG), wzmacniając tym samym prawa pracownicze. Teraz pojawiło się kolejne orzeczenie dotyczące skomplikowanych już przepisów urlopowych, tym razem przemawiające jednak na korzyść pracodawców.**



Rys. Andrzej Sznejweis

**Pracodawcy muszą aktywnie i regularnie informować swoich pracowników o przysługującym im prawie do urlopu, jego wygaśnięciu i przedawnieniu. Tylko wtedy urlop będzie mógł przepadać na koniec roku kalendarzowego lub 31 marca następnego roku.**

Po tym jak Federalny Sąd Pracy już w grudniu 2022 r. orzekał w sprawie przedawnienia roszczeń urlopowych, niedawno pojawił się kolejny wyrok w tej kwestii (wyrok z dnia 31.01.2023, sygnatura akt 9 AZR 456/20). Sprawa ta dotyczyła roszczenia o ekwiwalent za urlop w przypadku rozwiązania stosunku pracy. Zdaniem sądu takie roszczenie o wypłatę ekwiwalentu za niewykorzystany urlop nadal podlega przedawnieniu. Co do zasady, trzyletni termin przedawnienia rozpoczyna się z końcem roku, w którym pracownik rozwiązał stosunek pracy – i to niezależnie od tego, czy pracodawca poinformował swojego pracownika o mających tu zastosowanie terminach przedawnienia.

### Kres pewnej zasady

Wcześniej Federalny Sąd Pracy orzekł, że niewykorzystane przez pracowników dni urlopu nie przepadają automatycznie po trzech latach. Aby taki okres przedawnienia zaczął swój bieg, pracodawca musiałby poinformować pracownika o jego konkretnym prawie do urlopu i obowiązujących okresach jego przedawnienia. Federalny Sąd Pracy położył tym orzeczeniem kres pewnej zasadzie prawa urlopowego. Dotychczas niewykorzystane dni urlopowe przedawniały się po trzech latach. Obecnie jednak najwyższy niemiecki sąd pracy powiązał ten okres przedawnienia ze spełnieniem pewnych przesłanek, realizując w ten sposób wymogi Europejskiego Trybunału Sprawiedliwości i wzmacniając tym samym prawa pracownicze.

### Pracodawcy muszą odgrywać aktywną rolę

W związku z tym trzyletni okres przedawnienia rozpoczyna się z końcem roku, w którym pracodawca dopełnił obowiązku poinformowania pracownika o tym, iż pozostały mu niewykorzystane dni urlopu, do których prawo może się przedawnić, a pracownik z własnej woli nie skorzystał z pozostałego urlopu. Oznacza to, że bieg terminu przedawnienia nie musi rozpoczynać się w roku kalendarzowym, w którym powstało prawo do urlopu. Nie wiadomo też, jak daleką moc wsteczną będzie miało to orzeczenie.

### Wnioski dla przedsiębiorstw

Pracodawcy muszą aktywnie i regularnie informować swoich pracowników o przysługującym im prawie do urlopu, jego wygaśnięciu i przedawnieniu. Tylko wtedy urlop będzie mógł przepadać na koniec roku kalendarzowego lub 31 marca następnego roku.

Jeśli pracodawca nie wywiąże się z obowiązku współdziałania w tym zakresie, istnieje ryzyko, że roszczenia urlopowe nie ulegną przedawnieniu i po latach nadal będą mogły być dochodzone przez pracowników, nawet jeśli dana osoba dawno opuściła już zakład pracy.

Poza tym orzeczeniem pozostały urlop niesie też za sobą element finansowy, ponieważ przedsiębiorstwa muszą tworzyć rezerwy na dni urlopu, które są „przenoszone" na nowy rok.

### 15-miesięczny okres dla pracowników na długotrwałym zwolnieniu lekarskim

Również 20 grudnia ubiegłego roku Federalny Sąd Pracy orzekł, że powyższy obowiązek informacyjny dotyczy też pracowników przebywających na długotrwałym zwolnieniu lekarskim. Szczególne zasady dotyczą jednak sytuacji, w których pracownik nie mógł skorzystać z urlopu ze względów zdrowotnych. Według Federalnego Sądu Pracy prawo do urlopu wygasa z upływem 15 miesięcy, jeżeli pracownik od początku roku urlopowego do 31 marca następnego roku nieprzerwanie chorował i nie mógł z niego skorzystać.

Od wydanego w 2019 r. przez Federalny Sąd Pracy wyroku jasne jest, że pracodawcy muszą formalnie i w odpowiednim czasie poinformować swoich pracowników, że pozostały im dni urlopu, do których prawo może się przedawnić. Dla celów dowodowych eksperci radzą firmom, aby zawiadomienie i informacje były wysyłane na piśmie, a w razie potrzeby pracownicy nawet potwierdzali ich odbiór.

*Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting.*

*Zachęcamy również do odwiedzenia strony www.intertax24.com oraz www.smuda-consulting.com.*

**Wirtschaft: Überraschungsbesuch von Robert Habeck in Kiew**

# Hoffnung für die Ukraine

**Der deutsche Vizekanzler und Wirtschaftsminister Robert Habeck hat in der Ukraine politische Gespräche geführt. Begleitet wurde der Grünen-Politiker bei seiner Reise nach Kiew von einer kleinen Delegation deutscher Wirtschaftsvertreter. Themen der Gespräche waren der Wiederaufbau der Ukraine und die Zusammenarbeit im Energiesektor.**

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck

Foto: Heinrich-Böll-Stiftung/Wikipedia

**Mit Robert Habeck reiste unter anderem Siegfried Russwurm, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), in die Ukraine.**

„Der Ukraine sollte ein klares Zeichen gegeben werden", sagte Robert Habeck bei seiner Ankunft am Kiewer Bahnhof und fügte hinzu: „Ein Zeichen der Zuversicht, dass sie sich durchsetzen wird, dass sie wieder aufgebaut wird, dass es Interesse aus Europa gibt. Nicht nur Unterstützung in Zeiten der Not, sondern dass die Ukraine auch in Zukunft ein wirtschaftlich starker Partner sein wird." Robert Habeck besuchte die Ukraine zum ersten Mal seit dem Einmarsch der russischen Truppen am 24. Februar letzten Jahres und zum ersten Mal überhaupt als Bundesminister. Er wollte, wie er sagte, nur kommen, wenn er „etwas mitbringen kann." Daher die Wirtschaftsdelegation, die ihn begleitete, um „der Ukraine Hoffnung zu geben, dass es einen Wiederaufbau nach dem Krieg geben wird."

### Der Wiederaufbau beginnt jetzt

Der deutsche Wirtschaftsminister teilte mit, dass „konkrete Investitionsentscheidungen entweder bereits getroffen wurden oder noch ausstehen: Die deutsche Wirtschaft sagt jetzt – wir können es wieder und das ist das Signal, das ich meinen ukrainischen Freunden geben wollte." Die aktuelle Reise von Robert Habeck war eigentlich schon für den vergangenen Herbst geplant, musste aber wegen der russischen Winteroffensive in der Ukraine verschoben werden, sagte Robert Habeck und betonte: „Jetzt ist die Zeit reif". Mit Robert Habeck reiste auch Siegfried Russwurm, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI). Er sagte, ihr Besuch sei „ein Signal an die Ukrainer, dass die deutsche Wirtschaft hinter ihnen steht." Außerdem seien viele deutsche Unternehmen noch in der Ukraine aktiv und es gehe darum, sowohl die Probleme zu verstehen als auch sich auf den Wiederaufbau des Landes zu konzentrieren: „Und dieser Wiederaufbau beginnt jetzt, nicht erst nach dem Friedensabkommen."

### 380 Milliarden Euro benötigt

Robert Habeck war zuletzt im Mai 2021 als Parteivorsitzender der Grünen in der Ukraine. Wie er betonte, hat er „sehr starke Erinnerungen" an diese Reise. Bei einem Besuch an der Frontlinie in der Ostukraine sprach er sich damals als Oppositionspolitiker für die Lieferung von „Verteidigungswaffen" an das von Russland angegriffene Land aus. Der Vorschlag verwunderte damals seine eigene Partei und die noch von der Großen Koalition geführte Bundesregierung lehnte die Forderung ab. Jetzt hat Robert Habeck als Vizekanzler die Ukraine zum ersten Mal seit der russischen Invasion besucht. Es sei hinzugefügt, dass eine Reihe deutscher Politiker in den letzten 13 Monaten nach Kiew gereist sind, darunter Bundeskanzler Olaf Scholz, Außenministerin Annalena Baerbock und CDU-Chef Friedrich Merz. Die Weltbank schätzt, dass die Ukraine mindestens 380 Milliarden Euro für den Wiederaufbau nach dem Krieg benötigt. Der größte Bedarf besteht im Verkehrsbereich, gefolgt vom Wohnungsbau und dem Energiesektor.

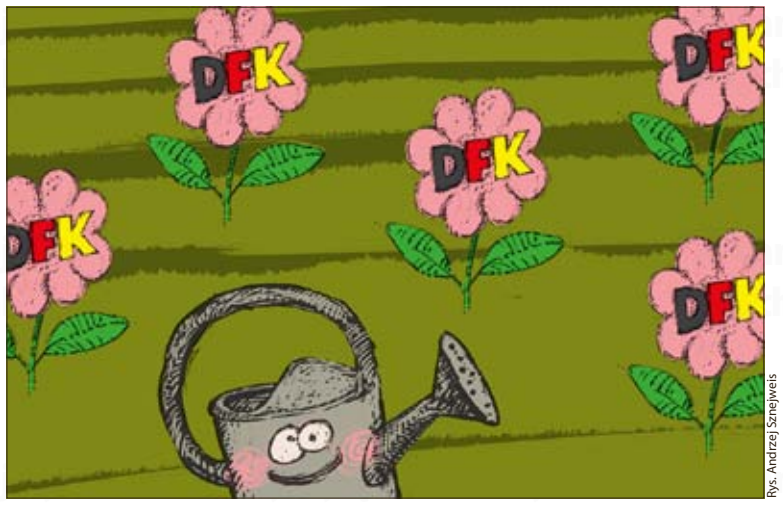
*K. Ś.*

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

# Plebiscyt „Najlepsze DFK w Polsce”

# Głosuj, decyduj – wygrywaj nagrody!

**Zależy Ci na dobru mniejszości niemieckiej? Na tym, aby nasze DFK były prężne, kreatywne, a w ich szeregach działały osoby zaangażowane, oddane, dbające o kulturę, tożsamość i język niemiecki? Jeśli tak, to wyraź swoją opinię, biorąc udział w plebiscycie „Wochenblatt.pl” – „Najlepsze DFK w Polsce”.**



Rys. Andrzej Sznejweis

Każdy z czytelników mógł zgłaszać swoich kandydatów do 17 lutego bieżącego roku, ponieważ od 24 lutego na adres redakcji będzie można już wysyłać swoje głosy na poszczególne DFK. Plebiscyt (na str. 13 „Wochenblatt.pl”) potrwa do końca kwietnia. Wraz z jego zakończeniem najbardziej popularnemu DFK wręczona zostanie CENNA nagroda od sponsora – firmy Smuda Consulting (zwycięskie DFK za odpowiednią sumę, którą podamy, będzie mogło wybrać sobie prezent!). Natomiast z grona głosujących wylosujemy osobę, która także otrzyma wartościową nagrodę, też ufundowaną przez sponsora plebiscytu firmę Smuda Consulting.

### Barometr popularności

Celem plebiscytu jest wyłonienie najlepszego, najsprawniejszego, najbardziej kreatywnego i najskuteczniejszego DFK z grona ok. 500 działających w Polsce. Będzie to bez wątpienia znakomity barometr ich popularności, który wskaże w pewnym stopniu, które z nominowanych DFK są obecnie na topie, które muszą stać się aktywniejsze i głośniej oraz dosadniej prezentować swoje osiągnięcia, racje i cele, a które po prostu „zasnęły”.

### Regulamin

Co tydzień na łamach naszej gazety będziemy publikować kupon konkursowy do wypełnienia. Regularnie też w każdym wydaniu „Wochenblatt.pl” prezentować będziemy klasyfikację łączną. Natomiast nagrodę dla zwycięskiego DFK oraz dla wyłonionego drogą losowania czytelnika z grona tych, którzy brali udział w głosowaniu, wręczymy na uroczystym zakończeniu plebiscytu w redakcji „Wochenblatt.pl”, co nastąpi w drugim tygodniu maja 2023 r. Finał ten szeroko zrelacjonujemy również na łamach naszej gazety oraz na naszej stronie www.wochenblatt.pl.

### Proste zasady

Zasady plebiscytu są proste! Co tydzień będzie można wypełniać kupony, wpisując dane DFK, na które dana osoba oddaje swoje głosy, i miejscowość – w trójstopniowej skali: średni, dobry, bardzo dobry, czyli 5 – 10 – 15 punktów. Liczba wysłanych na adres redakcji kuponów będzie dowolna, żaden z nich nie zostanie pominięty i każdy będzie doliczony do konta danego DFK. Oczywiście zwycięży to DFK, które na koniec rywalizacji uzbiera najwięcej punktów.

### Dla grającego

Głosy na poszczególne DFK należy wpisywać na drukowanych w naszej gazecie kuponach (kopii ksero nie uwzględniamy), które należy wysyłać na adres redakcji z dopiskiem „Najlepsze DFK w Polsce”. Termin nadsyłania kuponów będziemy podawać co tydzień przy każdym kuponie. Należy pamiętać, że liczy się data stempla pocztowego!

Biorący udział w plebiscycie „Najlepsze DFK w Polsce” muszą wyrazić zgodę na przetwarzanie swoich danych osobowych.

Warunkiem wręczenia zwycięskiej nagrody wylosowanemu czytelnikowi jest podanie pełnych danych osobowych oraz okazanie dowodu osobistego w siedzibie redakcji „Wocheblatt.pl”.

**UWAGA:** Wszyscy czytelnicy naszej gazety w wersji e-paper mają możliwość wysyłania odpowiedzi za pomocą e-maila: r.urban@wochenblatt.pl. Należy jednak pamiętać, że za każdy zakupiony abonament przysługuje tylko jeden zestaw odpowiedzi.

*Krzysztof Świerc*

**Aktualna klasyfikacja punktowa DFK**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| DFK Wieszowa | 3560 pkt | DFK Gogolin | 655 pkt | DFK Opole/Centrum | 215 pkt |
| DFK Dziergowice | 3230 pkt | DFK Kłodzko | 625 pkt | DFK Ząbowice | 170 pkt |
| DFK Żelazna | 2500 pkt | DFK Tarnów Opolski | 475 pkt | DFK Reńska Wieś | 170 pkt |
| DFK Gliwice/Łabędy | 2235 pkt | DFK Biała | 405 pkt | Mrągowskie Stow. Niemieckie | 165 pkt |
| DFK Toszek | 1815 pkt | Nidzickie Stowarzyszenie MN | 265 pkt | DFK Radłów | 165 pkt |
| DFK Tworóg | 1725 pkt | DFK Chrząstowice | 255 pkt | DFK Krośnica | 165 pkt |
| DFK Roszowice | 1380 pkt | TSKMN Bartoszyce | 255 pkt | DFK Jemielnica | 160 pkt |
| DFK Stolarzowice | 1250 pkt | NTKS Piła | 240 pkt | Stow. Gdańska MN | 135 pkt |
| DFK Zdzieszowice | 1180 pkt | DFK Borki Wielkie | 240 pkt | NTKS Wrocław | 125 pkt |
| DFK Raszowa k. Opola | 1175 pkt | DFK Izbicko | 225 pkt | DFK Zdziechowice/Uszyce | 120 pkt |
| DFK Kotulin | 890 pkt | DFK Przywory | 220 pkt | | |
| DFK Biedrzychowice | 880 pkt | DFK Olesno | 220 pkt | | |

## Głosuj, decyduj, wybieraj!

**Plebiscyt „Najlepsze DFK w Polsce”**

**Termin nadsyłania: 23.04.2023 r.**

smuda consulting®

DFK (miejscowość): 1. ..... (15 punktów)

DFK (miejscowość): 2. ..... (10 punktów)

DFK (miejscowość): 3. ..... (5 punktów)

Imię, nazwisko głosującego: .....

Miejscowość: ..... Kod pocztowy: .....

Ulica i nr domu: ..... Nr telefonu: .....

**Obsługa firm w Niemczech**
Lohnabrechnung | Buchhaltung | Betreuung
+48 774032426
www.smuda-consulting.com
smuda consulting®

KTGW SPÓŁKA KOMANDYTOWO-AKCYJNA

# Zapytaj prawnika!

## Skorzystaj z fachowej pomocy prawnej

**Wspólne rozliczanie podatku dochodowego od osób fizycznych przez małżonków: Małżonkowie co do zasady podlegają odrębnemu opodatkowaniu. Ustawa z dnia 26 lipca 1991 r. o podatku dochodowym od osób fizycznych przewiduje jednak możliwość wspólnego rozliczenia dochodów osiągniętych przez małżonków.**

Od lewej: Joanna Wrońska, Łukasz Kuczyński i Joanna Tokarska-Grzesik Foto: KTGW

Małżonkowie zamieszkujący na terytorium RP, objęci obowiązkiem podatkowym oraz pozostający we wspólności majątkowej przez okres całego roku podatkowego lub od dnia zwarcia związku małżeńskiego do końca roku podatkowego, jeżeli związek ten został zawarty w trakcie roku podatkowego, na wspólny wniosek wyrażony w zeznaniu podatkowym mogą dokonać wspólnego rozliczenia. Rozliczenie to polega na zsumowaniu dochodów uzyskanych w roku podatkowym przez małżonków, po przeliczeniu odrębnie dla każdego z małżonków kwot pomniejszających wysokość dochodu oraz finalnie wymierzeniu podatku w podwójnej wysokości uzyskanej kwoty.

### Wspólne rozliczanie

Wniosek o wspólne rozliczenie się może złożyć nawet jeden z małżonków, przy czym należy pamiętać, że osoba taka może ponieść odpowiedzialność karną w przypadku złożenia fałszywego oświadczenia. Warto dodać, że ze wspólnego rozliczania się mogą skorzystać małżonkowie mający inne miejsce zamieszkania dla celów podatkowych niż RP. Ustawa przewiduje również możliwość wspólnego rozliczania się przez osoby samotnie wychowujące dzieci, tj. wspólnego rozliczania dochodów uzyskanych przez rodzica oraz dochodów uzyskanych przez dzieci. Wspólnego rozliczenia się można dokonać za pośrednictwem usługi „Twój e-PIT” lub za pośrednictwem prywatnych programów służących do rozliczania PIT-u. Należy pamiętać, iż przy logowaniu do rządowej platformy „Twój e-PIT” deklaracja przygotowana przez Ministerstwo Finansów nigdy z urzędu nie stosuje wspólnego rozliczania się małżonków. Należy zatem po zalogowaniu się do usługi wybrać opcję wspólnego rozliczenia się.

**Wniosek o wspólne rozliczenie się może złożyć nawet jeden z małżonków, przy czym należy pamiętać, że osoba taka może ponieść odpowiedzialność karną w przypadku złożenia fałszywego oświadczenia.**

Oprócz tego należy dokonać uwierzytelnienia małżonka poprzez podanie jego danych, takich jak:
- PESEL, NIP,
- data urodzenia,
- kwota przychodu z rozliczenia za 2021 r.,
- jedna z kwot przychodu z rozliczenia za 2020 r. (np. z druku PIT-11),
- kwota nadpłaty/do zapłaty z PIT za 2022 r.,
- imię ojca małżonka.

Należy zaznaczyć, iż uwierzytelnienia małżonka nie możemy dokonać za pośrednictwem profilu zaufanego.

### Podsumowanie

Wspólne rozliczanie małżonków możemy potraktować jako, co do zasady, korzystne rozwiązanie dla rodzin. Stanowi ono pewnego rodzaju ulgę podatkową, pozwalającą na obniżeniu wysokości kwoty podatku PIT. Jednakże nie jest to rozwiązania korzystne dla wszystkich małżonków, ponieważ może doprowadzić do zwiększenia kwoty należnego podatku z uwagi na osiągnięcie wyższego progu podatkowego. Rozwiązanie to jest najbardziej atrakcyjne dla małżeństw, w których istnieje duża różnica osiąganych dochodów, tj. kiedy jeden z małżonków osiąga duże dochody w roku podatkowym, natomiast drugi osiąga bardzo małe dochody albo nie osiąga ich wcale.

*Łukasz Kuczyński / K. Ś.*

**KTGW Kancelaria Radców Prawnych Kuczyński, Tokarska-Grzesik, Wrońska Spółka Komandytowo-Akcyjna z siedzibą w Opolu**

Dotychczasowy adres:
Plac Wolności 6, piętro 3.,
45-018 Opole

Nowy adres od 1.10.2022 r.:
ul. Jakuba Kani 8/1, 45-340 Opole

Dotychczasowa strona internetowa:
kitg.pl

Nowa strona internetowa w budowie:
ktgw.pl

Numer kontaktowy: 505 983 977

Adres mailowy do kontaktu:
wochenblatt@ktgw.pl

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**1. Bundesliga: 27. seria spotkań**

# Udany rewanż mistrza

**W środku minionego tygodnia Bayern München nieoczekiwanie odpadł z Pucharu Niemiec, przegrywając na swoim stadionie z SC Freiburg 1-2! Okazja do rewanżu nadarzyła się Bawarczykom trzy dni później w pojedynku minionej kolejki niemieckiej ekstraklasy. Tym razem jednak mecz rozegrano we Freiburgu, gdzie Badeńczycy nie zwykli przegrywać.**

Youssoufa Moukoko zdobył dla Borussii Dortmund zwycięskiego gola w potyczce z 1. FC Union Berlin.

Foto: www.bild.de

Matthijs de Ligt i Yann Sommer byli silnymi ogniwami Bayernu München w zwycięskim dla niego meczu z S.C. Freiburg.

Foto: www.sportbild.de

Świadczy o tym fakt, że do tego spotkania z trzynastu domowych spotkań bieżącego sezonu wygrali osiem, raz tylko ulegając. W domowym meczu z Bayernem München team Christiana Streicha znów wysoko zawiesił poprzeczkę, ale tym razem nie dał rady mistrzom Niemiec, przegrywając minimalnie 0-1. Gola na wagę wygranej lidera tabeli w 51. min spotkania zdobył de Ligt, puentując zagranie Musiali. Wcześniej, bo w 44. min, po uderzeniu rozgrywającego Freiburga Doana piłka wylądowała na słupku bramki Bayernu. Generalnie jednak lepszym zespołem byli goście, którzy w posiadaniu piłki byli przez 67% gry, oddając w tym czasie na bramkę Badeńczyków 22 strzały przy 9 rywali. Jednak w grze teamu Thomasa Tuchela widać było brak skuteczności, zabrakło też szczęścia, jak w 90+4. min, kiedy po strzale Gnabry'ego piłka zatrzymała się na słupku bramki Freiburga. Bayern wygrał zatem z SCF czwarty ligowy mecz z rzędu, nie dając się temu zespołowi pokonać od czternastu potyczek w meczach niemieckiej ekstraklasy. Ostatni raz w 1. Bundeslidze FCB uległ (1-2) ekipie z Freiburga 16 maja 2015 r. Należy też odnotować, że podopieczni Christiana Streicha przegrali w meczu o ligowe punkty pierwszy raz od siedmiu kolejek.

**Ostatni raz w 1. Bundeslidze Bayern München uległ (1-2) ekipie z Freiburga 16 maja 2015 r.**

### Szlagier dla BVB

Podobnie jak lider komplet oczek wywalczył w minionej serii spotkań także wicelider tabeli – Borussia Dortmund. BVB w szlagierowej potyczce wygrało u siebie z trzecim w stawce 1. FC Union Berlin 2-1. Jak podpowiada rezultat, łatwo nie było. Optycznie dortmundczycy przeważali i od 28. min zasłużenie prowadzili 1-0, bo akcję Guerreiry skutecznie wykończył Malen. Berlińczycy po stracie bramki nie koncentrowali się już wyłącznie na destrukcji i bronieniu dostępu do własnej siatki. Częściej zapędzali się pod pole karne Borussii, co w 61. min przekuli w zdobycie wyrównującego gola. Jego autorem był Behrens, a asystentem Becker. Decydujące słowo należało jednak do miejscowych, a dokładnie do Moukoki, który w 79. min zdobył dla podopiecznych Edina Terzica zwycięskiego gola. Gola na wagę czwartej wygranej w pięciu ostatnich meczach z „Żelaznymi" o ligowe punkty. Stołeczny team z kolei przegrał pierwszy mecz od czterech kolejek, ale pozostaje w wyścigu o miejsce gwarantujące start w kolejnej edycji Ligi Mistrzów.

Punktów nie wywalczył w minionej kolejce także drugi zespół z Berlina – Hertha BSC, która na własnym stadionie przegrała z RB Leipzig 0-1 i nadal pozostaje w strefie oznaczającej na koniec sezonu degradację do 2. Bundesligi. Goście w stolicy Niemiec przez większą część spotkania dominowali na placu gry i przy odrobinę lepszej skuteczności mogli zwyciężyć wyżej. Jednak napastnicy Saksończyków nie mieli najlepszego dnia, w tym reprezentant Niemiec Werner. W tej sytuacji wyręczyć ich musiał pomocnik – Haidara, który w 39. min wykończył akcję Simakana. W ten sposób zapewnił ekipie Marca Rosego komplet punktów i powrót na czwarte miejsce w tabeli (na koniec sezonu gwarantuje ono grę w prestiżowej Lidze Mistrzów) kosztem SC Freiburg. Hertha z kolei od pięciu kolejek nie wywalczyła kompletu oczek, a na pokonanie „Czerwonych Byków" w niemieckiej ekstraklasie czeka od jedenastu pojedynków, przegrywając sześć ostatnich!

### „Aptekarze" nie zwalniają

W znakomitej dyspozycji znajduje się Bayer 04 Leverkusen. Popularni „Aptekarze" od sześciu kolejek są niepokonani, wygrywając pięć ostatnich ligowych meczów z rzędu. Ostatnią ofiarą teamu Alonsa Olano został Eintracht Frankfurt, który przegrał na BayArena 1-3. Miejscowi od początku spotkania ruszyli do natarcia i w 10. min wygrywali 1-0, bo zagranie Wirtza na bramkę zamienił Adli. Goście po stracie gola rzucili się do ataku, ale miejscowi nie pozostawali dłużni. W efekcie przez ponad 20 minut trwała wymiana ciosów, z której zwycięsko wyszedł Bayer 04, który w 34. min podwyższył swoje prowadzenie na 2-0. Tym razem piłkę w siatce „Orłów" umieścił Diaby, któremu zagrywał Wirtz. Od tego momentu gospodarze grali swobodniej i pewniej, stwarzali kolejne okazje do podwyższenia prowadzenia, ale w 74. min dali się zaskoczyć, kiedy podanie Maxa na kontaktowego gola dla Eintrachtu zamienił Sow. Bramka ta oznaczała nerwową końcówkę tej konfrontacji i tak właśnie było. Frankfurt nacierał, szukając wyrównującego gola, a Bayer 04 wyczekiwał momentu do zadania decydującego ciosu i… doczekał się. Dokładnie w 90+5. min, kiedy Azmoun (asysta Skinkgraven) ustalił wynik zawodów na 3-1 dla „Farmaceutów". Tym samym ekipa znad Menu jest od sześciu kolejek bez zwycięstwa w 1. Bundeslidze i oddala się od miejsc gwarantujących start w Lidze Mistrzów, a nawet w Lidze Europy.

3-1 zwyciężyło też 1. FC Köln, które gościło w Augsburgu. „Kozły" zaskoczyły miejscowych ofensywnym i odważnym stylem gry, który pozwolił im już w 7. min objąć prowadzenie, kiedy podanie Chabota na bramkę zamienił Skhiri. 9 minut później było już 2-0, bo akcję Schindlera celnym uderzeniem sfinalizował Martel. Pomimo fatalnego początku meczu miejscowi się nie poddali. Zaczęli więcej ryzykować, grać odważnie i w 29. min, po zagraniu Bauera, Vargas strzelił dla FCA kontaktową bramkę. W tym momencie sądzono, że kolończycy nie zdołają wywieźć z Bawarii pełnej puli, a jednak. Grający bardzo mądrze w defensywie goście nie dali się już więcej razy zaskoczyć. Do tego w 59. min przeprowadzili skuteczną kontrę, którą na 3. gola dla teamu znad Renu zamienił Maina (asysta Ljubičić). Jak się okazało, trafienie to podcięło nadzieje augsburczyków na wywalczenie w tym spotkaniu choćby oczka i pierwsza ligowa wygrana kolończyków od sześciu spotkań stała się faktem. Augsburg natomiast do czterech meczów przedłużył serię bez zwycięstwa w 1. Bundeslidze, a z 1. FC Köln poległ po raz trzeci z rzędu.

### Ratownik Füllkrug

Po pierwszej bezbramkowej połowie meczu 1. FSV Mainz 05 – Werder Bremen druga zapowiadała się równie nudno. I rzeczywiście przez większą część nie dostarczała większych emocji. Jednak sama końcówka tego meczu była wręcz wybuchowa. Otóż na 5 minut przed końcem regulaminowego czasu gry, po akcji Widmera, Ajorque wyprowadził Moguncję na prowadzenie, ale już 120 sek. później Stage uderzeniem głową doprowadził do remisu 1-1. Kiedy jednak w 90+3. min miejscowi ponownie objęli prowadzenie (2-1), bo akcję Lee na gola zamienił Weiper, wydawało się, że Werder wróci do Bremen na tarczy. Tak się jednak nie stało. „Zielono-Biali" rzucili się do szaleńczego ataku i w 90+5. min, po podaniu Veljkovicia, reprezentant Niemiec Füllkrug doprowadził do stanu 2-2 i ustalił wynik rywalizacji, ratując dla swojego zespołu jeden punkt. Kryzysu jednak nie zażegnał, bo Werder od pięciu kolejek czeka na wywalczenie kompletu punktów. Mainz z kolei do ośmiu spotkań przedłużyło serię bez ligowej porażki, zwyciężając w tym czasie pięciokrotnie.

Atut własnego stadionu wykorzystała Borussia Mönchengladbach, która przed własną publicznością pokonała 2-0 wyżej notowany VfL Wolfsburg. Goście optycznie przeważali, stwarzali okazja bramkowe, ale nie potrafili przekuć ich w zdobycz bramkową. Miejscowi natomiast czekali na chwilę dekoncentracji „Wilków" i wówczas przyspieszali, siejąc zagrożenie pod bramką rywala. Co najważniejsze, „Źrebaki" w polu karnym rywala były bardziej zdecydowane od „Wilków", co po raz pierwszy podpisały zdobyciem bramki w 34. min, kiedy akcję Thurama na gola zamienił Ngoumou. Z kolei w 63. min, po dośrodkowaniu Plei, Thuram uderzeniem głową podwyższył na 2-0 i, jak się okazało, ustalił wynik potyczki. W ten sposób Borussia wygrała pierwsze spotkanie o ligowe punkty od pięciu kolejek. Wolfsburg natomiast poniósł pierwszą porażkę od pięciu pojedynków, a na pokonanie w 1. Bundeslidze „Źrebaków" czeka od siedmiu konfrontacji.

### Efekt Hönessa

Po pięciu meczach bez zwycięstwa komplet punktów na swoim koncie zapisał VfB Stuttgart. Duma Szwabii w 27. serii w roli outsidera tabeli udała się do Bochum, gdzie pokonała 3-2 VfL Bochum, a zatem rywala, z którym rywalizuje o pozostanie w niemieckiej ekstraklasie. Gospodarze podchodzili do tego meczu z serią trzech spotkań bez porażki, z których dwa wygrali i uchodzili za faworyta. Goście jednak pod wodzą nowego trenera Sebastiana Hönessa, który stery VfB przejął kilka dni przed meczem, pokazali się z bardzo dobrej strony. Grali zdecydowanie, odważnie i ofensywnie. Atakowali z pasją i wiarą we własne umiejętności, co po raz pierwszy zamienili na gola w 14. min za sprawą celnego strzału Ito. Miejscowi po stracie bramki więcej inwestowali w ataku, co w 58. min przyniosło im gola wyrównującego, którego z rzutu karnego zdobył Stöger, ale... Remisem VfL cieszyło się tylko 120 sekund. W 60. min po podaniu Sosy Guirassy wysunął przyjezdnych na prowadzenie 2-1, a 3 minuty później po centrze Millota Vagnoman uderzeniem głową podwyższył na 3-1 dla Stuttgartu. Od tego momentu „Szwaby" koncentrowały się na bronieniu korzystnego wyniku, a miejscowi nacierali, chcąc za wszelką cenę odrobić straty. Udało im się jednak strzelić tylko jedną bramkę, którą w 85. min, po akcji Förstera, na swoim koncie zapisał Hofmann. VfB zatem do dwunastu meczów przedłużyło serię bez porażki z Bochum w meczu o punkty 1. Bundesligi. Ostatni raz team ze stolicy Badenii i Wirtembergii uległ ekipie VfL 14 maja 2005 r.

Już w 1. min spotkania TSG 1899 Hoffenheim – FC Schalke 04 goście (Bülter) trafili w poprzeczkę miejscowej bramki i wydawało się, że mogą z Badenii wywieźć co najmniej punkt. Później jednak więcej do powiedzenia miało „Hoffe", które od 22. min zasłużenie prowadziło 1-0. Bramka padła jednak po samobójczym uderzeniu pomocnika przyjezdnych Krala. 120 sek. później mogło być 1-1, ale po uderzeniu głową obrońcy Schalke 04 Yoshidy piłka zatrzymała się na słupku miejscowej bramki. Od tego momentu team z Sinsheim grał ostrożniej, pewniej w defensywie i czekał na dogodny moment do zadania decydującego ciosu. Moment ten nastąpił w 70. min, kiedy Bebou z rzutu karnego podwyższył na 2-0 i ustalił wynik spotkania. Tym samym Hoffenheim wygrało trzeci ligowy mecz z rzędu i na dobre opuściło w tabeli strefę spadkową do 2. Bundesligi. Do tego TSG 1899 w meczu 1. Bundesligi pokonał FC Schalke 04 po raz trzeci z rzędu. Z kolei goście z Gelsenkirchen przegrali dwie ostatnie potyczki o ligowe punkty i nie wygrali meczu od czterech kolejek. Efekt? Ostatnie miejsce w tabeli, ale wciąż zachowują szansę na uniknięcie powrotu do 2. Bundesligi.

*Krzysztof Świerc*

**Dokumentacja kolejki**

- Dortmund – Berlin 2-1 (1-0)
- Leverkusen – Frankfurt 3-1 (2-0)
- Freiburg – München 0-1 (0-0)
- Mainz – Bremen 2-2 (0-0)
- Augsburg – Köln 1-3 (1-2)
- Hertha BSC – Leipzig 0-1 (0-0)
- M'gladbach – Wolfsburg 2-0 (1-0)
- Bochum – Stuttgart 2-3 (0-1)
- Hoffenheim – Schalke 04 2-0 (1-0)

**Tabela**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | München | 27 | 58 | 77-29 |
| 2. | Dortmund | 27 | 56 | 59-36 |
| 3. | Berlin | 27 | 51 | 42-30 |
| 4. | Leipzig | 27 | 48 | 50-33 |
| 5. | Freiburg | 27 | 47 | 39-36 |
| 6. | Leverkusen | 27 | 43 | 51-41 |
| 7. | Frankfurt | 27 | 41 | 48-40 |
| 8. | Mainz | 27 | 41 | 45-38 |
| 9. | Wolfsburg | 27 | 39 | 46-36 |
| 10. | M'gladbach | 27 | 35 | 42-44 |
| 11. | Bremen | 27 | 32 | 42-52 |
| 12. | Köln | 27 | 31 | 36-45 |
| 13. | Augsburg | 27 | 29 | 35-50 |
| 14. | Hoffenheim | 27 | 28 | 37-46 |
| 15. | Bochum | 27 | 26 | 30-60 |
| 16. | Stuttgart | 27 | 23 | 32-47 |
| 17. | Hertha BSC | 27 | 22 | 31-50 |
| 18. | Schalke 04 | 27 | 21 | 21-50 |

**Program następnej kolejki**

- Schalke 04 – Hertha BSC
- München – Hoffenheim
- Leipzig – Augsburg
- Köln – Mainz
- Stuttgart – Dortmund
- Frankfurt – M'gladbach
- Bremen – Freiburg
- Berlin – Bochum
- Wolfsburg – Leverkusen

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**2. Bundesliga: 27. seria spotkań**

# Przebudzenie HSV

**Po trzech meczach z rzędu bez ligowej wygranej (w tym dwie porażki) w minionej kolejce przebudził się Hamburger SV, który pokonał u siebie Hannover 96 6-1! Dzięki temu HSV pozostał w wyścigu o awans do niemieckiej ekstraklasy.**

Piłkarze FC St. Pauli świętują dziesiątą wygraną z rzędu! W efekcie pojawiła się szansa awansu do 1. Bundesligi. Foto: www.sportbild.de

Miejscowi od początku spotkania przeważali, ale dopiero po półgodzinie gry zaczęli siać realne zagrożenie pod bramką przyjezdnych. Dzięki temu w 34. min objęli prowadzenie po trafieniu Kittela, a 7 minut później Bénes podwyższył na 2-0, ustalając wynik potyczki do przerwy.

### Efekt motywacji

Po zmianie stron goście, nie mając nic do stracenia, ruszyli do natarcia i w 52. min Köhn strzelił dla teamu ze stolicy Dolnej Saksonii kontaktowego gola. Na hamburczyków strata tej bramki podziałała motywująco. Efekt? Gospodarze zdobyli 4 bramki z rzędu! W 61. min arbiter podyktował rzut karny dla HSV, który na gola zamienił Bénes, a 4 minuty później po strzale głową Glatzela było 4-1 dla faworyta tego spotkania. Pomimo wyraźnego w tym momencie prowadzenia podopieczni Tima Waltera nie zwolnili. Nadal parli do przodu, co zaowocowało kolejnymi trafieniami. Na kwadrans przed końcem pojedynku Königsdorffer zdobył 5. bramkę dla HSV, a w 87. min Reis ustalił wynik zawodów na 6-1. Hamburczycy zatem w 2. Bundeslidze wygrali z Hannoverem po raz trzeci z rzędu. Dolnosaksończycy natomiast zwyciężyli tylko raz w jedenastu ostatnich spotkaniach o ligowe punkty.

### St. Pauli zatrzymało Heidenheim

Wygrana HSV jest dla tego zespołu tym cenniejsza, że dotychczasowy wicelider tabeli 1. FC Heidenheim uległ u siebie innej drużynie z Hamburga – FC St. Pauli –0-1. Oznacza to, że Hamburger SV wskoczył na drugie miejsce w tabeli, spychając na trzecią lokatę 1. FC Heidenheim. A drugie miejsce na mecie rozgrywek oznacza bezpośredni awans do piłkarskiej elity nad Renem, zaś trzecia lokata baraże o awans do ekstraklasy z 16. na mecie sezonu zespołem 1. Bundesligi.

W Heidenheim ekipa FC St. Pauli potwierdziła wysoką formę z ostatnich spotkań, skutecznie odpierała ataki gospodarzy i sama zdołała zadać zwycięski cios. Dzięki temu do dwunastu przedłużyła serię meczów bez porażki, wygrywając dziesiąte spotkanie z rzędu! Co za tym idzie – zachowała jeszcze szanse na awans do 1. Bundesligi. Zwycięskiego gola z 1. FCH FC St. Pauli zdobyło w 41. min, kiedy celnym uderzeniem z 15 metrów popisał się Hartel i Heidenheim po raz pierwszy od siedmiu kolejek musiało przełknąć gorycz ligowej porażki.

### Lider nie zwalnia

Kolejny komplet oczek do swojego konta dopisał lider tabeli SV Darmstadt 98. „Liliowi" przed własną publicznością wygrali z SC Paderborn 2-1. Goście pomimo porażki zebrali wiele pochlebnych opinii. Byli bowiem zespołem aktywniejszym i grającym ofensywniej. Miejscowi wykazali się jednak większą skutecznością, co pierwszy raz udowodnili w 35. min, kiedy Bader wysunął team z Hesji na prowadzenie. Przyjezdni w 44. min doprowadzili do wyrównania po celnym uderzeniu z rzutu karnego Musliji. Jednak decydujący cios w tym spotkaniu zadali podopieczni Torstena Lieberknechta. Konkretnie Manu w 59. min, zdobywając zwycięskiego gola dla teamu z Darmstadt, który wygrał trzeci mecz z rzędu. Paderborn natomiast poniosło kolejną, piątą porażkę z Darmstadt w meczu o punkty 2. Bundesligi.

**FC St. Pauli do dwunastu przedłużyło serię meczów bez porażki, wygrywając dziesiąte spotkanie z rzędu!**

*Krzysztof Świerc*

**Dokumentacja kolejki**
- Hamburg – Hannover 6-1 (2-0)
- Nürnberg – Karlsruhe 1-1 (0-1)
- Braunschweig – K'lautern 1-0 (0-0)
- Heidenheim – St. Pauli 0-1 (0-1)
- Bielefeld – Düsseldorf 2-2 (1-0)
- Darmstadt – Paderborn 2-1 (1-1)
- Rostock – Kiel 2-3 (1-2)
- Sandhausen – Fürth 0-2 (0-2)
- Regensburg – Magdeburg 2-2 (0-1)

**Tabela**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Darmstadt | 27 | 58 | 43-22 |
| 2. | Hamburg | 27 | 53 | 54-33 |
| 3. | Heidenheim | 27 | 51 | 53-31 |
| 4. | St. Pauli | 27 | 47 | 41-28 |
| 5. | Düsseldorf | 27 | 44 | 47-36 |
| 6. | Paderborn | 27 | 43 | 51-34 |
| 7. | K'lautern | 27 | 40 | 41-37 |
| 8. | Kiel | 27 | 37 | 46-45 |
| 9. | Karlsruhe | 27 | 36 | 43-42 |
| 10. | Hannover | 27 | 34 | 37-40 |
| 11. | Fürth | 27 | 33 | 37-40 |
| 12. | Magdeburg | 27 | 32 | 36-47 |
| 13. | Nürnberg | 27 | 30 | 23-39 |
| 14. | Bielefeld | 27 | 29 | 41-45 |
| 15. | Braunschweig | 27 | 29 | 32-44 |
| 16. | Regensburg | 27 | 27 | 27-43 |
| 17. | Rostock | 27 | 25 | 23-43 |
| 18. | Sandhausen | 27 | 21 | 27-53 |

**Program następnej kolejki**
- Fürth – Regensburg
- Hannover – Heidenheim
- Paderborn – Rostock
- Kiel – Nürnberg
- Magdeburg – Sandhausen
- K'lautern – Hamburg
- St. Pauli – Braunschweig
- Düsseldorf – Darmstadt
- Karlsruhe – Bielefeld

**Skoki narciarskie: Podsumowujemy sezon niemieckich skoczków**

# Mogło być lepiej

**Powracający po kontuzji Andreas Wellinger, bojowo nastawieni do walki liderzy z poprzednich sezonów. No i co najważniejsze – odważne i stanowcze deklaracje selekcjonera drużyny narodowej Stefana Horngachera, który mówił o najlepszym teamie i możliwościach walki o pełną pulę. Skończyło się zdecydowanie słabiej. Postanowiliśmy ocenić wszystkich skoczków i trenera w skali szkolnej, bo w końcu każdy z nich miał swoje lepsze i gorsze momenty.**

**Andreas Wellinger – 5+**
*7. miejsce w klasyfikacji generalnej, 902 punktów, 2 wygrane, 3 miejsca na podium, srebrny medal MŚ – skocznia normalna, złoty medal drużyn mieszanych*

Zdecydowanie najlepszy skoczek naszej kadry. Jego forma była wielką niewiadomą i wielu obserwatorów narzekało, że nie ma możliwości, by wrócił do pełnej dyspozycji.

Zaczęło się nieźle, ale na domowej skoczni w Titisee-Neustadt przyszedł szybki kryzys. Jednak 27-latek się nie załamał i wrócił w wielkim stylu. Zaczął punktować regularnie i coraz częściej meldować się w TOP10.

Kulminacją sezonu był dla niego wylot do USA, kiedy pierwszy raz od lat wygrał konkurs i utrzymał ten poziom w kolejnym konkursie, zajmując w nim 2. miejsce. Następny konkurs w Râșnovie zakończył się jego drugą (i ostatnią niemiecką) wygraną w sezonie. Znakomity sezon okrasił także dwoma medalami mistrzostw świata w Planicy. – Ogólnie rzecz biorąc, był to bardzo trudny sezon dla Niemiec – być może najtrudniejszy od dłuższego czasu. On jednak wyszedł z trudnej sytuacji, wymanewrował i całkiem dobrze ukończył Puchar Świata – tak idealnie podsumował sezon „Andiego" były selekcjoner Werner Schuster

**Karl Geiger – 5-**
*11. miejsce w klasyfikacji generalnej, 736 punktów, 4 miejsca na podium, brązowy medal MŚ – skocznia normalna, złoty medal drużyn mieszanych*

Karl Geiger kończył poprzedni sezon na 2. miejscu klasyfikacji generalnej, ale kończył go z ogromnym niedosytem. Przedsezonowe wypowiedzi były zdecydowane i mogliśmy się spodziewać, że miejsce na podium to minimum dla skoczka z Oberstdorfu. Rzeczywistość okazała się brutalna. Już w pierwszym konkursie nie zakwalifikował się do 2. rundy. Można byłoby to uznać za wpadkę, ale to zdarzyło mu się jeszcze trzykrotnie, a raz nie wszedł nawet do „50". W klasyfikacji generalnej wylądował na najniższym od pięciu lat miejscu. I na osłodę pozostaje mu tylko drużynowe złoto z MŚ w Planicy.

**Markus Eisenbichler – 4-**
*15. miejsce w klasyfikacji generalnej, 607 punktów, 1 miejsce na podium*

Ocena dla 32-latka jest chyba nawet zbyt delikatna. Od zawodnika, który ma na koncie złote medale MŚ, finiszował na podium Pucharu Świata, wymaga się po prostu więcej. Jedno podium, 10 konkursów kończonych w TOP10 – to za mało, by sezon uznać nawet za

Andreas Wellinger jest najlepszym obecnie niemieckim skoczkiem narciarskim. Foto: Christian Bier / Wikipedia

przyzwoity. Policjanta z Bad Reichenhall czeka lato przygotowań nie tylko fizycznych, ale przede wszystkim mentalnych.

**Constantin Schmid – 4**
*23. miejsce w klasyfikacji generalnej, 280 punktów*

Solidność – to słowo chyba najlepiej określa ten sezon w wykonaniu 23-latka z Bad Aibling. Constantin Schmid kończy go dokładnie na tym samym miejscu co przed rokiem. Jest pewnym punktem niemieckiej drużyny. Raczej nie zdarzają mu się superwystępy (2 miejsca w TOP10), ale nie zawodzi (awansował do każdego konkursu).

**27-letni Andreas Wellinger wrócił w wielkim stylu.**

**Philipp Raimund – 3+**
*30. miejsce w klasyfikacji generalnej, 218 punktów*

Wygląda na to, że przed otrzymaniem lepszej noty powstrzymała skoczka z Goppingen kondycja. Słaby start, odbudowanie się na zapleczu, później niezły środek sezonu i zjazd na finiszu. Jeżeli będzie w stanie utrzymać formę przez cały sezon, to może powalczyć nawet o miejsce w niemieckiej drużynie.

**Pius Paschke – 3-**
*34. miejsce w klasyfikacji generalnej, 168 punktów*

Gdybyśmy wystawiali oceny okresowe, to doświadczony skoczek z Monachium zacząłby sezon od co najmniej dobrej, a za resztę byłby nieklasyfikowany. Na początku wydawało się, że może nawet być „czarnym koniem" naszej drużyny, ale później zanotował totalny kryzys. Tak głęboki, że nawet w Pucharze Kontynentalnym nie skakał rewelacyjnie.

**Justin Lisso – 3**
*40. miejsce w klasyfikacji generalnej, 60 punktów*

Justin Lisso dostał swoją szansę w końcówce sezonu i raczej jej nie wykorzystał. Kilka niezłych występów przeplatanych słabymi. Trudno uznać go za faworyta do miejsca w drużynie za rok.

**Felix Hoffmann – 3+**
*70. miejsce w klasyfikacji generalnej, 10 punktów*

Z pewnością skoczek z przyszłością w kadrze. Trzy razy spróbował swoich sił w Pucharze Świata i trzy razy punktował. Poza tym znakomicie spisywał się w Pucharze Kontynentalnym.

**Martin Hamann, Luca Roth – bez punktów, bez oceny**

**Stefan Horngacher – 3+**
*5. miejsce w Pucharze Narodów, 4512 punktów, 1 podium zawodów drużynowych*

– Będę kontynuował pracę. Dokręcimy różne śruby i spróbujemy wrócić na właściwe tory – tak odpowiedział na pytania o swoją przyszłość Stefan Horngacher. Jednak kibice mają pewne wątpliwości, czy powinien to robić. Najgorsze od 15 lat miejsce w Pucharze Narodów. Fatalny występ w Turnieju Czterech Skoczni, w którym żaden Niemiec nie skończył zmagań w TOP10. To był naprawdę słaby sezon niemieckich skoków. Jednak niektórzy nadal wierzą w trenera. – W tym roku miał nieco związane ręce przez materiał, który miał pod ręką, ale nadal wierzę, że Horngacher będzie kolejnym trenerem zwycięzcą Turnieju Czterech Skoczni – powiedział krótko Sven Hannawald, który wygrał to trofeum jako ostatni z Niemców.

Sezon 2022/2023 za nami. Z pewnością sezon rozczarowujący, choć z przebłyskami. Na kolejny czekamy jednak z niecierpliwością, bo musi być lepiej.

*Florian Wallenbroom*

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

# Konkurs z Bundesligą XXIV edycja

## Znasz się na niemieckim futbolu? Weź udział w XXIV Konkursie z Bundesligą i zdobądź bardzo atrakcyjną nagrodę ufundowaną przez sponsora konkursu – firmę APN.

Przed nami niezwykle emocjonujące futbolowe miesiące – ruszyła runda wiosenna 1. Bundesligi i 2. Bundesligi sezonu 2022/2023. W związku z tym na łamach „Wochenblatt.pl" rozpoczynamy nasz tradycyjny Konkurs z Bundesligą, który potrwa do czerwca 2023 roku. Współorganizatorem i głównym sponsorem konkursu jest firma APN, która ufundowała trzy bardzo atrakcyjne nagrody. Poinformujemy o nich uczestników naszej zabawy w jednym z najbliższych wydań „Wochenblatt.pl".

**Punktacja**

Pytania konkursowe zawsze będą miały różne stopnie trudności. Za prawidłową odpowiedź na pierwsze, które naszym zdaniem będzie najtrudniejsze, bo najczęściej będzie polegało na wytypowaniu wyniku najciekawszego meczu najbliższej kolejki ligowej nad Renem, grający otrzyma 8 pkt. Natomiast następne trzy punktowane będą kolejno: 4, 2 i 1 pkt. A zatem maksymalna tygodniowa zdobycz wynosi 15 pkt. Uwaga: Na wybranych kuponach w miejsce pierwszego pytania zamieścimy pytanie bonusowe od sponsora oznakowane literami APN (w nawiasie). Trafna odpowiedź na nie zawsze nagradzana będzie 30 punktami! Oznacza to, że tygodniowa zdobycz z pytaniem bonusowym wynosi 37 pkt (30 pkt za odpowiedź na pierwsze pytanie, 4 pkt za drugie, 2 pkt za trzecie i 1 pkt za trafną odpowiedź na czwarte pytanie), a bez bonusu maksymalnie będzie można zdobyć 15 pkt. ❑

**INFORMACJE DLA GRAJĄCYCH: WWW.WOCHENBLATT.PL**

Niewielu uczestnikom naszego konkursu udała się sztuka przewidzenia wygranej 2-0 TSG 1899 Hoffenheim z FC Schalke 04. Spora część z nich w tej parze widziała wygraną solidnie w ostatnich tygodniach prezentującego się teamu z Gelsenkirchen. Jednak ci, którzy przewidzieli wygraną „Hoffe" 2-0, sporo zyskali w klasyfikacji łącznej. Co będzie dalej?

**Dziewiąta seria pytań konkursowych (9/1618) (termin nadsyłania: 21.04.2023 r.)**

1. Wytypuj (dokładnie z bramkami) wynik spotkania 29. kolejki 1. Bundesligi 1. FSV Mainz 05 – Bayern München (APN).
2. Wytypuj (dokładnie z bramkami) wynik spotkania 29. kolejki 1. Bundesligi FC Augsburg – VfB Stuttgart.
3. Wytypuj (dokładnie z bramkami) wynik spotkania 29. kolejki 1. Bundesligi Bayer 04 Leverkusen – RB Leipzig.
4. Wytypuj (dokładnie z bramkami) wynik spotkania 29. kolejki 1. Bundesligi SC Freiburg – FC Schalke 04.

**Czołówka klasyfikacji VII rundy**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Roland Czernia | Mysłowice | 35 | 10. | Zbigniew Rudzki | Wrocław | 5 |
| 2. | Jan Kieloch | Katowice | 34 | 11. | Jerzy Maurer | Nakło | 5 |
| 3. | Jerzy Szygula | Rybnik | 33 | 12. | Sebastian Szumny | Opole | 5 |
| 4. | Grzegorz Załoga | Opole | 32 | 13. | Dariusz Kopczyński | Bielsko-Biała | 5 |
| 5. | Antoni Szymanek | Gliwice | 31 | 14. | Tomasz Skupnicki | Kluczbork | 5 |
| 6. | Rafał Kempa | Opole | 31 | 15. | Dariusz Pietruszka | Wodzisław Śl. | 5 |
| 7. | Łukasz Pawlik | Siemianowice Śl. | 30 | 16. | Waldemar Jaskot | Tychy | 4 |
| 8. | Wolfgang Kowalski | Ruda Śl. | 6 | 17. | Bohdan Skórzewski | Oleśnica | 4 |
| 9. | Tomasz Rudnicki | Wrocław | 6 | 18. | Łukasz Malczewski | Zabrze | 4 |

**Czołówka klasyfikacji po siedmiu rundach**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Jan Kieloch | Katowice | 125 | 10. | Dariusz Kopczyński | Bielsko-Biała | 91 |
| 2. | Rafał Kempa | Opole | 124 | 11. | Sebastian Szumny | Opole | 88 |
| 3. | Grzegorz Załoga | Opole | 119 | 12. | Tomasz Pietroń | Dąbrowa Górnicza | 85 |
| 4. | Antoni Szymanek | Gliwice | 117 | 13. | Waldemar Jaskot | Tychy | 83 |
| 5. | Jerzy Szygula | Rybnik | 117 | 14. | Bożena Wandzik | Katowice | 82 |
| 6. | Zbigniew Rudzki | Wrocław | 99 | 15. | Andrzej Kula | Pyskowice | 77 |
| 7. | Łukasz Malczewski | Zabrze | 96 | 16. | Jerzy Maurer | Nakło | 67 |
| 8. | Tomasz Rudnicki | Wrocław | 95 | 17. | Wolfgang Kowalski | Ruda Śl. | 67 |
| 9. | Tomasz Smolik | Częstochowa | 93 | 18. | Arkadiusz Bednarz | Wrocław | 66 |

**Konkurs z Bundesligą**

**Kupon konkursowy 9/1618, termin nadsyłania rozwiązań – 21.04.2023 r.**

APN

1. ..... 3. .....

2. ..... 4. .....

Imię, nazwisko: .....

Miejscowość: ..... Kod pocztowy: .....

Ulica i nr domu: ..... Nr telefonu: .....

Projekt i realizacja konkursu: Krzysztof Świerc

**Isergebirgs-Vorland** **Ein Spaziergang rund um Schwerta**

# Zur Burgruine

**Auf dem Weg zu den Gipfeln des Isergebirges fährt man durch ein ruhiges Dorf, in dem den meisten Besuchern nur die an der Hauptstraße gelegene Burgruine auffällt. Wie eigentlich überall in den Sudeten, ist Schwerta (Świecie) jedoch ein Ort mit einer reichen Vergangenheit.**

Ähnlich vielen kleineren Ortschaften, bietet sich in Schwerta die beste Parkmöglichkeit an der Pfarrkirche. Die Herz-Jesu Kirche ist gleichzeitig das älteste Gebäude im Dorf. In der heutigen Gestalt wurde das Gotteshaus 1645 fertiggestellt und 1972 gründlich renoviert. Auf der Außenmauer sind Epitaphien und Grabsteine zu sehen, die teilweise über 350 Jahre alt sind. Gleich nebenan stehen eine Friedhofskapelle aus dem Jahr 1736 und ein Tor aus dem 19. Jahrhundert.

**Zwischen Kirche und Burg**

Vom Gotteshaus aus folgen wir den grünen Zeichen bis an die Hauptstraße und weiter ins Dorfzentrum. Die nächsten 15 Minuten sind leider unangenehm.

**Zur Ruine gehören Reste des Turms, der Kapelle, des Wohngebäudes und des Burghofs.**

Der Weg ist zwar nicht schwer, führt aber direkt an der Woiwodschaftsstraße 358 entlang. Man muss auf jeden Fall vorsichtig sein. Trotzdem gibt es etwas zu sehen, denn wir gehen an einer Gutshofruine aus dem 17. Jahrhundert, dem Feuerwehrgebäude aus dem 19. Jahrhundert und an mehreren 150 bis 200 Jahre alten Landhäusern vorbei.

Auf diese Weise kommen wir zur Burg Schwerta. Wahrscheinlich wurde sie Anfang des 14. Jahrhunderts durch Fürst Bernhard aus Schweidnitz gebaut. In den Jahren 1527, um 1700 und 1827 beschädigten schwere Brände die Burg, nach dem letzten wurde sie nie mehr vollständig wiederaufgebaut. Heute handelt es sich um eine Ruine, die hinter einer ovalen Mauer steht. Zur Ruine gehören Reste des Turms, der Kapelle, des Wohngebäudes und des Burghofs. Gegenwärtig befindet sich die Burg in Privatbesitz und ist nur mit Genehmigung des Besitzers zu betreten.

**Aufs Dach des Isergebirgs-Vorlands**

Von der Burg aus folgen wir dem blauen Wanderweg. Vor uns ist ein respektabler Anstieg. Innerhalb der nächsten Stunde geht es auf 3 Kilometern 220 Meter hinauf. Wir wandern zunächst kurz durch Felder und dann durch den Schwerter Wald. Dabei bietet sich nach etwa 45 Minuten eine Gelegenheit, etwas durchzuatmen, denn wir kommen an einem Parkplatz an, der sich an der Ruine des Jagdhauses von Ernst Gütschow, dem letzten deutschen Eigentümer der Burgen Tschochen und Schwerta, befindet. Wenn der Wanderweg nach einer Stunde links abbiegt, folgen wir einem Waldpfad nach rechts. So kommen wir in wenigen Minuten auf dem Gipfel des Klingenberges an. Dieser ist zwar mit dichtem Wald bewachsen und bietet keine Aussichten, ist jedoch mit 502 Metern der höchste Punkt des Isergebirgs-Vorlands.

Von der Spitze aus kann man mit einer Waldstraße innerhalb von 45 Minuten fast direkt zur Pfarrkirche in Schwerta zurückkommen. Wer jedoch Zweifel hat, den richtigen Weg zu finden, kann auch die blaue und grüne Wanderroute zurückverfolgen. Insgesamt sollte unsere Wanderung zwischen 2,5 und 3 Stunden dauern. Dabei klettern wir auf 8 Kilometern fast 300 Metern nach oben.

*Łukasz Malkusz*

Foto: Łukasz Malkusz

Ansicht der Burgruine Schwerta von der Straße 358

WOCHENBLATT.pl

**Impressum (Stopka redakcyjna)**

Die Herausgabe der Zeitung ist dank finanzieller Förderung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung sowie des Auswärtigen Amts mittels des Instituts für Auslandsbeziehungen möglich.

Zrealizowano dzięki dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji i (za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą) Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

**Redaktionsanschrift/adres redakcji**: ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole, **E-Mail:** media@vdg.pl

**Chefredakteur/redaktor naczelny**: Dr. Rudolf Urban

**Redaktion/redakcja**: Anna Durecka: Schlesien/Śląsk, Allerlei/Różności; Krzysztof Świerc: Sport, Wirtschaft/Gospodarka; Lucas Netter (ifa-Redakteur/dziennikarz z ramienia ifa): Aus den Regionen/Z regionów

**Übersetzung/tłumaczenia**: Andrzej Szypulski

**Korrektur/korekta**: Jeremias, Renata Żemojcin

**Verlagssekretariat, Vertrieb, Marketing/sekretariat wydawnictwa, sprzedaż, marketing**: reklama@wochenblatt.pl.

**Onlineredaktion/redakcja strony www:** Manuela Leibig, Lucas Netter

**Homepage/strona internetowa**: www.wochenblatt.pl

**Herausgeber/wydawca**: Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, ul. Słowackiego 10, 45-364 Opole

**Nr indeksu** 368202

**Satz/skład komputerowy**: LARES – Mateus Joschko

**Druck/druk**: Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu

**Auflage/nakład**: 3600

**Kontakt**: Redaktionsbüro/biuro redakcji: Tel./Fax +48 77 45 46 556

**Abonnement/prenumerata**: Redaktion/redakcja, Poczta Polska SA, Ruch SA, www.prenumerata.ruch.com.pl; Tel. 22 693 70 00

**Konto bankowe**: ING Bank Śląski, 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073

**Bankverbindung**: ING Bank Śląski, IBAN: PL88 1050 1504 1000 0024 3720 8073, SWIFT Code (BIC) INGBPLPW

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów niezamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.

Publikacja wyraża jedynie poglądy autora/ów i nie może być utożsamiana z oficjalnym stanowiskiem Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji.
Die Publikation gibt lediglich die Ansichten des Autors/der Autoren wieder und darf nicht als offizielle Meinung des Ministers des Inneren und der Verwaltung verstanden werden.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.